DSTG Forum

LV Baden-Württemberg

Deutsche Steuer-Gewerkschaft – Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

Heft 2 Juli 2021

Bild: Meyhome / pixelio.de

Markus Scholl, Landesvorsitzender

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

hinein in die Zukunft!

Die letzten eineinhalb Jahre haben das gesellschaftliche und öffentliche Leben zumindest temporär verändert. Selbstverständlichkeiten wie Händeschütteln zur Begrüßung gibt es nicht mehr. Videokonferenzen haben Präsenztreffen ersetzt. Zudem wird nach Möglichkeit von zu Hause gearbeitet.

Ich glaube, dass die Steuerverwaltung sehr gut durch diese Krise gekommen ist und kommt. Andere Berufe, Branchen und Lebensentwürfe hat es vielfach härter getroffen als uns. Unsere vergleichsweise gute Situation ist insbesondere den maßvollen Maßnahmen unseres Dienstherren zu verdanken, als auch dem meist einsichtigen Verhalten unserer Kolleginnen und Kollegen geschuldet. Ich weiß, dass nicht immer alle über jede Regelung glücklich waren und dass über die eine oder andere durchaus mehr diskutiert oder vielleicht sogar anders hätte entschieden werden können. Es war aber immer eine erkennbare Linie vorhanden, die als wichtigstes und oberstes Ziel den Schutz der Kolleginnen und Kollegen hatte. Und das war richtig und gut so!

Mit diesem Editorial kann ich leider diese Ausnahmezeit nicht für beendet erklären. Es wird in der bekannten Lage noch geraume Zeit weitergehen und der nächste Herbst kommt bestimmt. Dennoch will ich mit viel Optimismus und Zuversicht in die Zukunft blicken!

Die Arbeitswelt hat sich verändert. Arbeiten von zu Hause ist für deutlich mehr Menschen als zusätzliche und inzwischen anerkannte Arbeitsform als Alternative zum dienstlichen Büro hinzugekommen. Die DSTG Baden-Württemberg hat auf Grundlage ihrer sehr erfolgreichen Umfrage ein Positionspapier hierzu erstellt. Dieses finden Sie an andere Stelle in diesem Forum.

Die Landtagswahlen im März dieses Jahres haben aus meiner Sicht kein überraschendes Ergebnis gebracht. Auch dass die alte Regierungskoalition die neue sein wird, war eher erwartungsgemäß.

Den neuen Finanzminister, Herrn Dr. Danyal Bayaz, hatten die wenigsten auf dem Schirm. Ich hoffe und wünsche mir, dass er eine glückliche Hand haben wird und wir einen offenen Austausch

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort 2
Homeoffice und Telearbeit 4
JETZT FÜR MORGEN 5
WAHLPRÜFSTEINE Landtagswahl 2021 8
Unsere Ansprechpartner Landtag Baden-Württemberg – AK Finanzen 10
Lösungen und Ziele – virtuell suchen und verwirklichen! 10
Trauer um Klaus Becht 13
Gefragte und verlässliche Gespräche – auch virtuell – Videokonferenzen mit dem AK Finanzen der CDU-Landtagsfraktion 15
DSTG-Info – Service für Mitglieder 17
Danke an langjährige Wegbegleiter 18
Landesfrauentagung Teil 2, anders als gewünscht, aber dennoch gut und informativ 19
NEU! Jugendordner für Anwärter 21
DSTG-Umfrage „Ausbildung in Zeiten von Corona“ . . . 22
Klausurtechnik-Seminar der Landesjugendleitung 22
Landesjugend – Die virtuelle „DSTG-AFTER-WORK-Kneipe“ am 18.03.2021 23
Fachausschuss höherer Dienst – Videokonferenz mit der Leitung der Oberfinanzdirektion Karlsruhe 25
Fachausschuss gehobener Dienst – Immer am Ball! 26
Fachausschuss mittlerer Dienst – Durchlässigkeit erwünscht 27
Fachausschuss Tarif – Neues für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 27
Sitzung der DSTG-Bundesseniorenvertretung 28
Die DSTG im Netz 29
Der Bezirksverband Baden 30
Die Lösungen des Pubquiz – „Wer hat’s erraten?“ 30
Höchst erfolgreich – die diesjährige OV/PR-Konferenz Württemberg! 30
1. virtuelle Klausurtagung des Bezirksvorstands 31
Virtueller Informations- und Meinungsaustausch mit den Mitgliedern – DSTG-Bezirksverband Baden beschreitet neue Wege 32
DSTG-Jugend – WE WANT YOU! 34
Mitglieder-Service 35
DSTG – Wir suchen unsere besten Werberinnen und Werber 36

pflegen werden. Immerhin verbindet uns schon einmal die gemeinsame Heimatstadt Heidelberg. Ihm und seiner Partnerin Katharina Schulze gratuliere ich ganz herzlich zum Nachwuchs!

Ich freue mich, dass hinsichtlich unserer Staatssekretärin, Frau Dr. Gisela Splett, und unseres Ministerialdirektors, Herrn Jörg Krauss, keine Veränderung im Finanzministerium stattfand, so dass wir die konstruktive und vertrauensvolle Arbeit nahtlos werden fortsetzen können.

Neue Mitglieder hingegen gibt es in den Arbeitskreisen Finanzen der Landtagsfraktionen und bei deren Vorsitzenden. Während mit Herrn Tobias Wald (CDU) Kontinuität besteht, haben wir mit Herrn Dr. Markus Rösler (Grüne), Herrn Nicolas Fink (SPD) und Herrn Stephan Brauer (FDP) neue Ansprechpartner. Erste Gespräche, in denen wir unsere alten und fortgeschriebenen Positionen und Forderungen für das Wohl der Steuerverwaltung darlegen werden, sind bereits terminiert.

Derzeit stehen in Stuttgart finanzpolitisch der Nachtragshaushalt 2021 und im Anschluss der Staatshaushalt 2022 an. Während der Nachtrag vor allem die Kosten der Krisenbewältigung im Blick hat und voraussichtlich keine Verschlechterungen für uns als Steuerbeamte und Steuerbeamtinnen vorgesehen sind, wird es für 2022 keine leichte Aufgabe werden, unsere Forderungen und Anliegen durchzusetzen. Der Erhalt des Status quo ist unsere erste große Herausforderung.

Durchaus vorstellbar sind aus meiner heutigen Sicht Verbesserungen, die im ersten Schritt den Haushalt nicht belasten werden, wie z.B. die Abschaffung der Stellenplanobergrenzen im mittleren Dienst, generell mehr Aufstiegsmöglichkeiten und Arbeitszeitflexibilisierungen z.B. in Form eines Lebensarbeitszeitkontos oder der Möglichkeit eines zweiten Sabbatjahres. Diese Schritte können zur Aufrechterhaltung der Motivation der Beschäftigten und zur Nachwuchsgewinnung aufgrund steigender Attraktivität der Steuerverwaltung beitragen.

Wir werden intensiv verfolgen und überprüfen, ob die von den Parteien uns gegenüber gemachten Aussagen zu den Wahlprüfsteinen mit Leben erfüllt werden oder nach der Wahl schnell vergessen sind.

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Sommer und einen wunderschönen Urlaub – ob zu Hause, in der Ferne oder im Ländle.

Lassen Sie uns in die zweite Hälfte des Jahres 2021 und in die weitere Zukunft optimistisch und zuversichtlich starten!

Ihr
Markus Scholl

Der Bezirksverband Württemberg 37
Arbeitstagung der Ortsverbands- und Personalratsvorsitzenden der DSTG Württemberg als Videokonferenz. 38
Wechsel an der Spitze des DSTG-Ortsverbands beim Finanzministerium 39
Mitglieder werben lohnt sich 40
Beste Werber bundesweit. 40
Mitgliederwerbeaktion 2021 41
Im Abstand gesellig: DSTG-Stammtisch für Ortsverbandsvorsitzende 42
Wir sind auch in schwierigen Zeiten für Sie da! 42
Wechsel beim Ortsverband Crailsheim 43
Neues vom „Tarif“ 43
Neue Vorsitzende beim DSTG-Ortsverband Überlingen 43
Virtuelle Ehrung der DSTG-Jubilare 2020 44
Weiter in VK – Bezirksvorstandssitzung der DSTG Wue. 44
Bezirksjugendkonferenz Württemberg 2021 45
ARGE neue Wege 46
Getrennt und doch zusammen – Bezirkskonferenz 2021 der DSTG Wue 47
Unsere DSTG-Vertreter vor Ort – bestens geschult. 48
DSTGler wissen mehr! 49
Infoveranstaltung für Anwärterinnen und Anwärter des Finanzamts Heidenheim 49
Das neue Landesreisekostengesetz (LRKG) 50
Trauer um Siegfried Koch 51
Workshop und Meinungsaustausch der Arbeitnehmervertreter der DSTG Wue 52
Jubiläen beim OV Ehingen 52
Jubilare Finanzamt Böblingen 52
Ehrungen beim Finanzamt Stuttgart IV 53
Bezirksvorstandssitzung des Bezirksverbands Württemberg. 53
MITGLIEDER werben MITGLIEDER. 54
DSTG Baden-Württemberg präsentiert (leider nicht) SPORT 55
Impressum 55
Finanzamt Ade, scheiden tut weh 56

Homeoffice und Telearbeit

Ein Positionspapier der DSTG Baden-Württemberg

MENSCH
STEUER
ZUKUNFT

Homeoffice und Telearbeit sind in der sich wandelnden Arbeitswelt verstärkt zusätzliche Arbeitsformen.

Die DSTG Baden-Württemberg hat auf Grundlage ihrer Umfrage vom Dezember 2020 hierzu Forderungen mit entsprechender Begründung erarbeitet.

In diesem Positionspapier werden die wesentlichen und grundsätzlichen Überlegungen zusammengefasst und in Kürze dargestellt.

Für uns steht die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** im Mittelpunkt. Die jüngeren Generationen legen auch vermehrt einen gewichtigen Wert auf ihre Work-Life-Balance. Dazu kann die zusätzliche, freiwillige Möglichkeit auf optionales und flexibles Arbeiten von zu Hause aus erfolgreich beitragen.

Unabdingbar ist das **Einhalten sämtlicher arbeitsrechtlicher Schutzvorschriften**. Die Beschäftigten sind vor entgrenzter Arbeitszeit ebenso wie vor Selbstausbeutung und Isolation zwingend zu schützen. Das Gesundheitsmanagement muss laufend angepasst und fortgeschrieben werden.

Vom Dienstherrn müssen insbesondere die **technischen Voraussetzungen** geschaffen werden. Eine **zeitgemäße EDV-Ausstattung** einschließlich eines an jedem Arbeitsplatz fehlerfrei funktionierenden Telefon- und Videokonferenzsystems sind dabei zwingend erforderlich. Daneben ist die kontinuierliche Anpassung der Organisation und der Arbeitsabläufe nach einer entsprechenden Analyse vorzunehmen

Die Zurverfügungstellung von **einheitlichen Office-Produkten** an allen Arbeitsplätzen im gesamten Ressort und eine Daten Cloud sind weitere Grundlagen.

So bald als möglich muss die **Digitalisierung und das papierlose Büro** mit einer allumfassenden elektronischen Akte (ELASTIK) einschließlich eines vollständigen digitalen Workflows umgesetzt werden.

Das **Vorhalten onlinefähiger Ausbildungs-, Einarbeitungs- und Fortbildungskonzepte** ist eine weitere Grundvoraussetzung.

Führungskräften müssen Schulungen zu dem Thema **„Führen aus der Ferne“** angeboten werden.

Beim anstehenden Wandel der Arbeitswelt ist die Einbindung von Personalvertretung und Fach-Gewerkschaft unbedingt erforderlich.

Unkommentierter Auszug für die Finanzverwaltung aus dem Koalitionsvertrag von Bündnis 90 / Die Grünen und CDU

JETZT FÜR MORGEN

DER ERNEUERUNGSVERTRAG FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Bündnis 90 / Die Grünen und CDU Baden-Württemberg

01

DIE NÄCHSTEN GENERATIONEN IM BLICK:

FÜR NACHHALTIGE FINANZEN UND EINE MODERNE VERWALTUNG

Gerade jetzt kommt es auf die engagierten Beschäftigten in der Landesverwaltung an:

Gut ausgebildet, verantwortungsbewusst, motiviert, angemessen bezahlt und mit effizienten und vor allem digitalen Verwaltungsabläufen.

So arbeiten wir für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Unternehmen in Baden-Württemberg. Digital, flexibel und vernetzt: Das ist unser Ziel für eine moderne Verwaltung von morgen.

…

B. FINANZPOLITIK

Steuerhinterziehung verhindern, Geldwäsche bekämpfen.

Wir setzen uns dafür ein, Steuerhinterziehung effektiv und konsequent zu verfolgen.

Dazu werden wir die Steuerverwaltung in allen Bereichen personell und technisch gut ausstatten.

Eine starke, hochqualifizierte und modern ausgestattete Finanz- und Steuerverwaltung ist der Schlüssel zu mehr Steuergerechtigkeit und soliden Finanzen.

Dafür wollen wir offene Stellen in der Steuerverwaltung schnell besetzen und auch dort die Digitalisierung weiter vorantreiben.

Den Service für die Bürgerinnen und Bürger bei den Finanzämtern werden wir mit Innovationen beim digitalen Bürgerservice und der Kommunikation weiter verbessern. Dazu werden wir die Erkenntnisse der Modellprojekte „Finanzämter der Zukunft“ in der ganzen Finanzverwaltung nutzen und weiter an einer bürgernahen Sprache arbeiten.

Wir sorgen dafür, dass angezeigte Steuerstraftaten von den Staatsanwaltschaften weiter konsequent und zudem rascher verfolgt werden. Mit dem Zentrum für internationale Betriebsprüfung fördern wir die gerechte grenzüberschreitende Besteuerung der Unternehmen und bauen bürokratische Hürden ab. Wir sagen Geldwäsche und Terrorfinanzierung den Kampf an. Wir wollen Kompetenzen bündeln und die Zusammenarbeit der betroffenen Organisationen Financial Intelligence Unit, Polizei, Steuerfahndung, Zoll und Staatsanwaltschaft vertiefen. Soweit dies möglich ist, wollen wir mit Notarinnen und Notaren kooperieren.

C. ÖFFENTLICHER DIENST

Das Land bleibt attraktiver Arbeitgeber.

Wir wollen die Arbeitsbedingungen im öffentlichen Dienst des Landes so gestalten, dass Baden-Württemberg ein attraktiver Arbeitgeber bleibt.

Moderne und faire Arbeitsbedingungen:

Wir verbessern durch mobile und flexible Arbeitsmodelle und den sukzessiven Ausbau der dafür notwendigen IT-Infrastruktur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Wir entwickeln eine zeitgemäße Führungskultur, die zur dezentralen und agilen digitalen Arbeitswelt passt. Der öffentliche Dienst ist dann attraktiv, wenn sich hier auch die Vielfalt der Gesellschaft widerspiegelt. Daher wollen wir Zugänge weiter öffnen.

Teilzeitbeschäftigung darf für das berufliche Vorankommen kein Hindernis sein. Gerade bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss der öffentliche Dienst Vorbild sein.

Wir werden die Chancen von Frauen im öffentlichen Dienst bei Beförderungen und der Übernahme von Führungsfunktionen weiter verbessern.

Das mobile Arbeiten wollen wir weiter als Option beibehalten und ausbauen. So schaffen wir für die Mitarbeitenden im Landesdienst ein attraktives und modernes Arbeitsumfeld und wollen auch neue Formen der digitalen Zusammenarbeit einführen.

Wir schaffen neue Büronutzungskonzepte (z.B. Arbeitsplatzteilung bei Homeoffice) durch Digitalisierung zur Reduzierung des Flächen- und Energiebedarfs.

Einsatz für Personalgewinnung:

Wir verstärken die Anstrengungen des Landes, Personal zu rekrutieren. Hierfür richten wir ein Dachportal ein, auf dem die beruflichen Möglichkeiten des Landes dargestellt werden. Interessentinnen und Interessenten können sich so rasch einen Überblick über das berufliche Angebot verschaffen. Wir wollen den öffentlichen Dienst attraktiver für technische Berufe und Mangelberufe machen, um so qualifiziertes Personal insbesondere im Bereich der IT-Expertinnen und IT-Experten für den öffentlichen Dienst zu gewinnen. Ein wichtiges Mittel hierzu kann weiterhin die Gewährung von Zulagen sein. Wir setzen uns für einen Einstieg in ein **Lebensarbeits-**

zeitkonto ein, bei dem Mehrarbeitsstunden über einen begrenzten Zeitraum angespart und abgebaut werden können (beispielsweise innerhalb von drei oder fünf Jahren). Die sachgrundlose Befristung im öffentlichen Dienst werden wir weiter zurückdrängen.

Verwaltung zukunftsfähig machen:

Es ist uns wichtig, dass die Landes- und Kommunalverwaltungen angesichts der demografischen Veränderungen auch in Zukunft leistungsfähig sind. Wir werden daher die möglichen quantitativen und qualitativen Folgen dieser Entwicklung frühzeitig bewerten und dadurch sicherstellen, dass **Personalgewinnung und Personaleinsatz weiterhin bedarfsgerecht gesteuert** werden können.

Wir wollen darauf hinwirken, dass die landeseigenen **Hochschulen für öffentliche Verwaltung in Kehl und Ludwigsburg ihre Bildungsangebote auf Bachelor- und Masterebene vor diesem Hintergrund weiterentwickeln**. Dem Thema des lebenslangen Lernens kommt besondere Bedeutung zu. Wir wollen die Entscheidungsfreude in den Verwaltungen erhöhen und die Übernahme von **Führungsverantwortung stärken.**

Dafür wollen wir die Möglichkeiten von Zulagen verstärkt nutzen. Zudem prüfen wir, ob und an welchen Stellen zukünftig Führungspositionen vermehrt auf Zeit vergeben werden können. Wir werden in den nächsten Jahren ein größeres Augenmerk darauf legen, die Mitarbeitenden des Landes flexibler einzusetzen. Der Austausch zwischen allen Ebenen der Ressorts erfolgt wo immer möglich und wo immer nötig. Zudem prüfen wir, ob Tätigkeiten des Landes auch in bestehenden Organisationseinheiten in der Fläche erbracht werden können.

Gesetzliche Krankenversicherung öffnen:

Die Prämien der privaten Krankenversicherung orientieren sich nicht wie bei der gesetzlichen Krankenversicherung am Einkommen, sondern am Beitrittsalter und am Gesundheitszustand. Beamtinnen und Beamte mit niedrigen und mittleren Einkommen sowie Teilzeitkräfte werden dadurch überproportional belastet. Wir wollen Beamtinnen und Beamten des Landes Baden-Württemberg daher die **Möglichkeit bieten**, sich ohne finanzielle Nachteile für die gesetzliche Krankenversicherung zu entscheiden. Hierzu wird das Land den Arbeitgeberanteil übernehmen, wenn die Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft in der gesetzlichen Krankenversicherung bestehen und ein Betritt zur gesetzlichen Krankenversicherung erfolgt. Die Koalition sieht in dieser Entscheidung keine Veränderung der bundesrechtlichen Normen für die Mitgliedschaft in der gesetzlichen Krankenversicherung sowie des Beihilfesystems.

Effiziente, bürgerfreundliche und digitale Verwaltung

Durch straffere Verfahren, gebündelte Kompetenzen und mehr Entscheidungsfreude ebnen wir den Weg zu einer modernen, lösungsorientiert denkenden Verwaltung. Verbindlichkeit, Vereinfachung, Beschleunigung und Digitalisierung stehen für uns dabei im Zentrum. Wir beschleunigen Entscheidungen und schaffen durch gelungene Bürgerbeteiligung mehr Transparenz, Verständnis und Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern.

Wir vernetzen Politikfelder und stärken die Zusammenarbeit in der Landesverwaltung. In ausgewählten Politikfeldern von strategischer Bedeutung sollen innerhalb der Landesverwaltung neue Formen der Zusammenarbeit unter anderem im Sinne einer Mehrlinienorganisation und des agilen Arbeitens entwickelt und erprobt werden. Dabei setzen wir – im Sinne einer starken Partnerschaft von Land und Kommunen – auch auf das erprobte Miteinander mit der kommunalen Ebene.

Spätestens die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass die derzeitigen Verwaltungsstrukturen und -gliederungen modernisierungsbedürftig sind. Hierzu wollen wir externen Sachverstand von Praktikerinnen und Praktikern sowie von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einbeziehen, die mit Unterstützung einer Geschäftsstelle Vorschläge für eine Optimierung von Strukturen und Zuständigkeiten erarbeiten. **Die Einhäusigkeit und Dreigliedrigkeit des Verwaltungsaufbaus werden gewahrt.**

Weniger Bürokratie durch Digitalisierung:

Wir wollen den erfolgreich eingeschlagenen Weg bei Bürokratievermeidung und Bürokratieabbau zur Entlastung von Bürgerinnen und Bürgern sowie von Unternehmen weitergehen. Dabei werden wir insbesondere die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um Verwaltungsverfahren so einfach und übersichtlich wie möglich zu gestalten. Nicht alle aktuellen Vorschriften sind noch zeitgemäß. Bei der Überprüfung bestehender Regelungen mit Blick auf Entbürokratisierung und Digitalisierung wollen wir Maßnahmenpakete schnüren, die an bestimmten Lebenslagen oder bestimmten Verwaltungsprozessen anknüpfen – beispielsweise an der vielfältigen Landschaft der verschiedenen Förderverfahren. Masterplan für die digitale Transformation der Verwaltung: In jedem Ministerium wird ein Chief Digital Officer (CDO) ernannt, der die Digitalisierung dort konsequent vorantreibt und unterstützt.

Zudem werden wir mit einem ressortübergreifenden Masterplan für die digitale Transformation der Verwaltung die Modernisierung staatlichen Handelns auf Landesebene und im Zusammenspiel mit den Kommunen vorantreiben und dabei auch Lehren aus der Corona-Krise ziehen. Dieser Masterplan wird im Rahmen der für Bürokratieabbau bestehenden Strukturen gebündelt und unter Einbindung von externem Sachverstand und des InnoLab_bw erarbeitet und umgesetzt.

Bis 2023 werden zentrale Projekte abgeschlossen bzw. in der Umsetzung sein. Gesetze, Richtlinien und Verwaltungsvorschriften, die dem Once-Only-Prinzip entgegenstehen, werden

identifiziert und Lösungsvorschläge zu deren Änderung erarbeitet. Wir wollen durch einen konsequenten Digitalisierungscheck laufend prüfen, inwieweit die Digitalisierung den Workflow in der Verwaltung verbessern kann. **So wollen wir Bürokratiekosten durch digitale Lösungen minimieren. Die konsequente und durchgehende Digitalisierung der Verwaltung ist unser Ziel für die 17. Legislaturperiode. Den bereits eingeschlagenen Weg des Abbaus von Schriftformerfordernissen werden wir konsequent weitergehen.**

Die Landesverwaltung steht hier vor einer enormen Herausforderung. Momentan sind zwei große Digitalisierungsprojekte in der Implementierung, mit denen sich die Arbeit der Landesverwaltung grundlegend verändern wird. Mit der schrittweisen Einführung der E-Akte und dem Restrukturierungsprojekt BW werden sich die Arbeitsabläufe neu gestalten.

Das Haushaltsmanagement sowie das Kassenverfahren werden zukünftig vollständig über Standardprozesse abgebildet und ermöglichen es, finanzielle Transaktionen von täglich rund drei Milliarden Euro effizienter zu bewältigen. Damit gehören die Papierakten und Offline-Belege der Vergangenheit an. Die Koalitionspartner sind sich der Herausforderung bewusst, die diese Umstellung für die öffentliche Verwaltung bedeutet. Wir werden diesen Modernisierungs- und Digitalisierungsprozess tatkräftig unterstützen und die Prozesse innerhalb der Verwaltung entsprechend anpassen. Verwaltungshandeln digital denken:

Wir wollen Verwaltungshandeln konsequent digital denken und neue Formate für agiles und innovatives Arbeiten erschließen. Einen Schwerpunkt bilden dabei bessere Verwaltungsabläufe. Dazu führen wir eine prinzipielle Digitalisierungspflicht ein: Es soll eine Begründungspflicht geben, wenn Digitalisierung nicht möglich ist. Ein Digital-TÜV für digitale Verwaltungslösungen ist allen Gesetzesentwürfen beizufügen und die notwendigen Digitalisierungserfordernisse, Datenfolgenbewertungen und -bereitstellungen sind auszuführen. Über die weitere Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes hinaus wollen wir eine vollständige End-to-End-Digitalisierung aller im Land angebotenen Verwaltungsleistungen.

Dabei denken wir die nötigen Sicherheitsanforderungen stets mit. Effizienz durch automatisierte Entscheidungen: Wir wollen daten- und informationsgestützte Entscheidungsfindungsprozesse verbessern und dabei auch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (z.B. für Assistenzsysteme) nutzen.

Für zentrale Politikfelder (unter anderem Klimaschutz, Pandemielagen und Katastrophen) richtet die Landesregierung Dashboards ein, um Entscheidungen schneller und datengestützt zu treffen. Zur Erprobung automatisierter Verwaltungsentscheidungen soll § 35a Landesverwaltungsverfahrensgesetz (LVwVfG) um eine Experimentierklausel ergänzt werden. Damit sollen in den Fällen Verwaltungsakte vollständig automatisiert erlassen werden können, in denen weder ein Ermessen noch ein Beurteilungsspielraum besteht.

Öffentliche Daten nutzbar machen:

Schrittweise werden alle Daten mit öffentlicher Relevanz in maschinenlesbarer Form zur Verfügung gestellt (Open Data) und Schnittstellen (API) zu ihrer Nutzung bereitgestellt. Hierzu legen alle Häuser einen Fahrplan vor, der durch Datenbeauftragte in allen Ministerien unterstützt, begleitet und koordiniert wird. Das Statistische Landesamt wird dabei vorangehen und federführend Datenräume und Schnittstellendefinitionen erstellen. Spürbare Entlastung durch Digitalisierung: Durch den Masterplan für die digitale Transformation der Verwaltung, die Modernisierung bestehenden Rechts und durch schlanke und verständliche Regelungen wollen wir Wirtschaft, Bürgerinnen und Bürger sowie die Verwaltung bis zum Ende der Legislaturperiode in Höhe von mehreren hundert Millionen Euro entlasten.

Schätzungen zeigen ein Potenzial von 200 bis 500 Millionen Euro auf. Dabei setzen wir auf eine Beschleunigung von E-Government-Angeboten und des Once-Only-Prinzips. Zur Unterstützung der Digitalisierungsprozesse in den Kommunen setzen wir uns beim Bund für die Bereitstellung von Digitalisierungsgutscheinen ein und kofinanzieren diese. Der Normenkontrollrat Baden-Württemberg wird mit Blick auf diese Schwerpunkte weiterentwickelt. Service BW weiterentwickeln: Bürgerinnen und Bürger, Notarinnen und Notare sowie Unternehmen sollen auf Service BW ein einheitliches Servicekonto für alle Verwaltungsleistungen vorfinden – inklusive moderner Identifikations- und Bezahlverfahren. Dazu sollen alle relevanten Akteure eingebunden werden.

Wir prüfen, wie durch eine konsequente End-to-End-Digitalisierung, einschließlich automatisierter Entscheidungsassistenz, die Produktivität erhöht werden kann und durch einen besseren Informationsaustausch eine bessere, interoperable Vernetzung und Verknüpfung von Registern erfolgen kann. Im Zuge der Registermodernisierung werden wir prüfen, inwieweit Service BW den Bürgerinnen und Bürgern transparent darstellen kann, welche Daten über sie wo gespeichert sind und auf ihren Antrag hin zwischen welchen Behörden ausgetauscht werden. BITBW als leistungsstarken IT-Dienstleister etablieren: Das BITBW-Gesetz passen wir an, um sicherzustellen, dass sich die Landesoberbehörde IT Baden-Württemberg (BITBW) im Interesse der digitalen Souveränität des Landes perspektivisch als leistungsstarker IT-Dienstleister etablieren kann.

Konkret werden wir dafür Sorge tragen, dass die IT-Infrastruktur des Landes unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten gebündelt und optimiert wird. Dabei setzen wir gezielt Schwerpunkte: Wo sich eine Zentralisierung bei der BITBW als ineffektiv erweist, werden wir diese nicht forcieren. Wir prüfen, wie über Ressort- und Kompetenzgrenzen hinweg ganzheitliche Probleme analysiert, Lösungen erarbeitet und die vielfältigen Digitalisierungsprojekte der Landesregierung in agilen und schlagkräftigen Strukturen (z. B. im Rahmen der Agenturen des Landes) umgesetzt werden können.

Parkraumbewirtschaftung:

Auf Landesliegenschaften wird beim Parken das Prinzip der Kostendeckung verbindlich eingeführt. Kostenloses Parken auf und in Landesliegenschaften mit mehr als fünf Stellplätzen ist bis 2030 auf klimaneutrale Fahrzeuge beschränkt.

WAHLPRÜFSTEINE
Landtagswahl 2021

Diese Übersicht gibt verkürzt und vereinfacht die Antworten von Grünen und CDU wieder.
Vergleichen Sie diese mit dem Auszug aus dem Koalitionsvertrag und dem,
was in den nächsten fünf Jahren passiert. Wir sind gespannt.

Welche Folgerungen ziehen Sie aus der allgemein bekannten demographischen Entwicklung und wie wollen Sie das Problem der daraus folgenden personellen Engpässe bis hin zu Nachwuchsgewinnungsproblemen für den Bereich der Steuerverwaltung lösen?	
GRÜNE	**CDU**
Durch zahlreiche Maßnahmen in dieser Legislaturperiode wurde die Attraktivität bereits gesteigert, z.B. Stellenhebungen, mehr Telearbeitsplätze, Flexibilisierung der Arbeitszeiten und Freistellungsmöglichkeiten (Sabbatjahr). In Zukunft Einführung von Lebensarbeitszeitkonten, Ausschöpfung der Ausbildungskapazitäten. Sehr gute Zusammenarbeit mit der DSTG der letzten Jahre soll fortgesetzt werden.	Das Land muss sich auf dem Arbeitsmarkt als verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber präsentieren. Implementierung einer einheitlichen Jobbörse und ganzheitlicher Imagekampagne. Gewinnung von Nachwuchs in ausreichendem Umfang und Vorhaltung der Ausbildungskapazitäten. Temporäre Parallelbesetzung von freiwerdenden Stellen zur Weitergabe des vorhandenen Know-how.
Die Verschlechterungen bei der Beihilfe junger Beamtinnen und Beamter sind kontraproduktiv. Wollen Sie dies korrigieren, wenn ja: wann und wie?	
„Beschlüsse gilt es stetig zu prüfen und gegebenenfalls abzuändern." Derzeit aber: Keine Rücknahme.	Rücknahme möglichst zeitnah und vollumfänglich.
Wie stehen Sie zu einer Verbesserung der Eingangsbesoldung in der Steuerverwaltung im mittleren Dienst nach A 8, im gehobenen Dienst nach A 11 und im höheren Dienst nach A 14?	
Keine konkrete Aussage. Weitere Maßnahmen sollen gemeinsam mit den Beschäftigten entwickelt werden.	Nein. Stattdessen Anpassung der Besoldungsstruktur in den unteren Besoldungsgruppen und weitere Stellenhebungen in allen Besoldungsgruppen.
Was halten Sie von einem Spitzenamt A 13Z für besonders herausragende Führungskräfte und Konzernprüfer in der Steuerverwaltung?	
Grundsätzlich ja. Es müsste aber in der gesamten Verwaltung wegen des Gleichbehandlungsgrundsatzes realisiert werden. Hinweis auf 100 Stellenhebungen nach A14 für Verwendungsaufstieg.	Grundsätzlich ja. Es müsste aber in der gesamten Verwaltung realisiert werden. Aktuelle Entscheidungen zum Alimentationsprinzip müssen ggf. berücksichtigt werden.
Ist an eine Abschaffung der Stellenobergrenzen für die Steuerverwaltung insbesondere im mittleren Dienst gedacht?	
Eine Abschaffung der Stellenplanobergrenzen allein für die Steuerverwaltung ist nicht möglich.	Nein. Stattdessen weitere Verbesserung der Besoldung und weitere Stellenhebungen sowie Ausbau der Kapazitäten für den Aufstieg.
Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Attraktivität der Steuerverwaltung verbessern?	
Fortsetzung der eingeleiteten Maßnahmen. Ausreichende Stellenausstattung, gute technische Ausrüstung, kluge Personalentwicklungskonzepte, auskömmliche Besoldung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Durchlässigkeit der Laufbahnen. Einführung von Lebensarbeitszeitkonten.	Gute Rahmenbedingungen. Gute Entwicklungsmöglichkeiten, Erhöhung der Besoldung, Absenkung der Wochenarbeitszeit, Flexibilisierung der Arbeitszeit. Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Einklang des Wollens der Beschäftigten und des Könnens des Dienstherrn. Keine Corona-bedingten Sonderopfer für Beamte.

Wie sollte ein Personalentwicklungskonzept in bzw. für die Steuerverwaltung Ihrer Ansicht nach aussehen?	
Konzept muss alle Dimensionen der Beschäftigung inklusive der Chancengleichheit für Frauen in den Blick nehmen. Dazu gehören: Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung Leistungszulagen Flexible Arbeitszeitmodelle Weiterbildungsmöglichkeiten Reduzierung Arbeitsbelastung Nachwuchsrekrutierung und -gewinnung ist eine zentrale Führungsaufgabe.	Frühzeitiges Aufzeigen eines Weges für berufliches Fortkommen. Fokus auf durchlässigere Aufstiegsmöglichkeiten in die höhere Laufbahngruppe.
Mit welchen Argumenten empfehlen Sie Ihren Kindern eine Ausbildung und einen Verbleib in der Steuerverwaltung?	
„Für jeden lohnend, der sich im Maschinenraum staatlicher Verwaltung wohlfühlt." Aufgabe im Dienste der Gesellschaft. Steuergerechtigkeit ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Krisensicherer Job, sehr gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie und flexible Arbeitszeitmodelle.	Krisensicherer Job, attraktive Vergütung, gute Entwicklungsmöglichkeiten und Karrierechancen. Aufgaben sind gut in Einklang zu bringen mit Familie und Freizeit. Pandemie hat gezeigt, wie wichtig ein qualifizierter und leistungsstarker öffentlicher Dienst für das Land ist. Keine Corona-bedingten Sonderopfer. Kontinuierliche Verbesserung der Rahmenbedingungen.
Die meisten Menschen arbeiten weniger als 40 Stunden. Ist es Ihrer Ansicht nach gerecht, dass Steuerbeamte eine 41-Stunden-Woche haben?	
Nicht finanzierbar. Bereits heute sind Stellen unbesetzt.	Nur über Ansparung einer Stunde auf das Lebensarbeitszeitkonto (Hessen-Modell).
Wie wollen Sie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Steuerverwaltung verbessern?	
Unterschiedliche Teilzeit-modelle, Ausbau der Tele- und Heimarbeitsplätze. Vielzahl an Beurlaubungsmöglichkeiten macht individuellen Wiedereinstieg zulässig. Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist keine Idealvorstellung, sondern täglich gelebte Praxis in der Steuerverwaltung.	Im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten weitere Flexibilisierung der Maßnahmen. Größere Rolle des Homeoffice. Arbeit muss zu den Menschen kommen und flexibler vom Homeoffice erledigt werden können.
Seit der Corona-Pandemie hat sich die Arbeitswelt verändert. Viele Beschäftigte arbeiteten / arbeiten verstärkt im Homeoffice ohne die Voraussetzungen für eine steuerliche Berücksichtigung. Ist hierfür ein finanzieller Ausgleich vorgesehen?	
Homeoffice-Pauschale in Höhe von 5 €/Tag, maximal 600 €. Weiteres Steuerkonzept zur steuerlichen Entlastung von Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen war im Bundesrat nicht durchsetzbar.	Homeoffice-Pauschale für 2020 und 2021 in Höhe von 5 €/Tag, maximal 600 €. Ab 2022 nach Evaluation dauerhafte Etablierung im Einkommensteuerrecht.
Was verstehen Sie unter Steuergerechtigkeit und welche Maßnahmen muss Ihrer Ansicht nach die Politik ergreifen, um diese herzustellen?	
Steuergerechtigkeit ist eine unabdingbare Voraussetzung für den sozialen Frieden in der Gesellschaft. Steuern müssen gleichmäßig und verlässlich eingezogen werden. Mehr Steuergerechtigkeit durch Stärkung der Steuerverwaltung, z. B. durch mehr Personal im Innendienst, bessere technische Ausstattung. Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und stärkere Anreize bei der Besoldung.	Steuergerechtigkeit bedeutet eine gerechte und vor allem gleiche Besteuerung nach dem Prinzip der Leistungsfähigkeit. Aus Gründen der Vereinfachung und Administrierbarkeit keine Regelungen bis ins Detail. Steuererhöhungen sind der falsche Weg. Mit geeigneten Maßnahmen die Konjunktur stimulieren, um zu mehr Steuereinnahmen zu kommen. Steuerrecht optimieren und Ungerechtigkeiten abbauen.
Die Kürzung der Reisekostenvergütung und des Trennungsgeldes der Anwärter auf 50 % stellt eine nicht nachvollziehbare Ungleichheit zu den übrigen Beschäftigten dar. Wollen Sie diese Ungerechtigkeit korrigieren, wenn ja: wann und wie?	
Ab dem 1. Januar 2022 erhalten Auszubildende Reisekosten und Trennungsgeld in vollem Umfang. Sätze der Wegstreckenentschädigung werden stark vereinfacht. Anreize, nicht das Auto zu nutzen.	Leider erst ab dem 1. Januar 2022 erhalten Auszubildende Reisekosten und Trennungsgeld in vollem Umfang. Die Novellierung sorgt für ein modernes und gerechtes Landesreisekostenrecht.

Unsere Ansprechpartner

Viele Mitglieder der Arbeitskreise Finanzen der Landtagsfraktionen schieden zum Ende der letzten Legislatur aus. Dies sind nun unsere aktuellen Ansprechpartner.

Auch unsere Mitglieder sind aufgerufen, die Abgeordneten anzusprechen und auf Probleme in und Wünsche der Finanzverwaltung hinzuweisen.

Landtag Baden-Württemberg – AK Finanzen – 2021–2026

Grüne

Markus Rösler (Vors.)	Vaihingen
Susanne Bay (Stv. Vors.)	Heilbronn
Daniela Evers	Freiburg I
Norbert Knopf	Wiesloch
Reinhold Pix	Breisgau
Alexander Salomon	Karlsruhe II
Barbara Saebel	Ettlingen
Peter Seimer	Leonberg-Herrenberg

CDU

Tobias Wald (Vors.)	Baden-Baden
Ulli Hockenberger	Bruchsal
Winfried Mack	Aalen
Dr. Albrecht Schütte	Sinsheim
Sarah Schweizer	Göppingen

SPD

Gernot Gruber	Backnang
Martin Rivoir	Ulm
Nicolas Fink (Vors.)	Esslingen

FDP

Frank Bonath	Villingen-Schwenningen
Stephen Brauer (Sprecher)	Schwäbisch Hall
Rudi Fischer	Münsingen-Hechingen

Lösungen und Ziele – virtuell suchen und verwirklichen!

Der Landeshauptvorstand der DSTG

Präsenz leider nicht möglich *Bild: Stephanie Hofschlaeger / pixelio.de*

Auch der erste Landeshauptvorstand (LaHaVo) der DSTG Baden-Württemberg im April dieses Jahrs musste virtuell stattfinden. Im Gegensatz zum ersten digitalen LaHaVo im November 2020 waren die Mitglieder dieses Mal viel geübter im Umgang mit dem „neuen" Medium Videokonferenz und so gestaltete sich der Tag effizient und zielorientiert.

Zu Beginn der Konferenz war es Zeit innezuhalten. Innezuhalten für ein Gedenken. Gedenken an zwei verstorbene, herausragende Mitglieder der DSTG Baden-Württemberg.

Markus Scholl bat alle Mitglieder des LaHaVo eine Schweigeminute einzulegen Er erinnerte in bewegenden Worten an den Ehrenvorsitzenden Klaus Becht, der im Dezember 2020 verstarb und an den im März 2021 verstorbenen Siegfried Koch, langjähriges Mitglied des Bezirksvorstandes Württemberg.

Für beide Kollegen ist in diesem FORUM ein Nachruf abgedruckt.

DSTG-Bundesvorsitzender – Thomas Eigenthaler

Nach diesem Gedenken fiel es schwer, wieder zur Tagesordnung überzugehen. Thomas Eigenthaler gelang der Übergang, indem er daran erinnerte, dass es Siegfried Koch gewesen sei, der ihn für die DSTG warb, und wie viele gewerkschaftliche Schlachten er mit Klaus Becht an seiner Seite ausfocht.

Berichtenswertes aus Berlin

Thomas Eigenthaler berichtete über die Beteiligung der DSTG an Gesetzesvorhaben der Bundesregierung, die nach seiner Einschätzung so kurz vor der Bundestagswahl scheinbar am Fließband produziert werden. Die Einkommensrunde 2021, welche zunächst mit einer Tarifrunde im Herbst begonnen wird, steht dieses Jahr an. Die Rahmenbedingungen für die Forderungsfindung sind derzeit sehr ungünstig, da die Haushalte coronabedingt noch stärker kreditfinanziert seien. Nach der Bundestags- sowie den sechs Landtagswahlen ist ein Kassensturz zu erwarten. Inwieweit die Mitglieder für Demonstrationen und Aktionen gewonnen werden können oder, ob solche Aktionen überhaupt durchführbar sind, wird die Zeit weisen.

Hochschule Ludwigsburg

Thomas Eigenthaler ist stellvertretender Vorsitzender des Hochschulrates an der HVF Ludwigsburg. Er berichtete, dass aktuell die Rektorenstelle neu ausgeschrieben werde. Erfreulich ist, dass eine Findungskommission als weiteres externes Mitglied des Hochschulrates Frau Vizepräsidentin Jutta Nickerl berufen hat. Somit sei die Steuerverwaltung Baden-Württemberg hervorragend im Aufsichtsgremium der Hochschule vertreten und könne Kritik, Wünsche und Anregungen direkt anbringen.

BBW-Landesvorsitzender – Kai Rosenberger

Kai Rosenberger, Vorsitzender des Beamtenbundes Baden-Württemberg, machte in seinem Bericht auf die Wahlprüfsteine des Beamtenbundes für die vergangene Landtagswahl aufmerksam. Keine andere Partei, so Kai Rosenberger, konnte wie die CDU mit so konkreten Aussagen wie etwa der Rücknahme der Beamtensonderopfer des Haushaltsbegleitgesetzes sowie dem Versprechen, keine neuen Beamtensonderopfer zu wollen, punkten. Umso überraschender, dass gerade die CDU den Vorschlag unterbreitete, die 500 Mio. Euro, die aufgrund der aktuellen Haushaltslage gespart werden sollen, durch 3.000 Stellenstreichungen zu erreichen. Die Grünen hätten diesen Vorschlag zum Glück abgelehnt. Der bbw hat sehr viel Resonanz zu den Wahlprüfsteinen erhalten, insbesondere zur Nichtberücksichtigung der AfD. Hier sagt Kai Rosenberger, dass der bbw nur mögliche Regierungsparteien befragt hat. Zudem sei der bbw nicht politisch neutral, sondern politisch unabhängig.

Mittelfristige Finanzplanung

Die neue mittelfristige Finanzplanung, welche Grundlage für alle politischen Handlungen der nächsten fünf Jahre ist, führt zu einer ernüchternden Prognose. Die Verschuldung in Baden-Württemberg ist von 45 Mrd. Euro auf 56 Mrd. Euro innerhalb eines Jahres angestiegen und dennoch habe Baden-Württemberg die zweitniedrigste Pro-Kopf-Verschuldung aller 16 Bundesländer. Bei der Betrachtung der mittelfristigen Finanzplanung greift das Hauptargument, dass man nicht gegen die Krise ansparen dürfe, was sich in der Vergangenheit immer wieder als falscher Weg erwiesen habe.

Weitere Themen, waren das Hamburger Modell (eine Form der Bürgerversicherung), welches der bbw ablehnt und ein Ausblick auf die schwierige Einkommensrunde 2021.

Landesvorsitzender – Markus Scholl

Seit dem letzten LaHaVo gab es mit der Landesfrauentagung (Württemberg-Teil in Bad Boll) nur eine Präsenzsitzung in Baden-Württemberg. Die auf Grund der Coronapandemie in Baden und Württemberg geteilte Landesfrauentagung konnte auf Grund der verschärften Beschränkungen im Oktober 2020 nicht mehr für den badischen Landesteil durchgeführt werden. Die Veranstaltung wird nun als Online-Tagung am 5. Juli 2021 abgehalten (siehe Bericht in diesem FORUM).

Markus Scholl zieht ein sehr positives Resümee für die Steuerverwaltung aus den letzten fünf Jahren Grün-Schwarz. Die Landesleitung führte vor den Wahlen abschließende politische Gespräche mit CDU und SPD. Besonders zu erwähnen ist hier das Gespräch mit der SPD, in dem sich Peter Hofelich als langjähriger Ansprechpartner verabschiedete. Die DSTG hat ein gutes Verhältnis zu allen Parteien. Besonders interessant für die Steuerverwaltung ist, wie Dr. Danyal Bayaz als neuer Finanzminister agieren wird.

HPR – Andrea Gallasch

Arbeitswelt nach Corona

Ein Schwerpunkt der aktuellen Arbeit ist die Betrachtung der Arbeitswelt nach Corona. Wie etwa geht es weiter mit der Arbeit von zu Hause? In welchen Formen wird diese angeboten und angenommen? Kann die Digitalisierung weiter vorangetrieben werden? Eine vom FM ins Leben gerufene Arbeitsgruppe hat ihre Tätigkeit noch vor der Landtagswahl aufgenommen. Der HPR begleitet die Arbeitsgruppe konstruktiv kritisch.

Finanzamt der Zukunft

Im direkten Gespräch mit den Pilotfinanzämtern des Projekts „Finanzamt

der Zukunft“ (FiZ) hat der HPR einen harten Aufschlag erfahren. Die Äußerungen der Pilotämter waren doch weniger positiv als erwartet. Unter anderem gibt es Probleme bei Videokonferenzen (Hard- und Software). Auch der Weg zum papierlosen Büro ist noch sehr problem- und fehlerbehaftet.

VWV Freistellung

Die VWV Freistellung „Sabbatjahr“ wurde vom HPR einer Betrachtung unterzogen. Beim Finanzministerium wurde die bisherige Handhabung der Freistellung, sprich: „Was wurde beantragt und genehmigt?“, angefordert. Die DSTG Forderungen, basierend auf den Beschlüssen des Gewerkschaftstages sind klar. Gefordert wird zum einen die Möglichkeit eines zweiten Freistellungsjahres, zum anderen muss die Antragsfrist verkürzt und die Voraussetzung von 10 Dienstjahren für die Gewährung muss, wie in anderen Ressorts, auf 5 Jahre verringert werden.

BPR – Michaela Mengel

Als stellvertretende Vorsitzende des Bezirkspersonalrats berichtete Michaela Mengel. Das kurz zuvor abgehaltene Vierteljahresgespräch des BPR mit Herrn Oberfinanzpräsident Stephan und Frau Vizepräsidentin Nickerl bildete das Gerüst ihres Berichts.

Corona

Der Umgang mit der Pandemie steht für die Arbeit des BPR mit an erster Stelle. Der BPR weist auf die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Einhaltung der aktuell geltenden Regeln hin, dazu gehöre auch, dass die Anwesenheit im Amt auf das unabdingbare Maß zu beschränken ist, und dass allen Beschäftigten, die nicht ausschließlich von zu Hause arbeiten, zwei Testangebote pro Woche gemacht werden. Hier war zunächst eine zentrale Beschaffung über die OFD angedacht, die aber nicht praktikabel war. Ein Thema war die Impfpriorisierung und die Impfungen durch den BAD.

Digitalisierung

Die Finanzverwaltung machte seit Beginn der Pandemie einen Quantensprung bei der Digitalisierung. Die OFD informierte, dass es rund 6.500 Möglichkeiten zum Arbeiten von zu Hause gäbe. Pandemiebedingt arbeiten von rund 11.000 Beschäftigten des Innendienstes im Frühjahr 2021 rund 4.100 zumindest teilweise von zu Hause. Klar ist, dass das Konzept zur Telearbeit nach der Pandemie dringend überarbeitet und überdacht werden muss.

Führen aus der Ferne

Die OFD hat dieses Thema Ende letzten Jahres aufgegriffen, sich mit den Vorsteherinnen und Vorstehern ausgetauscht und in der Folge eine Handreichung für Amts- und Sachgebietsleitungen erstellt. Der BPR sowie die OFD sind der Meinung, dass sich die Führungskultur in einem Wandel befindet und deshalb dieser Prozess nachhaltig begleitet werden sollte.

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Egal ob Ausbildung im mittleren oder gehobenen Dienst, Neuprüferausbildung oder Fortbildung seit Monaten herrscht ein ständiger Prozess der Anpassung und Weiterentwicklung.

Einstellungszahlen

Um den Fehlbestand im mittleren Dienst zu kompensieren, werden die Einstellungszahlen sukzessive angehoben. Da sich die Situation im gehobenen Dienst zu entspannen scheint, werden die Einstellungszahlen für die Oktobereinstellungen schrittweise auf hohem Niveau zurückgefahren.

Beurteilungsrunde

Für die Beurteilungsrunde 2022 ist es das Bestreben der OFD die Kampagne des mittleren Dienstes vor der Kampagne des gehobenen Dienstes zu beenden.

Grundsteuer

Der prognostizierte Mehrbedarf an Personal für die Umsetzung der Grundsteuerreform betrug 500 Stellen. Davon wurden bisher 150 Stellen durch meist neu eingestellte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer besetzt. Zum 1. April 2021 wurden letztmals 48 Quereinsteiger eingestellt, da dadurch der Bedarf im Tarifbereich nunmehr gedeckt sei, so die OFD. Die OFD ist mit den Ergebnissen dieser Personalgewinnungsmaßnahme sehr zufrieden. Je Einstellungstermin konnte in etwa je 20 MAK (einschl. Teilzeitkräfte) übernommen werden. 168 Personen wurden eingestellt und lediglich sieben haben das Einarbeitungsjahr nicht bestanden bzw. abgebrochen. Grundsätzlich sind die Kollegen nach der Bewährung in der Entgeltgruppe E 8 einzugruppieren. Im Jahr 2022 und 2023 sollen jeweils 175 weitere Stellen hinzukommen, die aber durch Beamte besetzt werden.

DSTG-Umfrage zu Homeoffice und Telearbeit – Positionspapier

Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse war im letzten FORUM abgedruckt.

Nunmehr kann die DSTG ein Positionspapier mit ihren Forderungen an Politik und Verwaltung vorlegen. Dies ist in diesem FORUM veröffentlicht.

Politische Forderungen

Der Landeshauptvorstand untermauert die bestehenden Forderungen der DSTG Baden-Württemberg an die Politik. Diese Forderungen werden immer mit dem Blick auf das Wohl aller Kolleginnen und Kollegen der Finanzverwaltung erhoben.

Das Thema Ausbildung und Corona ist der DSTG so wichtig, dass dies bei den nächsten Sitzungen der Landesleitung und des Landesvorstands einen Schwerpunkt bilden wird. Die DSTG Jugend hat eine fundierte Befragung der Anwärterinnen und Anwärter beider Laufbahnen durchgeführt. Die Befragung trägt den Titel „Ausbildung in Zeiten von Corona“. Ein erster Zwischenbericht ist in diesem FORUM abgedruckt.

Neue Zeiten erfordern neue Ideen

Wie kann die DSTG ihre Mitglieder erreichen und wie kann die DSTG neue Mitglieder gewinnen? Um diese Frage wird sich in Zukunft auch die „AG Werbung“ kümmern, die im Rahmen dieses LaHaVo gegründet wurde.

Die Sitzung rundeten Berichte zu Rechtsschutzangelegenheiten sowie Organisations- und Kassenangelegenheiten ab.

Die nächste Sitzung des Landeshauptvorstands ist im November 2021 in Präsenz geplant. In guter Hoffnung!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in tiefer Trauer müssen wir Ihnen mitteilen, dass der Ehrenvorsitzende der DSTG Baden-Württemberg, Kollege Klaus Becht, am 22. Dezember 2020 nach langer und schwerer Krankheit verstorben ist.

Klaus Becht trat 1976 in die DSTG ein und war über Jahrzehnte, bis es ihm seine Krankheit nicht mehr erlaubte, in den unterschiedlichsten Funktionen unserer DSTG tätig. Seine aktive Gewerkschaftsarbeit startete er bei seinem Heimatfinanzamt Ludwigsburg, wo er 1985 den Vorsitz im Ortsverband übernahm. Als Ortsverbandsvorsitzender lag ihm insbesondere die Mitgliedergewinnung am Herzen. Über sein Engagement merkten die Verantwortlichen im Bezirk schnell, dass es in Ludwigsburg einen Menschen gab, der etwas bewegen wollte. So wurde er 1993 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksverbands Württemberg gewählt, dessen Vorsitz er 2001 übernahm und bis zur Wahl zum Landesvorsitzenden 2010 ausübte. Diese Funktion hatte er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2014 inne und wurde vom Steuergewerkschaftstag zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Selbstredend gehörte er seit 2001 dem Landesvorstand des Beamtenbundes und dem Bundesvorstand der DSTG an.

Nach seiner Pensionierung war er Triebfeder und Mitbegründer einer Seniorenvertretung auf Bundes- und Landesebene und wurde 2014 folgerichtig zum Vorsitzenden der DSTG-Bundesseniorenvertretung und 2016 zum stellvertretenden Vorsitzenden der DBB-Bundesseniorenvertretung gewählt. Leider raubte ihm seine Krankheit die Kraft, diese Ämter fortzuführen.

Untrennbar damit verbunden war für Klaus die Tätigkeit in der Personalvertretung. Er war von 1987 bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2014 in den unterschiedlichsten Funktionen der Personalvertretung aktiv; als Vorsitzender des örtlichen Personalrats beim Finanzamt Ludwigsburg, als Mitglied und Vorsitzender des Bezirkspersonalrats bei der ehemaligen OFD Stuttgart, von Mai 2010 bis Januar 2013 als Vorsitzender des Hauptpersonalrats beim Ministerium für Finanzen und Wirtschaft. In seiner Amtszeit initiierte er die Gründung der Arge KONSENS und scheute sich nicht, die bundesweit richtungsweisende Entscheidung über die Beteiligungsrechte der Personalvertretung bei der Einführung der KONSENS-Verfahren vor Gericht erfolgreich zu erstreiten.

Mit Klaus Becht verliert die Deutsche Steuer-Gewerkschaft einen Menschen, der sich über Jahrzehnte engagiert und mit Überzeugung für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen eingesetzt hat und ihnen mit Freundlichkeit, Verlässlichkeit und einer gehörigen Portion Humor mit Rat und Tat zur Seite stand. Klaus Becht war ein „Schaffer“ mit dem Herz am rechten Fleck.

Am 22. Januar haben wir uns gemeinsam mit seiner Ehefrau Traudl und Angehörigen im engsten Kreis in einer würdigen Trauerfeier von Klaus Becht verabschiedet. Wir werden unseren langjährigen Weggefährten und Freund nie vergessen.

DSTG Landesverband
Baden-Württemberg

DSTG-Bundesvorsitzender Thomas Eigenthaler hat bei der Trauerfeier am 22. Januar 2021 eine Ansprache gehalten, die wir im nachfolgenden gerne abdrucken.

Liebe Traudl Becht, liebe Angehörige

Verehrte Trauergemeinde!

Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft im Land und auf Bundesebene nimmt in tiefer Trauer Abschied von **Klaus Becht**.

Wir nehmen Abschied von unserem

- Landesehrenvorsitzenden
- dem ehemaligen Bezirksvorsitzenden Württemberg
- dem ehemaligen Landesvorsitzenden
- dem Mitgründer unserer DSTG-Seniorenvertreter
- dem ehemaligen Mitglied des Landesvorstands des Beamtenbundes Baden-Württemberg

Klaus Becht trug sein Herz am richtigen Fleck.

Er wurde Steuerbeamter. Nicht aus einer Laune heraus. Nein, er wollte dem Gemeinwesen dienen. Und er wollte, dass es beim Steuerzahlen gerecht zuging. Der Betriebsprüfer arbeitete sich bis zum Oberamtsrat hoch.

Früh begann er, sich für andere einzusetzen. Er wurde Personalrat. Zuerst vor Ort im Finanzamt. Dann später auf Bezirksebene. Und schließlich wurde er Vorsitzender des Hauptpersonalrats beim FinMin Baden-Württemberg.

Klaus war ein Mann, auf den man sich stets verlassen konnte. Im Dienst, als Gewerkschafter, als Personalrat. Vor allem aber auch als Freund.

Er war ein Kämpfer. Hartnäckig. Und manchmal auch knorrig. Aber nicht verbissen, sondern er wusste stets auch, wenn die Zeit für Humor und für das Aufeinander zugehen gekommen war. Er trug nichts nach.

Er war Ehemann. Und an seiner Seite war seine liebe Frau Traudl. Treu und verständnisvoll, wenn die Gewerkschaft rief. Und oft war auch Traudl in unserer Mitte.

Liebe Traudl, wir verstehen Deinen Schmerz. Wir danken Dir, dass Du oft auf Deinen Mann zugunsten der Gewerkschaft verzichtet hast. Als DSTG-Familie stehen wir an Deiner Seite!

Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft, im Land und auf Bundesebene, und auch der Deutsche Beamtenbund und der Beamtenbund Baden-Württemberg danken dem Verstorbenen in hohem Maße für seinen Einsatz und für seine Treue.

Wir verneigen uns vor ihm!

Das Andenken an ihn halten wir in hohen Ehren!

Gefragte und verlässliche Gespräche – auch virtuell – Videokonferenzen mit dem AK Finanzen der CDU-Landtagsfraktion

Die regelmäßigen politischen Gespräche mit dem AK Finanzen der CDU sind eine gute Tradition. Am 16. Dezember traf sich die Landesleitung der DSTG zu einer Videokonferenz mit dem finanzpolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Herrn Tobias Wald, den Abgeordneten Herrn Ulli Hockenberger, Herrn Karl Klein, Herrn Joachim Kößler und Herrn Dr. Albrecht Schütte sowie dem parlamentarischen Berater, Herrn Florian Wahl.

Der finanzpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Tobias Wald

Tobias Wald stellte zu Beginn des Gesprächs fest, dass die CDU heute zum Zuhören und Aufnehmen da sei. Markus Scholl bestätigte, dass die DSTG sehr wohl wisse, dass die CDU-Abgeordneten schon in der Vergangenheit gut zugehört hätten, denn viele Forderungen der DSTG wurden in der (auch jüngsten) Vergangenheit erfüllt. Er nannte als Beispiele die Einführung des Eingangsamts A7 für den mittleren Dienst, die Ausschöpfung der Stellenplanobergrenzen im mittleren Dienst, die eine erhebliche Zahl an Beförderungen nach A9 und A9Z ergab, die Schaffung von zusätzlichen Aufstiegsstellen vom gehobenen in den höheren Dienst sowie im höheren Dienst die verbesserte Ausstattung mit A15 Stellen für die stellvertretenden Amtsleitungen.

Tobias Wald stellte in Aussicht, dass die von der DSTG übersandten Wahlprüfsteinen anlässlich der im März stattfindenden Landtagswahl im Sinne eines guten Miteinanders beantwortet werden würden. Ein Wahlprüfstein hat sich schon in Wohlgefallen aufgelöst. Die Kürzung der Reisekostenvergütung und des Trennungsgeldes der Anwärter auf 50% stellte eine nicht nachvollziehbare Ungleichheit zu den übrigen Beschäftigten dar. Diese Ungerechtigkeit wird ab 01.01.2022 korrigiert werden.

Gleichwohl machte die DSTG darauf aufmerksam, dass im mittleren Dienst 192 Kolleginnen und Kollegen zur Personalverteilung zum 01.01.2021 fehlen und dieses Defizit nicht in den nächsten zwei oder drei Jahren ausgeglichen werden kann. Hinzu komme, dass Corona bedingt weitere Mehrarbeit auf die Ämter zukomme.

Deshalb dürfe es beim Personal keine Stellenstreichungen geben und die Ausbildungszahlen müssen hochgehalten werden. Die Mehrbelastung durch die Bundessteuergesetzgebung und durch die Einführung der neuen Grundsteuer gelte es dabei zu beachten.

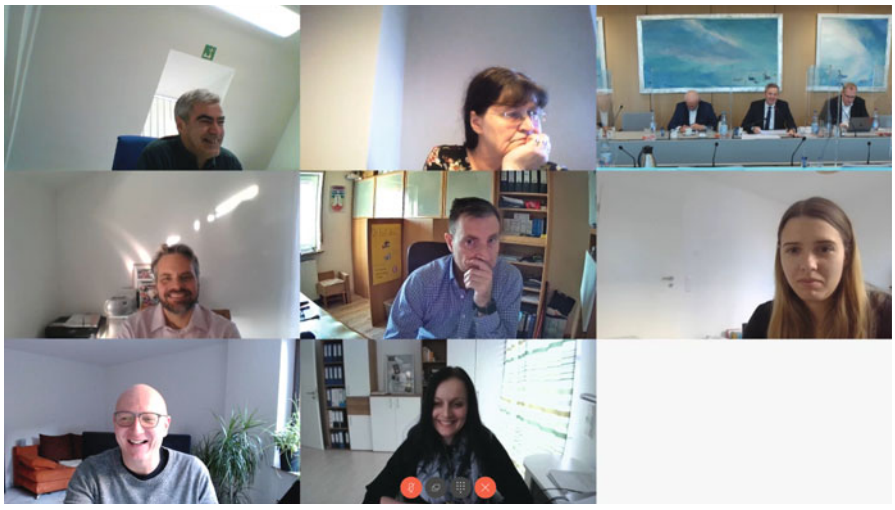
Ein Augenmerk des Gesprächs galt auch dem Projekt „Finanzamt der Zukunft“. Neue Arbeitstechniken und organisatorische Änderungen werden hier pilotiert. Als Beispiel wurde das Terminvereinbarungssystem genannt.

Die Coronapandemie bedeutet für den öffentlichen Dienst einen gewaltigen Schub hinsichtlich der Flexibilisierung der Arbeit. Sie wirft aber auch Fragen auf, wie z.B. die Entgrenzung der Arbeitszeit und des Arbeitsraums. Markus Scholl verwies in diesem Zusammenhang auf die Umfrage der DSTG zu Homeoffice und Telearbeit, die Pro und Contra der neuen Arbeitswelt beleuchten soll. An den Ergebnissen der Umfrage, die von über 6400 Kolleginnen und Kollegen der Steuerverwaltung beantwortet wurde, zeigte sich die CDU sehr interessiert.

In der Vorweihnachtszeit legte die DSTG den gewerkschaftlichen Wunschzettel unter den CDU-Weihnachtsbaum.

Gleichwohl betonte Tobias Wald, dass auf das Land enorme Kosten zukämen, die nur mit der Hoffnung auf eine rasche Erholung der Wirtschaft nach der Krise erträglich gehalten werden könnten.

Noch vor Ende der Legislaturperiode wollen sich DSTG und CDU noch einmal austauschen.



Ein gewohntes Bild im letzten Jahr – Virtuelle Begegnungen

Résumé und Ausblick kurz vor der Landtagswahl

Kurz vor der Landtagswahl wollten es sich die CDU und die DSTG nicht nehmen lassen, auf die vergangenen fünf Jahre zurückzublicken und einen Ausblick auf die Zeit nach der Landtagswahl am 14. März zu wagen.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Herr Prof. Dr. Wolfgang Reinhart, nutzte zu Beginn des Gesprächs die Möglichkeit, der DSTG für die gute Zusammenarbeit zu danken.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU-Landtagsfraktion der letzten Legislaturperiode, Prof. Dr. Wolfgang Reinhart.

Er verwies darauf, wie wichtig es für das Gemeinwohl sei, eine gute, professionelle, motivierte und loyale Finanzverwaltung zu haben. Schon Kardinal Richelieu wusste: „Der Haushalt ist der Nerv des Staates." Und es ist der Job der Finanzbeamtinnen und Finanzbeamten die Staatseinnahmen zu erheben und in die Kasse einzubringen. Nicht zuletzt deshalb ist die Finanzverwaltung systemrelevant.

Der CDU ist dies bewusst und sie hat aus diesem Grunde viel für die Beamtinnen und Beamten getan, so Reinhart. Er nannte als Beispiele das Eingangsamt A 7, die Ausschöpfung der Stellenplanobergrenzen, die Schaffung von Aufstiegsstellen und die Rücknahme der Kürzung der Eingangsbesoldung.

Wie wichtig eine funktionierende Verwaltung für ein handlungsfähiges Gemeinwesen sei, so Reinhart, habe man während der Coronakrise gesehen. Die CDU lehnt demzufolge Sonderopfer für Beamte ab. Staat und Verwaltung sind gefordert wie selten. Es wird keine Stelleneinsparungen mit der CDU geben, vielmehr will diese innovative Arbeitszeitmodelle und ein flexibles Laufbahnrecht auf den Weg bringen. Und er versprach: „Die CDU-Landtagsfraktion hat immer ein offenes Ohr."

Neben dem Fraktionsvorsitzenden nahmen an dem Gespräch der finanzpolitische Sprecher der Fraktion, Herr Tobias Wald, die Abgeordneten Herr Albrecht Schütte, Herr Ulli Hockenberger und Herr Joachim Kössler sowie der parlamentarische Berater, Herr Florian Wahl, teil.

Markus Scholl dankte Herrn Reinhart für die mutmachenden Worte und verwies einmal mehr darauf, dass die Finanzverwaltung die beste und wichtigste Verwaltung ist. Er dankte dem AK Finanzen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten fünf Jahren, in denen tatsächlich viel erreicht wurde. Gleichwohl blieben Wünsche offen. Dies habe die DSTG in den Fragen der Wahlprüfsteine zum Ausdruck gebracht.

Genannt seien insbesondere die Rücknahme der Verschlechterungen bei der Beihilfe für jüngere Kolleginnen und Kollegen, die Absenkung der Wochenarbeitszeit und eine bessere Durchlässigkeit der Laufbahnen.

Die CDU zeigte sich sehr interessiert an den Ergebnissen der DSTG-Umfrage zu Homeoffice und Telearbeit.

Markus Scholl umriss die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage und zog gleich zu Beginn ein Fazit:

„Ein Ja zur Arbeit von zu Hause – flexibel und optional"

Die Umfrage basiert auf einer herausragenden Teilnahmequote von 6.490 Kolleginnen und Kollegen. COVID-19 hat die Arbeitswelt stark verändert. Binnen kürzester Zeit wurde die Digitalisierung auf eine nie in diesem Umfang zu erwartende Ebene gehoben. Telearbeit, Heimarbeit, Homeoffice, Arbeit von zu Hause, mobiles Arbeiten und kurzfristiges Arbeiten von zu Hause (kAvoZ) werden seit Monaten praktiziert, ohne dass diese im Detail geregelt sind.

Die DSTG Baden-Württemberg werde die Ergebnisse der Umfrage als Basis für die aktive Mitgestaltung der Zukunft verwenden. Sie ist Anstoß nachzudenken, was für die Zukunft gangbare neue Arbeitsmodelle sein können.

Die Kolleginnen und Kollegen beantworteten nicht nur die 44 Fragen, sondern nahmen auch in 6029 Freitexten Stellung dazu, welche positiven und negativen Erfahrungen sie mit der Arbeit von zu Hause machen und wo sie Verbesserungsmöglichkeiten sehen.

Ein wichtiger Aspekt ist die Antwort auf die Frage, ob sich Kolleginnen und Kollegen in Teilzeit bei vermehrter Arbeit von zu Hause vorstellen können, ihre Arbeitszeit aufzustocken. Dies bejahten 40 %. Die DSTG rechnet dabei überschlägig von einem Volumen von 100 bis 150 zusätzlichen und dringend notwendigen Stellenbesetzungsmöglichkeiten.

Dies ist eine Win-Win-Situation, wie Tobias Wald betonte, denn die Technik ist da und das Personal bestens ausgebildet.

Die Befragung zeige deutlich, dass ein Großteil der Kolleginnen und Kollegen die Arbeit von zu Hause als sehr positiv bewertet. Bevorzugt wird ein flexibles und optionales, aber kein dauerhaftes Arbeiten von zu Hause mit einer adäquaten EDV- und Telefonausstattung.

Der schnelle Ausbau der elektronischen Akte wird hierfür als wichtiger Baustein gesehen.

Die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs ist Grundvoraussetzung für das Arbeiten von zu Hause.

Ein besonderes Augenmerk gilt daher der Organisation und der Teamarbeit.

Beispielhaft sei hier die Ausbildung und Integration neuer Kolleginnen und Kollegen genannt. Hier verwies Landesjugendleiterin Julia Egner auf die Umfrage der DSTG Jugend zu der Situation der Ausbildung während Corona.

Unabdingbar ist die Aufrechterhaltung der sozialen Kontakte zu den Kolleginnen und Kollegen.

Aus Sicht der Personalräte ist es zudem sehr wichtig, dass keine Menschen verloren gehen. Die Fragen zu Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz, Umgang mit Sucht etc. müssen beantwortet werden.

Mit dem gegenseitigen Dank für die sehr gute Zusammenarbeit und den besten Wünschen für die Zukunft, speziell für die Abgeordneten Karl Klein und Joachim Kössler, die nicht mehr kandidieren, endete diese Videokonferenz.

DSTG-Info – Service für Mitglieder

Wir hätten da was zu bieten:

Rechtsschutz

Die DSTG gewährt ihren Mitgliedern nach Maßgabe der Rechtschutzordnung kostenlosen **Rechtsschutz** für Fälle, die in Zusammenhang mit der beruflichen oder gewerkschaftlichen Tätigkeit stehen.

Beurlaubung / Elternzeit

Während der Elternzeit (ohne Beschäftigung) bzw. Beurlaubung stellt Sie die DSTG Baden-Württemberg beitragsfrei. Die Zeitschriften senden wir Ihnen nach Hause.

Pension / Rente

Die DSTG Baden-Württemberg hat eine Kooperation mit dem Seniorenverband Baden-Württemberg abgeschlossen. Pensionäre und Rentner erhalten hierdurch sämtliche Leistungen des SenV ohne zusätzliche Kosten. Das Seniorenmagazin erhalten Pensionäre und Rentner ebenso wie die übrigen Magazine zugesandt.

Seminare

Die DSTG bietet Ihren Mitgliedern interessante Seminare zu sehr günstigen Konditionen an.

dbb-vorsorgewerk – vorteilswelt

Günstige Versicherungsangebote und Einkaufsmöglichkeiten exklusiv für DSTG-Mitglieder.

Freizeit-Unfallversicherung

Bei stationärer Behandlung als Folge eines Unfalls in der Freizeit zahlt die DSTG auf freiwilliger Basis ein Krankenhaustagegeld iHv. 6 € für maximal 30 Tage.

Homepage

Aktuelles und Informationen zu den Aktivitäten der DSTG finden Sie unter **www.dstg-bw.de**

Reisen

Die DSTG Baden und Württemberg veranstalten nach der Pandemie wieder regelmäßig Reisen zu günstigen Konditionen. Bisherige Ziele waren unter anderem Berlin, Thüringen, Sachsen ...

Und wer auf eigene Faust verreist findet zwei günstige Partnerhotels in Berlin und Meißen.

Facebook

Sie finden die DSTG Baden-Württemberg auch auf Facebook und die DSTG-Jugend auf Instagram.

Mitglieder werben Mitglieder

Je mehr wir sind, desto stärker sind wir! Werben auch Sie Ihre Kollegen und nehmen Sie an attraktiven Verlosungen oder anderen Aktionen unter den Werbern teil.

Danke an langjährige Wegbegleiter

Videokonferenz mit dem AK 3 – Finanzen der SPD-Landtagsfraktion

Zu einer Videokonferenz hatte der scheidende finanzpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Herr Peter Hofelich, MdL, die DSTG-Landesleitung am 4. März eingeladen. Der Vorsitzende des Finanzausschusses im Landtag, Herr Rainer Stickelberger, MdL, sowie der Berater für Finanzpolitik, Herr Max Yilmazel, waren weitere Vertreter des Arbeitskreises, die zusammen mit der DSTG einen Rückblick tätigten und einen Ausblick wagten.

Peter Hofelich, finanzpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion bis März 2021

Sowohl Herr Hofelich als auch Herr Stickelberger kandidieren aus Altersgründen nicht erneut für den Landtag. Markus Scholl dankte beiden im Namen der gesamten DSTG Baden-Württemberg für die jahrelange hervorragende Zusammenarbeit, sei es als Teil der Regierungskoalition von 2011 bis 2016, aber auch in der Opposition seit 2016, in denen die SPD die Verbesserungen für die Finanzverwaltung stets mitgetragen habe. Beispielhaft wurden aufgezählt:

- Eingangsamt A 7 im mittleren Dienst
- Einführung des Verwendungsaufstiegs bis A 14 und umfangreiche Stellenhebungen nach A 12 im gehobenen Dienst
- Rücknahme der abgesenkten Eingangsbesoldung
- Stellenhebungen nach A 15 im höheren Dienst
- Neustellen im Tarifbereich für die Bewältigung der Grundsteuerreform in E 8/E 9
- Keine Kürzung der Reisekostenvergütung und des Trennungsgeldes der Anwärter/-innen auf 50 % ab 01.01.2022

Gleichwohl bleiben Wünsche offen. Dies hat die DSTG in den Fragen der Wahlprüfsteine zum Ausdruck gebracht. Als Beispiele wurden genannt und erläutert:

- Abschaffung der Stellenplanobergrenzen im mittleren Dienst
- Weitere Verbesserung der Aufstiegsmöglichkeiten
- Verbesserungen beim Sabbatjahr
- Kurzfristiges Arbeiten von zu Hause (flexible Telearbeit)
- Absenkung der Wochenarbeitszeit

Umfrage zu Homeoffice und Telearbeit

Die Arbeitswelt hat sich durch Corona schneller geändert als es denkbar war.

Dieser Tatsache hat die DSTG durch die Durchführung der Umfrage zu Homeoffice und Telearbeit Rechnung getragen. Der SPD wurde das aktuelle FORUM zur Verfügung gestellt, um die Ergebnisse eingehend begutachten zu können.

Diese Umfrage ist eine Momentaufnahme der Arbeit von zu Hause in Zeiten der Pandemie. Sie bedarf einer Evaluation, wenn der Dienstbetrieb wieder normal läuft.

Markus Scholl erläuterte, dass die DSTG Baden-Württemberg die nächsten Wochen intensiv dazu nutzen werde, Forderungen basierend auf den Ergebnissen der Umfrage zu formulieren.

Herr Hofelich sprach an, dass nicht nur die technische Umsetzung beachtet werden dürfe, sondern vor allem das geänderte Qualifikationsprofil für die Führung („Führen aus der Ferne“).

Dies unterstrich die DSTG. Sie wies darauf hin, dass 51 % der Kolleginnen und Kollegen im Innendienst noch nicht von zu Hause gearbeitet haben. Hier tut Digitalisierung Not. Ein flächendeckender Ausbau der Möglichkeiten zur Teilnahme an Videokonferenzen am Arbeitsplatz, die Digitalisierung der Steuerakten und das Scannen der weißen Post sind erste Schritte.

Eine besondere Betrachtung gilt dem Arbeits- und Gesundheitsschutz bezüglich der individuellen Arbeitsplatzausstattung sowie der Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs.

Mit den besten gegenseitigen Wünschen und einem gespannten Warten auf den Ausgang der Landtagswahl endete die Videokonferenz.

Landesfrauentagung Teil 2, anders als gewünscht, aber dennoch gut und informativ

Mit neun Monaten Verspätung fand am 5. Juli 2021 die Landesfrauentagung für die badischen Orstverbandsfrauen statt. Nach erstmaligem Verschieben von September auf Oktober 2020, und dann endgültiger Absage, wurde die Sitzung nun online nachgeholt.

Online-Tagung Carepaket

Wahlen der stellv. Bezirksfrauenvertreterinnen Baden

Beim Landeshauptvorstand (LaHaVo) vor dem Gewerkschaftstag im Oktober 2019 wurde die neue Geschäftsordnung der Frauen verabschiedet. Diese wurde den Teilnehmerinnen von Sabine Füller nochmals vorgestellt und erläutert.

In der Geschäftsordnung wird Zweck, Aufgabe und Gliederung der Frauenvertretung in Baden-Württemberg geregelt. Neu ist, dass den beiden Bezirksfrauenvertreterinnen jeweils zwei Stellvertreterinnen zur Seite gestellt werden. Diese müssen im Rahmen der Bezirksfrauenkonferenz gewählt werden. Die Bezirksfrauenkonferenz besteht dabei aus den badischen Ortsverbandsfrauen und der badischen Bezirksfrauenvertreterin Christa Zieher.

Auch bei einer Onlinesitzung kann geheim gewählt werden. Hierfür wurde erstmalig bei der DSTG Baden-Württemberg ein Onlineabstimmungsportal genutzt. Damit am Wahltag auch alles reibungslos funktioniert, wurde auch einmal vorher geübt.

Mit Sarah Günther (Ortsverband Müllheim) und Julia Legler (Ortsverband Freudenstadt) wurden zwei junge und engagierte Kolleginnen ins Team gewählt. Die Landesfrauenleitung freut sich auf die Verstärkung.

Virtuelle Blumenwünsche für die neugewählten Stellvertreterinnen Sarah Günther (oben links) und Julia Legler (unten links)

Informationen aus erster Hand

Der Landesvorsitzende Markus Scholl sowie der Bezirksvorsitzende Baden, Andreas Krüger und die HPR Vorsitzende Andrea Gallasch nahmen ebenfalls an der Landesfrauentagung teil. Sie berichteten aus der Arbeit des BPRs, des HPRs und der DSTG. Und es zeigte sich, es gab in den letzten Monaten doch noch andere Themen als Corona.

Rückblick und Ausblick

Im Rahmen des Gewerkschaftstags wurden rund 200 Anträge genehmigt, abgelehnt oder zu Arbeitsmaterial. Die Anträge wurden auf die einzelnen Fachbereiche zur weiteren Bearbeitung bzw. Umsetzung verteilt. 24 Anträge betreffen insbesondere Frauen. Aufgrund der Kürze der Zeit wurden die Anträge, die die Teilnehmerinnen derzeit besonders

beschäftigen, diskutiert. Unter anderem: Mütterrente, Teilzeit aus sonstigen Gründen, Pflege und Elternzeit.

Homeoffice

Die Anzahl der Telearbeits- und Homeoffice Arbeitsplätze ist mit Corona stark gestiegen. Viele Kolleginnen und Kollegen, die sich Arbeiten außerhalb des Amtes nie vorstellen konnten, haben die Vorteile erkannt. Jedoch gibt es auch Risiken.

Vorteile und Risiken beleuchtete hierzu Frau Susanne Roßmann, Dipl. Psychologin der OFD Karlsruhe, die von der Landesfrauenvertreterin auch diesmal, für einen Vortrag mit dem Titel „Homeoffice – Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben“ gewonnen werden konnte.

Die Frage: „Verbessert Homeoffice die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben?“ gab den Anstoß zu einer regen Diskussion, in der die Teilnehmerinnen von Ihren eigenen Erfahrungen berichteten.

Es kristallisierten sich dabei schnell Ankerpunkte heraus, wie Telearbeit/Homeoffice zum Erfolg werden kann:

Allgemein:

- Dienstliche Regelungen / Dienstvereinbarungen
- Technik
- Ein ruhiger und datensicherer Arbeitsplatz
- Ein ergonomische gut eingerichteter Arbeitsplatz
- Mindestmaß an Technikverständnis bzw. Zugang zu Unterstützungseinheiten
- Schulungen
- Bereitschaft zur Wissenserweiterung

Organisation:

- Weg von der Präsenz- hin zu einer Ergebniskultur
- Unterstützung durch die Hausspitze und durch direkte Vorgesetzte
- Abstimmung mit den Kolleg*innen → Telearbeit/Homeoffice ist eine Teamaufgabe!

Persönlich:

- Ehrliche Einschätzung über die eigene Eignung für Telearbeit
- Transparenz der Ergebnisse
- Aktive Kommunikation (Erreichbarkeit, Aufgabenverteilung, Aufgabenerledigung, Informationsfluss, Erwartungen, Austausch)
- Klare Grenzen ziehen zwischen Beruflichem und Privatem
- Ganzheitliches Selbstmanagement

→ Dafür braucht es einen kulturellen und strukturellen Wandel!

- Flexible Beschäftigte werden als volle Arbeitskräfte anerkannt.
- Führungskräfte werden zentrale Akteure.
- Die notwendigen Rahmenbedingungen müssen sowohl im Amt als auch zu Hause geschaffen werden.

Die DSTG wird ihr Möglichstes tun, diesen Wandel im Sinne der Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen.

Aktuelles aus der bbw-Landesfrauenvertretung

Die frühere DSTG-Landesfrauenvertreterin und amtierende Vorsitzende der Landesfrauenvertretung im Beamtenbund Baden-Württemberg (bbw), Heidi Deuschle, trug Wissenswertes aus ihrer Arbeit für die Frauen vor.

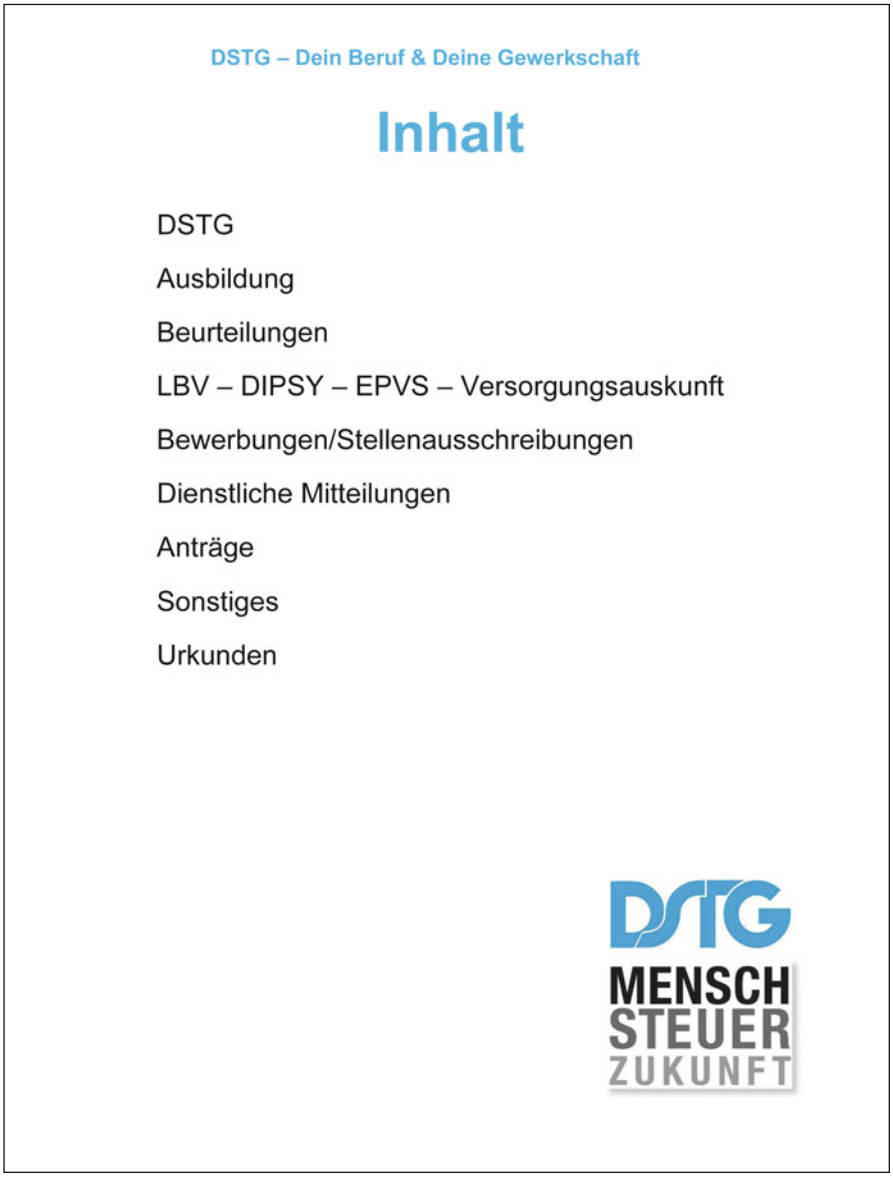
Am Ende der Veranstaltung waren sich alle einig: Es war gut, dass die Veranstaltung wenigstens online stattgefunden hat. Jedoch hoffen wir stark, dass 2022 wieder eine Präsenzsitzung mit allen, den badischen und den württembergischen Ortsverbandsfrauen stattfindet, bei der dann wieder der persönliche Austausch unter den Frauen im Mittelpunkt steht.

Die badischen Frauen mit Gästen

NEU!
Jugendordner für Anwärter

Die DSTG Baden-Württemberg hat einen Jugendordner erschaffen!

Alle seit dem 01.03.2021 neu in die DSTG eingetretenen Anwärterinnen und Anwärter erhalten in Zukunft neben einer Begrüßungsmappe einen Ordner unter der Bezeichnung „Dein Beruf & Deine Gewerkschaft“. In diesem Nachschlagewerk sind viele Informationen zur DSTG und Wissenswertes für junge Beamtinnen und Beamte zu finden. Zudem bietet der Ordner ausreichend Platz zum Abheften und Ordnen wichtiger persönlicher Dokumente einer Beamtin/eines Beamten.



Der Jugendordner ist unterteilt in die neun Bereiche: DSTG, Ausbildung, Beurteilungen, LBV – DIPSY – EPVS – Versorgungsauskunft, Bewerbungen/Stellenausschreibungen, Dienstliche Mitteilungen, Anträge, Sonstiges und Urkunden.

Die erste Auflage der Ordner wird zeitnah an alle seit dem 01.03.2021 neu eingetreten Anwärterinnen und Anwärtern versendet. Auch jeder Ortsverband wird in den kommenden Tagen ein Exemplar des Jugendordners erhalten.

Bei Anregungen zu diesem Ordner bitte die DSTG Landesjugend Baden-Württemberg kontaktieren.

DSTG-Umfrage „Ausbildung in Zeiten von Corona“

Seit März 2020 steht die Welt komplett auf dem Kopf. Wir tragen Alltagsmasken, desinfizieren uns die Hände und halten Abstand. Wo sich zunächst nur unser Privatleben, beispielsweise beim alltäglichen Besuch des Supermarktes oder beim Brötchenkauf im Bäckerladen um die Ecke, schlagartig änderte, mussten wir die Auswirkungen der Pandemie auch kurzerhand in unserem Berufsalltag spüren.

Bild: derateru / pixelio.de

Seitdem sind unsere Hochschule sowie die beiden Standorte unseres Bildungszentrums immer wieder menschenleer. „Vorsichtige Gehversuche“ müssen immer wieder unterbrochen werden und vieles wird auf den Online-Unterricht und das Selbststudium abgewälzt. Auch die praktische Ausbildung kann nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Die Anwärter/innen können häufig nicht auf den jeweiligen Bezirken ausgebildet werden, direkte Ansprechpartner/innen fehlen und der Kontakt zu anderen Kollegen/innen ist minimiert.

Die DSTG-Jugend BW hatte deshalb beschlossen, eine Umfrage über die praktische und theoretische Ausbildung in Zeiten von Corona durchzuführen, um die aktuelle Situation aufarbeiten und beleuchten zu können. Die Umfrage umfasst die Bereiche Bildungszentrum, Hochschule und Finanzamt inkl. Ausbildungsarbeitsgemeinschaft.

Insgesamt haben an der Umfrage 735 Personen teilgenommen. Neben den Auswahl- und Bewertungsfragen wurde den teilnehmenden Personen die Möglichkeit gegeben, Freitexte zu verfassen. Diese Möglichkeit wurde mit 1.060 Freitexten umfassend genutzt.

Die Umfrageergebnisse sowie deren Analyse durch die DSTG-Landesjugend BW werden im Landesvorstand vorgestellt und im Anschluss in geeigneter Weise veröffentlicht werden.

Klausurtechnik-Seminar der Landesjugendleitung

Bild: **Stephanie Hofschlaeger / pixelio.de**

Die Corona-Pandemie hat uns alle vor Veränderungen und Herausforderungen gestellt. Besonders hart hat es dabei unsere Anwärter/innen getroffen. Anstatt wie gewohnt in den Bildungszentren oder an der Hochschule zu lernen und sich mit Dozenten oder anderen Anwärter/innen auszutauschen, wurden alle vollumfänglich oder im Wechselunterricht in das Homeschooling geschickt.

Hier waren unsere jüngeren Kollegen/innen einer völlig neuen Situation ausgesetzt. Vielen fiel es unter diesen Umständen schwer, sich gut bzw. ausreichend auf die Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Aus diesen Gründen hat sich die DSTG-Jugend überlegt, wie man die Anwärter/innen bestmöglich unterstützen könnte. Wir als DSTG-Landesjugendleitung haben uns dazu

entschlossen, **Seminare zur Prüfungsvorbereitung** für die Studierenden anzubieten.

Mit dem Klausurtechnik-Seminar wollen wir den interessierten Studierenden zeigen, wie man in Klausuren sinnvoll und strukturiert vorgeht, da eine klare Struktur und ein routiniertes Lernen gerade für die am Beginn ihres Studiums stehenden Anwärter/innen von enormer Bedeutung sind. Aber auch für Studierende eines anderen Studienabschnittes bietet das Seminar die Möglichkeit, ihre Klausurtechnik zu verbessern. Deshalb sind bei uns grundsätzlich die Studierenden aller Jahrgänge herzlich willkommen.

Um hier auch fachlich korrekte Seminare anbieten zu können, ist die DSTG-Jugend dem Dozenten, Gewerkschaftsmitglied und -funktionär Stefan Jung sehr dankbar, da er uns in großem Stil unterstützt und durch seine Erfahrung die Seminare perfekt anleitet.

Die ersten Seminare veranstalteten wir erstmals für den kleinen Märzjahrgang (Einstellung 01.03.2021) am 13.04.2021 und 15.04.2021. Dieses Angebot wurde von über 40 Studierenden in Anspruch genommen. Zum einen konnten so neue Mitglieder gewonnen werden und unsere Gemeinschaft damit gestärkt werden und zum anderen konnten wir unseren Mitgliedern gerade in der aktuell schwierigen Zeit zeigen: **Die DSTG ist für euch da und ihr bekommt etwas für eure Mitgliedschaft!**

Da das Feedback durchweg positiv ausfiel und viele Teilnehmer/innen dieses Seminar als sehr hilfreich empfanden, möchten wir dieses Klausurtechnik-Seminar 1 auch in Zukunft unseren Mitgliedern anbieten.

Zusätzlich haben wir in der Zeit vom 06.07.21 – 13.07.21 ein weiteres Klausurtechnikseminar mit dem Titel **Klausurtechnik-Seminar 2** zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfungen des Einstellungsjahrgangs vom 01.03.2021 abgehalten.

Der Unterschied zum ersten Seminar war, dass das zweite Seminar fachspezifischer angeboten und für jedes Fach ein Nachmittag / Abend eingeplant wurde. So kann man sich für jedes dieser Fächer genügend Zeit nehmen.

Wir freuen uns über jedes Mitglied, dass an dieser Online-Veranstaltung teilgenommen hat.

Abschließend möchten wir nicht unerwähnt lassen, dass wir uns sehr über das positive Feedback gefreut haben und hoffen, dass wir noch für weitere Anwärter/innen – getreu unserem Motto **„Eine Gemeinschaft. Deine Interessen.“** unterstützend da sein können,

Eure Landesjugendleitung der DSTG Baden-Württemberg

Landesjugend
Die virtuelle „DSTG-AFTER-WORK-Kneipe“ am 18.03.2021

Momentan ist ja bekanntlicherweise alles anders. Normalerweise, das heißt vor Corona, war die Landesjugendleitung mit kräftiger Unterstützung der beiden Bezirksjugenden immer mit einem Kennenlernstand bei der Einführungsveranstaltung sowie der Ersti-Party an der Hochschule vertreten. So konnten wir uns bei den Studierenden vorstellen und Fragen rund um unsere Gewerkschaftsarbeit beantworten. Die aktuellen Umstände lassen Präsenzveranstaltungen leider nicht zu. Deswegen lud die Landesjugend am 18.03.2021 zur ersten virtuellen „DSTG AFTER WORK Kneipe“ über Zoom ein. Einlass war um 19:00 Uhr und nach einer Vorstellungsrunde durch Landesjugendleiterin Julia Egner und der Landesjugendleitung begann Quizmaster Daniel Schmitt mit dem Hauptprogrammpunkt, dem Pub Quiz, das in seiner ersten Runde unter dem Motto „Ländle & Leute“ viele knifflige Fragen rund um Baden-Württemberg beinhaltete. Eine Aufgabe war es zum Beispiel, die einwohnerstärksten Städte unseres Bundeslandes, nämlich Karlsruhe, Mannheim und Stuttgart absteigend nach ihrer Einwohnerzahl zu sortieren. In einer anderen Aufgabe wurde gefragt, in welchen drei baden-württembergischen Profifußballvereinen unser Bundesjogi in seiner aktiven Karriere Fußball spielte. Für zwei genannte richtige Teams gab es an dieser Stelle einen Punkt und für alle drei richtig genannten Teams sogar noch einen Zusatzpunkt. In der zweiten Runde, die aus Worträtseln bestand, mussten die Teilnehmer unter anderem knobeln, welches Wort sich hinter dem Anagramm „Nelke“ verbirgt und welcher Schrein zwar keinen

Leider nur ein Traum, After Work in Real – Bild: sgruendling / pixelio.de

Deckel, Schlüssel oder Scharnier hat, aber dafür einen goldenen Schatz in sich trägt. Die Teilnehmer:innen sendeten ihre Ergebnisse an Schiedsrichter Paul Bühlmaier, der die Ergebnisse auswertete, ein Ranking erstellte und hinterher die Siegerin krönte.

Gewonnen hat das Pub Quiz Lena Köninger vom Finanzamt Offenburg. Als Quizkönigin erhielt sie von uns einen Amazon-Gutschein in Höhe von 15 €. Glücklicherweise konnten wir auch einige Neueintritte in unsere DSTG verzeichnen. Unter allen Neueintritten haben wir einen Amazon-Gutschein in Höhe von 25 € verlost, den Anna-Maria Ruff (Neumitglied beim OV Schorndorf) abgesahnt hat. Beiden gratulieren wir an dieser Stelle noch einmal recht herzlich!

Im Anschluss blieb noch genügend Zeit für nette Gespräche und zum Cocktailsmixen, denn die Landesjugend sendete mit der Einladung ein paar leckere Cocktailrezepte, die zum Nachmixen anregten. Einig waren sich übrigens sowohl die Studierenden, als auch die Landesjugend: Die Veranstaltung war ein voller Erfolg schrie förmlich nach einer Wiederholung.

Runde Nr. 1: Ländle & Leute

1. Frage: *(1 Punkt)*

Welches optische Erkennungsmerkmal unterscheidet eine schwäbische von einer bayrischen Brezel?

2. Frage: *(1 Punkt)*

Die einwohnerstärksten Städte Baden-Württembergs sind Karlsruhe, Mannheim und Stuttgart. Sortiere sie nach absteigender Einwohnerzahl (also höchste bis niedrigste)

3. Frage: *(1 Punkt)*

In der Nähe des Bodensees liegt der Affenberg, ein Tierpark, in dem sich auf über 20 Hektar Wald knapp 200 Berberaffen frei bewegen. In welcher Gemeinde liegt dieser Tierpark.

4. Frage: *(1 Punkt bei 2 richtigen; Zusatzpunkt bei allen drei)*

Der deutsche (noch-)Fußballnationaltrainer und Vorzeigesüdbadener Jogi Löw spielte in seiner aktiven Karriere insgesamt bei drei baden-württembergischen Profivereinen. Nenne mindestens zwei!

5. Frage: *(1 Punkt)*

Die baden-württembergische Popmusik-Gruppe PUR kommt aus welcher Stadt?

6. Frage: *(1 Punkt bei 3 richtigen; Zusatzpunkt bei allen 6 richtigen)*

Im Großen Landeswappen Baden-Württembergs befinden sich neben dem sogenannten Kleinen Landeswappen mit den drei „Stauferlöwen“ sechs Plaketten (also Wappen), die wichtige ehemalige Territorien des heutigen Baden-Württembergs darstellen. Welche sind dies? (An dieser Stelle das Landeswappen zeigen)

Runde Nr. 2: Wort-Rätsel

1. Frage: *(1 Punkt)*

Es hat zwei Flügel und kann nicht fliegen,

Es hat einen Rücken und kann nicht liegen,

Es hat ein Bein und kann nicht stehen,

Es kann wohl laufen, aber nicht gehen.

2. Frage: *(1 Punkt)*

Gesucht ist ein Anagramm aus dem Wort „Lampe“.

3. Frage: *(1 Punkt)*

Der Schrein ohne Deckel, Schlüssel, Scharnier,

birgt einen goldenen Schatz – glaub‘ es mir.

4. Frage: *(1 Punkt)*

(Vier Wörter, die etwas gemeinsam haben:)

Mit M umschließt es manchen Garten,

mit D trotzt es der Zeiten Lauf,

mit B muss es den Acker warten,

mit L steh‘n (liegt) Jäger oft darauf.

5. Frage: *(1 Punkt)*

Dort hängt es an der Wand,

Gibt mir jeden Morgen die Hand.

(Kleiner Tipp: Wenn es trocknet, wird es nass)

6. Frage: *(1 Punkt)*

Gesucht ist ein Anagramm aus dem Wort „Nelke“.

Die Lösungen sind in diesem FORUM an anderer Stelle abgedruckt.

Fachausschuss höherer Dienst

Videokonferenz mit der Leitung der Oberfinanzdirektion Karlsruhe

Zu einem Meinungsaustausch mit Herrn Oberfinanzpräsident Stephan und Frau Vizepräsidentin Nickerl traf sich der Fachausschuss höherer Dienst im Rahmen einer Videokonferenz am 3. März 2021. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen aktuelle organisatorische und personelle Themen mit Bezug zum höheren Dienst.

Breiten Raum nahm die Frage der Stellenbesetzungen im Zuge der Strukturverbesserungen durch den Doppelhaushalt 2020/21 ein. Wir sind froh, dass es gelungen ist, diese Verbesserungen, beispielsweise für die ständigen Vertreter der Vorsteher in kleineren Finanzämtern, durch kontinuierliche Überzeugungsarbeit zu erreichen. Die Ausschreibung und Besetzung der Stellen sind zwischenzeitlich erfolgt – jetzt geht es darum, auch die Beförderungen auszusprechen. Hier ist es uns wichtig, dass einheitlich vorgegangen wird. Bewährungszeiten bei der Übertragung von Dienstposten sind aus unserer Sicht vertretbar. Sie müssen dann aber für alle Kolleginnen und Kollegen im Finanzressort gelten.

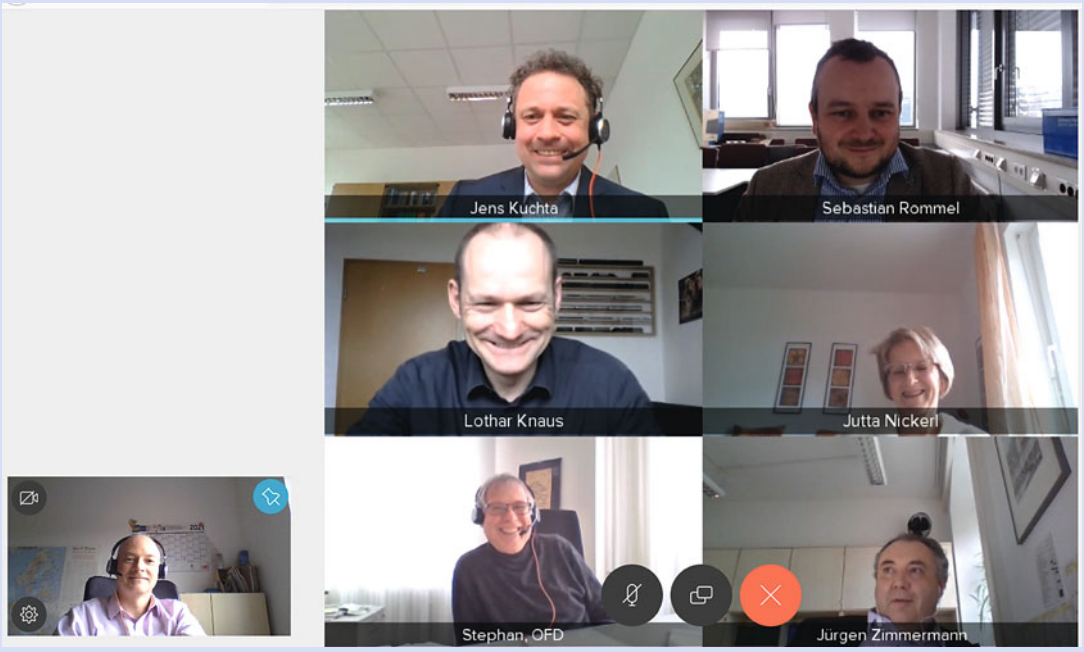
Eine Daueraufgabe ist und bleibt, nach Ansicht aller Gesprächsteilnehmer, die Nachwuchsgewinnung im höheren Dienst. Die Bewerberzahlen bewegen sich auf dem Niveau der Vorjahre. Das ist einerseits gut, andererseits hat die aktuelle Krise und die damit verbundenen Unsicherheiten bislang nicht zu einer Zunahme von Bewerbungen geführt. Diese Situation gilt es zu beobachten und die Attraktivität der Laufbahn des höheren Dienstes in der Finanzverwaltung laufend mit den vorhandenen beruflichen Alternativen abzugleichen.

In unmittelbarem Wettbewerb um qualifizierten juristischen Nachwuchs steht die Finanzverwaltung mit den anderen Bereichen der Landesverwaltung Baden-Württemberg und der Justiz. Wichtig ist es vor diesem Hintergrund auch, weite Fahrtwege möglichst zu vermeiden bzw. den Zeitraum absehbar zu halten.

Die Frage der Wertschätzung ist in aller Munde. Gerade als Führungskräfte sind die Kolleginnen und Kollegen des höheren Dienstes auch gefordert, Wertschätzung ihrerseits zum Ausdruck zu bringen. Den hessischen Finanzämtern steht hierfür ein kleines jährliches Budget zur Verfügung. Gut fanden wir, dass dies seitens der OFD und des FM auch zum Gegenstand der Haushaltsberatungen gemacht wurde. Umgesetzt wurde es bisher nicht. Hier gilt: dranbleiben, auch in Zeiten mit wenig Haushaltsspielräumen.

Besprochen haben wir auch die Frage, wie künftig das Angebot von Mitarbeitergesprächen für Amtsleiterinnen und Amtsleiter ausgestaltet sein könnte. Wir freuen uns, dass nunmehr konkrete Angebote seitens der OFD gemacht worden sind und erste Gespräche bereits stattgefunden haben.

Gibt es Fragen an den Fachausschuss höherer Dienst, Anregungen oder bestimmte Themen, die Sie adressieren möchten? Lothar Knaus, Jens Kuchta, Lars Schmidt-Haueis, Sebastian Rommel und Jürgen Zimmermann stehen als Ansprechpartner gerne zur Verfügung.



Meinungsaustausch mit Herrn Oberfinanzpräsident Stephan und Frau Vizepräsidentin Nickerl

Fachausschuss gehobener Dienst

Immer am Ball!

Bei Erstellung dieses Berichts bestand noch die Hoffnung, dass unsere Gesellschaft mit Ende der kalten Jahreszeit im Frühjahr 2021 die Corona Pandemie weitestgehend hinter sich gelassen haben dürfte.

Entgegen unserer Hoffnung weisen uns die Themen, die sich für unsere Kolleginnen und Kollegen aus der andauernden Pandemie ergeben, weiterhin den Weg unserer Arbeit im Fachausschuss gehobener Dienst.

Zwischenzeitlich sind wir alle im Umgang mit unserer heimischen EDV-Anlage bestens geübt und so stellt uns eine Videokonferenz nicht mehr vor unlösbare Aufgaben.

Der Fachausschuss traf sich am 14.04. 2021 zu einem virtuellen Stelldichein, zu dem wir am Nachmittag auch unseren Landesvorsitzenden Markus Scholl begrüßen durften.

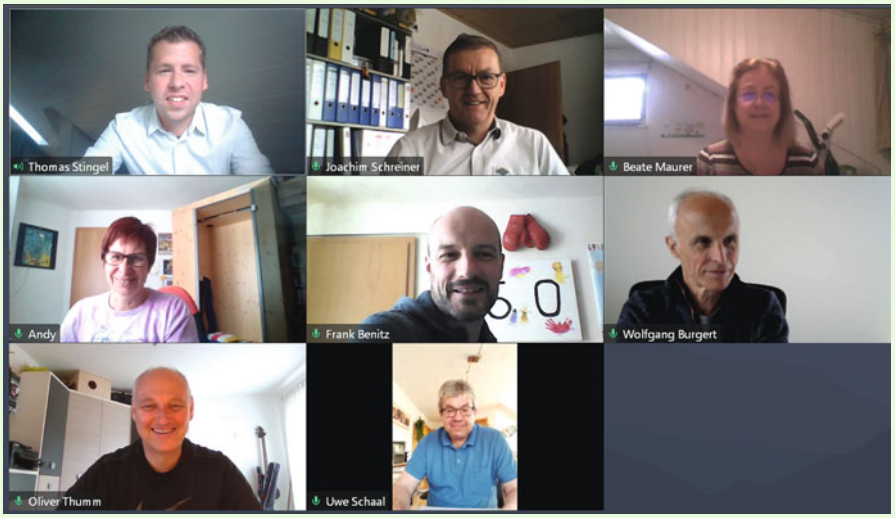
Beinahe obligatorisch ist zu Beginn unserer Sitzungen ein Check der einzelnen Finanzämter zur Umsetzung der aktuell gültigen Corona-Schutzmaßnahmen.

Summarisch kann festgestellt werden, dass die Ämter individuell auf die Gegebenheiten vor Ort reagieren, die Umsetzung einzelner Maßnahmen jedoch nicht unbedingt reibungslos funktioniert.

So kann sicherlich kein Verständnis unserer Kolleginnen und Kollegen erwartet werden, wenn die zeitnahe Beschaffung von Schnelltests zur Selbstanwendung gelegentlich an der Diskussion über die Kostenübernahme krankt oder die Durchführung von Bürgertestungen für die Beschäftigten nicht flächendeckend in den Ämtern erfolgen kann.

Hier handeln private Unternehmen agiler und legen die Messlatte, an der sich die Finanzverwaltung orientieren sollte, hoch.

Der Fachausschuss hat sich intensiv mit den Personalentwicklungsmöglichkeiten im gehobenen Dienst befasst und die Entwicklung eines entsprechendes Konzeptes angestoßen. Entscheidend bleibt die Stärkung der Attraktivität des gehobenen Dienstes durch eine adäquate Bezahlung (Stichwort A 13 Z), Durchlässigkeit der Laufbahnen (Aufstiegsdienstposten A 14) und der Gewinnung ausreichenden Nachwuchses für Leitungsfunktionen. Wir wissen die Landesleitung der DSTG Baden-Württemberg an unserer Seite und hoffen, dass die Argumente von der Basis in den Ämtern die politischen Entscheidungsträger überzeugen.



Mittlerweile ein gewohntes Bild – die Viko.

Die politischen Parameter aufgrund der Wahlen 2021 zum Landtag in Baden-Württemberg konnten wir zum Zeitpunkt der Sitzung noch nicht exakt ausmachen.

Ein weiterer Themenschwerpunkt für den Fachausschuss gehobener Dienst waren die Ergebnisse der Umfrage der DSTG Baden-Württemberg zu Homeoffice und Telearbeit (Forum 01/2021).

Ausgehend von einer entsprechenden Anforderung hat der Fachausschuss ein Positionspapier für die Landesleitung erstellt, welches die Antworten der Kolleginnen und Kollegen in der Umfrage aus Sicht des gehobenen Dienstes priorisierte. Zusammen mit den gleichzeitig erstellten Priorisierungen der anderen Fachbereiche unserer DSTG Baden-Württemberg ergab sich ein Gesamtbild, das die Landesleitung zu einer gemeinsamen Position für die politische Arbeit verbinden konnte.

Der Themenbereich oder besser gesagt Problembereich EDV ist zwingend Gegenstand jeder Sitzung des Fachausschusses. Unsere Kolleginnen und Kollegen der EDV-Betreuung vor Ort auf den Ämtern haben es an aufopferungsvoller Hingabe für ihre Aufgabe nicht fehlen lassen.

Es bleibt jedoch die traurige Erkenntnis, dass es nach einem Jahr pandemiebedingter Fortschritte in der EDV immer noch nicht gelungen ist, eine Einkommensteuerfortbildung 2020 als Videokonferenz abzuhalten.

Mit der abschließenden Hoffnung, dass dies bei der Einkommensteuerfortbildung 2021 endlich gelingen wird, verbindet der Fachausschuss gehobener Dienst auch die Hoffnung, dass unsere zukünftigen Sitzungen wieder in bewährter Präsenzform stattfinden können.

Was auch sei: Der Fachausschuss gehobener Dienst bleibt am Ball!

Fachausschuss mittlerer Dienst

Durchlässigkeit erwünscht

In seiner Sitzung vom 4. März 2021, die als Videokonferenz abgehalten wurde, hat sich der Fachausschuss mittlerer Dienst insbesondere mit der Durchlässigkeit der Laufbahnen beschäftigt.

Spitzenamt für die Beamtinnen und Beamten des mittleren Dienstes ist derzeit A9Z. Deshalb entschließen sich viele jüngere Kolleginnen und Kollegen nach der Ausbildung im mittleren Dienst, sich für den Aufstieg in den gehobenen Dienst zu bewerben. Weil es jährlich nur eine begrenzte Anzahl von Aufstiegsplätzen gibt, entscheidet ein Auswahlverfahren über die Zulassung.

Für ältere Kolleginnen und Kollegen, die seit vielen Jahren „im Geschäft" sind, ist jedoch der prüfungsgebundene Aufstieg oft keine Option der beruflichen Weiterentwicklung.

Alternative hierzu ist der prüfungsfreie Aufstieg. Bisher war dieser Aufstieg hauptsächlich im Außendienst (AP, Umsatzsteuer- und Lohnsteueraußenprüfung) möglich.

Die Arbeitswelt im Innendienst des Finanzamts hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Nach Einführung von AllVA im Veranlagungsbereich arbeitet zum Beispiel die Stufe 3 die Masse an sogenannten „Schnellfällen" ab. Übrig bleiben in der Stufe 4 die intensiv und zeitaufwändig zu prüfenden Fälle. Auch im Bereich der Körperschaftssteuer- und Personengesellschafts-Arbeitsgebiete hat sich die Arbeit hin zu fachlich hochwertigeren Tätigkeiten entwickelt. In diesen und anderen Bereichen gibt es Kolleginnen und Kollegen, die bereits seit Jahren teilweise die Arbeit des gehobenen Dienstes übernommen haben.

Der Fachausschuss ist aktuell dabei, ein fundiertes und tragfähiges Konzept zu erarbeiten, das den prüfungsfreien Aufstieg ermöglicht. Den überdurchschnittlich gut beurteilten Beamtinnen und Beamten des mittleren Dienstes wäre dann der Weg geebnet, prüfungsfrei in den gehobenen Dienst aufzusteigen mit der Folge der Beförderung bis A11.

Daneben ist es für den Fachausschuss mittlerer Dienst weiterhin ein großes Anliegen,

sich für zusätzliche Haushaltsstellen im Bereich A9 und A9Z einzusetzen. Die Abschaffung der Stellenplanobergrenze bleibt weiterhin im Visier des Fachausschusses.

Die politischen Gespräche der nächsten Monate werden zeigen, was umsetzbar ist.

Fachausschuss Tarif

Neues für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Höhergruppierungen bei der Grundstückswertstelle

In diesem Jahr wurden, Dank der politischen Gespräche der DSTG, bei den Grundstückswertstellen im Land 50 neue E 9 Stellen geschaffen.

Wichtig dabei ist, dass alle Tarifbeschäftigten in den Genuss einer Höhergruppierung kommen können, nicht nur die Quereinsteiger, sondern alle Arbeitnehmer/innen auf der

Grundstückswertstelle. Zu beachten ist dabei, dass mehr als 50 % zu veranlagende Tätigkeiten ausgeübt werden.

Erhebungsstellen

Die Zusammenarbeit in den Erhebungsstellen ist laut den gemeinsamen Erfahrungsaustauschen gut. Die Zusammenführung von Finanzkasse und Vollstreckung ist eine gelungene Organisation nach den Aussagen der Teilnehmer. Ein ständiger Austausch der Finanzämter ist ebenso gegeben.

Bundestarifkommission

Leider finden die Sitzungen der Bundestarifkommission wie alle anderen Sitzungen nur per Videokonferenz statt.

Der Tarifvertrag aus dem Jahr 2019 läuft langsam aus und die Tarifverhandlungen mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) beginnen im Oktober 2021.

Jeder ist gespannt, wie sich diese Tarifrunde in Zeiten von Corona entwickelt.

Fragen und Antworten

Wer eine Frage zum Tarifrecht hat, kann sich jederzeit mit den Tarifvertretern aus Baden, Margit Vetter, und aus Württemberg, Maria Gohl, oder mit der Landestarifvertreterin Antje Weidemann in Verbindung setzen.

Antje Weidemann

Seniorenvertretung

Sitzung der DSTG-Bundesseniorenvertretung

Am 20. Mai 2021 trafen sich die DSTG-Seniorenvertreter der Landes- und Bezirksverbände zu einer virtuellen 5. Sitzung der DSTG-Bundesseniorenvertretung, zu der die Vorsitzende der DSTG-Bundesseniorenvertretung Anke Schwitzer eingeladen hatte. Für die Bezirksverbände Baden und Württemberg nahmen Birgit Renz und Sonja Stiefvater sowie für den Landesverband Baden-Württemberg Gerd Huber teil.

Kollegin Anke Schwitzer bedauerte, dass das geplante Seminar „Seniorenpolitik“ nicht wie vorgesehen in Königswinter durchgeführt werden konnte. Sie berichtete über die Arbeit der Geschäftsführung, die erfolgreiche Erstellung der Flyer und deren Verteilung an die Landes- und Bezirksverbände sowie ihre Mitarbeit in der BAGSO-Fachkommission „Digitalisierung“. Des Weiteren nahm sie als stimmberechtigte Delegierte an der digitalen Sitzung der DSTG-Bundesfrauenvertretung und dem digitalen dbb-Bundesfrauenkongress teil. Die Fragen der DSTG-Bundesseniorenvertretung zum Thema „Altersdiskriminierung bei Produkten des dbb-Vorsorgewerks“ wurden zwischenzeitlich vom Geschäftsführer Dr. Schrader beantwortet und an die Mitglieder der Bundesseniorenvertretung weitergeleitet.

Im Anschluss an den Bericht der Vorsitzenden gedachten die Teilnehmer/innen in einer „Schweigeminute“ den verstorbenen Klaus Becht und Jutta Endrutsch.

Die Mitglieder der Geschäftsführung Birgit Renz, Rolf Dauwe und Hans-Jürgen Schmidt berichteten ebenfalls über ihre Arbeit in den BAGSO-Fachkommissionen „Gesundheit und Pflege“, „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“ und „Engagement und Partizipation“.

Den Bericht der DSTG-Bundesleitung erstattete der Bundesvorsitzende Thomas Eigenthaler, der sich wie sein Stellvertreter Florian Köbler die Zeit genommen hatte, an der virtuellen Sitzung teilzunehmen. Er führte aus, dass er nunmehr bereits 10 Jahre Bundesvorsitzender sei und bei den Wahlen der Bundesleitung beim Steuergewerkschaftstag im Juni 2022 nicht mehr zur Verfügung stehe.

Die Organisation des Gewerkschaftstages erweise sich als sehr schwierig, weil niemand wisse was 2022 sei, welche Auswirkungen die Corona-Pandemie noch habe und ob sich die Delegierten überhaupt in Präsenz in Berlin treffen könne.

Der Bundesvorsitzende berichtete, dass es derzeit bereits eine Kandidatur des Kollegen Andreas Krüger vom Bezirksverband Baden für eine Stellvertretung bei den Wahlen zur Bundesleitung im nächsten Jahr gebe und bat die Bundesseniorenvertretung eventuelle Vorschläge zur Satzungsänderung neben den sachlichen Anträgen zum Gewerkschaftstag zeitnah der Bundesleitung zukommen zu lassen.

Screenshot der Mitglieder der DSTG-Bundesseniorenvertretung

Des Weiteren berichtete er über die erschwerten Arbeitsbedingungen des Personals der DSTG-Geschäftsstelle, die anstehende Einkommensrunde der Länder im Herbst 2021 und die von der Bundesgeschäftsstelle zu erarbeitenden Stellungnahmen zu den vielen Gesetzesänderungsverfahren und beantwortete eine Reihe von Fragen der Mitglieder der Bundesseniorenvertretung.

Anke Schwitzer und Hans-Jürgen Schmidt berichteten aus der Seniorenarbeit im dbb, der sogenannten „Doppelbesteuerung von Renten“, Seniorenpolitischen Fachtagung und Hauptversammlung der dbb-Bundesseniorenvertretung und zu den Themen Pflege und Digitalisierung.

Den Bericht zum Haushaltsvoranschlag 2021 und Haushaltvollzug 2020 erstattete Birgit Renz und wurde von der Bundesseniorenvertretung einstimmig bei einer Enthaltung entlastet

Mit großem Interesse verfolgten die Mitglieder der Bundesseniorenvertretung die Ausführungen von Herrn Oliver Niebes von der Pflegeberatung der privaten Kranken- und Pflegeversicherungen „Compass“ zu deren Arbeit.

Das Thema „Recht auf Internet“ beleuchteten Anke Schwitzer und Rolf Dauwe und stellten fest, dass der Zugang zu digitalen Medien zur Daseinsvorsorge gehört und damit auf einer Stufe mit der Bereitstellung von Wasser und Strom steht. Auch gingen sie auf den „Erwerb digitaler Kompetenzen“, einer der Kernthesen des Achten Altersberichts ein.

Interessant waren wie immer die Berichte über die Seniorenarbeit der einzelnen Landes- und Bezirksverbände und der Erfahrungsaustausch hierüber.

Die Mitglieder der DSTG-Bundesseniorenvertretung freuen sich schon heute auf die 6. Sitzung am 18. bis 20. Oktober 2021 in Marburg und das geplante Seminar „Seniorenpolitik“ am 11. bis 13. April 2022 in Königswinter, dann hoffentlich wieder als Präsenzveranstaltungen.

Die DSTG im Netz
Ohne Kontaktbeschränkungen 😉

Ein Klick der sich lohnt:

www.dstg-bw.de • www.dstg-baden.de
www.dstg-wue.de • www.dstg.de

facebook

„Gefällt mir“ DSTG Baden-Württemberg
Folge der DSTG-Jugend auf Instagram.

Der Bezirksverband Baden

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Andreas Krüger,
Vorsitzender Bezirksverband Baden

im Dezember habe ich mich in meinem letzten Vorwort an Euch gewandt. Der Schwerpunkt war damals die Coronapandemie. Mit Schrecken musste ich erkennen, dass sich in diesen mehr als 7 Monate nicht viel geändert hat. So hat uns die Pandemie immer noch weitestgehend im Griff.

ABER ich sehe ein sehr helles Licht am Ende des Tunnels und meine ganze Hoffnung ist, dass wir in naher Zukunft wieder „normal“ durchs Leben gehen können und uns die Einfahrt in einen weiteren Tunnel erspart bleibt. Die Inzidenzzahlen fallen rapide, die Impfungen sind im vollen Gange und nun drücken wir die Daumen, dass keine weiteren Coronavirus-Mutationen wieder alles auf den Kopf stellen.

Unser Alltag entspannt sich schrittweise durch die Öffnungen und Lockerungen und im Gleichschritt tut sich auch etwas bei uns in den Ämtern. Wir müssen aber auch bei den Öffnungen Vernunft walten lassen und dürfen nichts überstürzen. Jetzt gilt es, die richtigen Schlüsse aus der Pandemiezeit zu ziehen, unsere Arbeitsabläufe zu prüfen, zu hinterfragen und anzupassen und dann bin ich mir sicher, dass wir unsere Arbeitswelt auf neue moderne Beine stellen werden. Wie diese „neue Welt“ im Detail aussehen wird, dass wird die Zukunft zeigen. Ich bin davon überzeugt, dass gerade unsere „Umfrage zur Telearbeit und zum Homeoffice“ genügend Vorschläge und gute Ansätze hervorgebracht hat. In Zukunft werden wir eine Arbeitswelt vorfinden, in der sich hoffentlich alle wohlfühlen werden.

Auch wir als DSTG Baden haben uns in den letzten Wochen auf neues Terrain begeben und erstmals Online-Ortsverbandsversammlungen durchgeführt. Diese neue Art von Veranstaltung zeigt auf, wie wir mit Euch – auch in Zeiten der Pandemie – Kontakt halten können. Die Resonanz ist durchweg positiv, was uns in unseren Überlegungen bestärkt, unser Online-Angebot weiter auszubauen. Wie dies genau aussehen wird, darüber werden wir Euch in den nächsten Wochen auf dem Laufenden halten.

Eines ist aber klar, Pandemie hin und Online-Veranstaltungen her, diese werden niemals unser Engagement vor Ort ersetzen können. Deshalb werden wir auch weiterhin bei Euch in den Ämtern tätig und ansprechbar sein. Unser Online-Service ist ein „On Top“-Angebot um Informationen oder Mitteilungen schnell an Euch, unsere Mitglieder, zu bringen. Wie gesagt, wir müssen das Gute der Pandemiezeit erkennen und beibehalten.

Die Sommerferien stehen vor der Tür und alle treiben ihre Urlaubsplanung voran. Ich hoffe, dass wir uns im Herbst nicht in einer 4. Welle wiederfinden, sondern unsere „Normalität“ beibehalten. Ich wünsche Euch allen eine schöne Urlaubszeit, gute Erholung und bleibt bitte alle gesund.

Liebe Grüße
Euer Andreas Krüger

Die virtuelle „DSTG AFTER WORK Kneipe“ der Jugend

Die Lösungen des Pubquiz – „Wer hat’s erraten?“

Antworten Runde 1:

1. Die schwäbische Brezel hat einen dicken „Bauch“ und dünne „Ärmchen“, während die bayrische Brezeln einen dicken Bauch und ebenfalls dicke Ärmchen hat.

   Es gilt auch:

   Die schwäbische Brezel ist am Bauch eingeschnitten. Die bayrische nicht.
2. Stand 2019: 1. Stuttgart (635.911 Einwohner Stand 31. Dezember 2019), 2. Mannheim (309.119 Einwohner 31. Juli 2020) 3. Karlsruhe (308.988 Einwohnern 31. Juli 2020)
3. In Salem (Baden), Bodenseekreis
4. SC Freiburg, VfB Stuttgart, Karlsruher SC
5. Aus Bietigheim-Bissingen (Landkreis Ludwigsburg)
6. Franken (Fränkischer Rechen), Hohenzollern (silber & schwarz), Baden (gold und roter Schrägbalken), Württemberg (in gold drei schwarze Hirschstangen), Kurpfalz (schwarz ein goldner Löwe, der „Pfälzer Löwe“), Vorderösterreich/Österreich (Bindenschild, rot und weiß).

Antworten Runde 2:

1. Frage: *Die Nase*

2. Frage: *Palme*

3. Frage: *Das Ei*

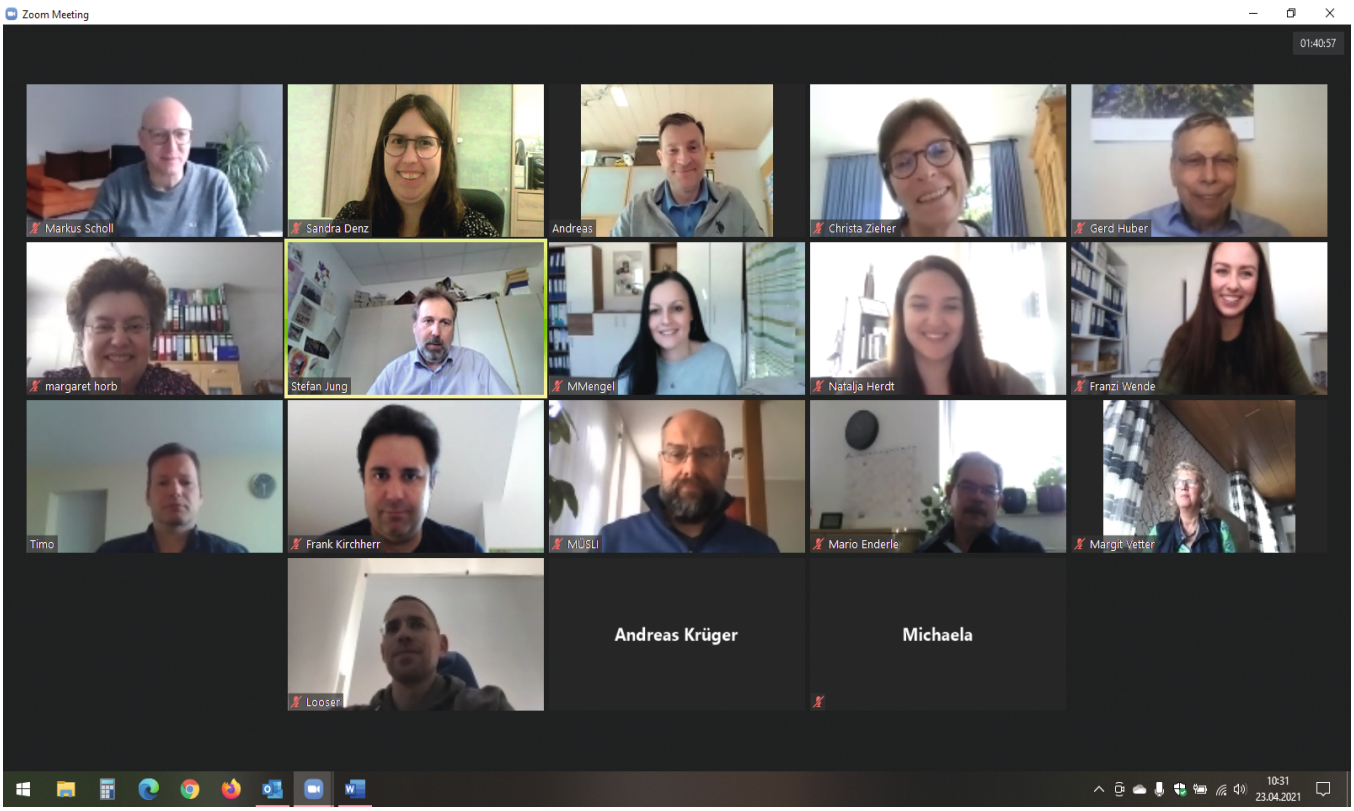
4. Frage: *Mauer, Dauer, Bauer, Lauer*

5. Frage: *Das Handtuch*

6. Frage: *Enkel*

1. virtuelle Klausurtagung des Bezirksvorstands

Wir befinden uns in einer aufregenden und anstrengenden Zeit. Es läuft der größte Feldversuch über neue Arbeitsmodelle. Deshalb hat die DSTG Ende letzten Jahres eine Umfrage zum Thema Telearbeit und Homeoffice bei den Beschäftigten der Finanzämter, der OFD und dem Finanzministerium durchgeführt.



Der Vorstand des Bezirksverbands Baden

Es gilt nun, aus den Umfrageergebnissen die richtigen Schlüsse zu ziehen und die Weichen für eine hoffentlich baldige Corona-freie Zukunft zu stellen. Aus diesem Grund hat sich der Bezirksvorstand Baden, zur Vorbereitung der Sitzung des Landeshauptvorstands der DSTG Baden-Württemberg, am 23. April 2021 zu seiner 1. virtuellen Klausurtagung getroffen und über die Auswirkungen der Arbeit von zu Hause beraten.

Hierbei war es wichtig, dass nur die positiven, negativen oder neutralen Aspekte der Tätigkeit von zu Hause zusammengestellt und noch kein Fazit gezogen wurde. Es ging um die Sammlung der verschiedenen Standpunkte, sowie deren Abwägung und Berücksichtigung.

Zur Umsetzung dieser Zielsetzung teilten sich die Mitglieder des Bezirksvorstands in die drei Arbeitsgruppen Mensch, Organisation und EDV auf, um die Argumente auszutauschen und zusammenzustellen.

Die Arbeitsgruppe Mensch beschäftigte sich mit den Auswirkungen der Arbeit auf das soziale Miteinander und das Zusammenspiel zwischen Arbeit und Privatem bzw. Familie.

Die Arbeitsgruppe Organisation hatte als Zielsetzung, die Auswirkungen der Arbeit von zu Hause auf die organisatorischen Abläufe zusammenzutragen und musste hierbei im Auge behalten, dass aus der Not geboren, viele funktionierende Lösungen von den Bediensteten gefunden worden sind.

Parallel zu den beiden vorgenannten Arbeitsgruppen tagte auch die Arbeitsgruppe EDV, die sich Gedanken über die technische Ausstattung der Arbeit von zu Hause gemacht hat und auch hier das Für und Wider gegenübergestellt hat.

Letztendlich präsentierten die drei Arbeitsgruppen sich gegenseitig ihre Ergebnisse und tauschten sich aus.

Die Ergebnisse seiner virtuellen Klausurtagung hat der Bezirksvorstand zur weiteren Diskussion in die Landeshauptvorstandssitzung hineingetragen.

Virtueller Informations- und Meinungsaustausch mit den Mitgliedern – DSTG-Bezirksverband Baden beschreitet neue Wege

Seit über einem Jahr verlangt uns die Coronapandemie in allen Lebensbereichen sehr viel ab. Die zahlreichen Einschränkungen wirken sich auch auf unsere gewerkschaftliche Arbeit aus: OV-Versammlungen in Präsenz sind z. B. derzeit nicht möglich.

Die Pandemie birgt aber auch durchaus Potenzial neue Wege zu gehen. Diese Chance hat der Bezirksvorstand des Bezirksverbands Baden genutzt und erstmals alle Mitglieder zum regionalen und virtuellen Informations- und Meinungsaustausch eingeladen.

Am 07.06.2021 mit den Ortsverbänden Achern, Baden-Baden/Bühl, Kehl, Lahr, Offenburg, Rastatt und Wolfach

An insgesamt sechs Terminen im Juni wurden u. a. Themen wie die aktuelle Situation während der anhaltenden Coronapandemie in der Steuerverwaltung, das Arbeiten von zu Hause und die zukünftige Weiterentwicklung hierzu in eine neue Arbeitswelt besprochen. Aber auch die Arbeitsbelastung durch Gesetzesänderungen (Körperschaftsteuermodernisierungsgesetz und Grundsteuerreform, um nur einige zu nennen) und deren Auswirkung war Gegenstand der Videokonferenzen.

Die Ausbildungssituation in den Laufbahnen des mittleren und gehobenen Dienstes und wie es hiermit weitergeht, wurden ebenfalls dargestellt.

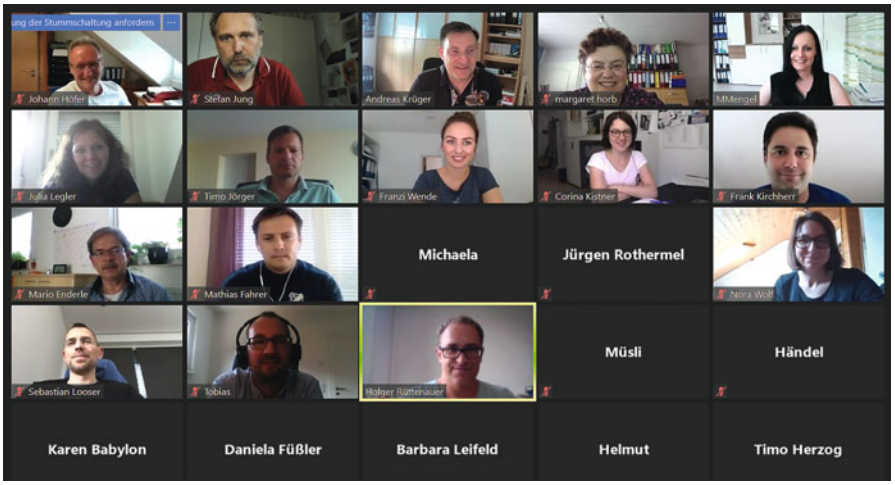
Vielfach konnten Verbesserungen angekündigt und in Aussicht gestellt werden. Gleichzeitig war auch festzustellen, dass die kritische Begleitung des Einsatzes neuer Verfahren, Gesetze oder organisatorischer Änderungen durch die DSTG und die Personalvertretungen wichtig und notwendig ist. Es zeigt sich, dass die enge Verzahnung zwischen gewerkschaftlicher und personalvertretungsrechtlicher Arbeit erforderlich ist und es daher vieler engagierter Personen bei der DSTG Baden braucht.

Am 09.06.2021 mit den Ortsverbänden Emmendingen, Freiburg, Freiburg-OFD, Lörrach, Müllheim und Titisee-Neustadt

Erfreuliches konnte der Vorstand der DSTG Baden bezüglich der Beförderungssituation berichten.

Weiter erhielten die Mitglieder Informationen zum Aufbrauchen des Alturlaubs bis zum 30.09.2021, der Kinderbonus für Mai 2021 und die fehlende rechtskonforme Widerspruchsmöglichkeit gegen Bescheide des LBV über das Kundenportal. Auch die Homepage der DSTG Baden und die elektronischen Möglichkeiten zur Mitgliederverwaltung wurden dargestellt.

Die Veranstaltungsreihe stieß auf durchweg positive Rückmeldungen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, so dass es sicherlich eine Wiederholung in der Zukunft geben wird.



Am 10.06.2021 mit den Ortsverbänden Bruchsal, Karlsruhe-Durlach, Karlsruhe-Stadt und OFD Karlsruhe

Am 21.06.2021 mit den Ortsverbänden Heidelberg, Mannheim-Neckarstadt, Mannheim-Stadt, Mosbach, Schwetzingen, Sinsheim und Weinheim

Am 22.06.2021 mit den Ortsverbänden Donaueschingen, Konstanz, Rottweil, Singen, Tuttlingen, Villingen-Schwenningen und Waldshut-Tiengen

Am 23.06.2021 mit den Ortsverbänden Calw, Ettlingen, Freudenstadt, Mühlacker, Neuenbürg und Pforzheim

DSTG jugend

WE WANT YOU!

Die Bezirksjugendleitung Baden ist auf der Suche nach neuen Mitgliedern!

Unser Team benötigt Verstärkung, um die gewerkschaftliche Jugendarbeit bestmöglich voranzutreiben. Du kannst persönlich und direkt dazu beitragen die Interessen unserer jungen Mitglieder auf der politischen Ebene zu vertreten.

Was solltest Du mitbringen?

- ✓ Du bist unter 35 Jahre alt?
- ✓ Du gehörst einem DSTG Ortsverband im Bezirk Baden an?
- ✓ Du hast Interesse an direkter Gewerkschaftsarbeit?
- ✓ Du arbeitest gerne im Team und möchtest Deine Ideen einbringen?
- ✓ Du bist kontaktfreudig und lernst gerne neue Leute kennen?

Wer sind wir?

Die DSTG-Jugend Baden ist die junge, moderne und teamorientierte Jugendorganisation der DSTG Baden, die sich für die berechtigten Anliegen und Belange ihrer jungen Mitglieder einsetzt, um konkrete Verbesserungen für diese zu erreichen. Unserem engagierten und motivierten Team der Bezirksjugendleitung gehören zurzeit Natalja Hess (Finanzamt Baden-Baden), Tabea Jung (Finanzamt Pforzheim) und Michelle Boyé (Finanzamt Baden-Baden) an.

Haben wir Dein Interesse geweckt?

Dann kannst Du gerne unverbindlich in unsere nächste Sitzung reinschnuppern. Dabei kannst Du Dir ein eigenes Bild von unserer Arbeit machen und natürlich alle Deine Fragen dazu stellen.

Kontakt

Melde Dich hierzu direkt persönlich oder per E-Mail bei uns.
E-Mail: hess@dstg-baden.de
tabea.jung@dstg-baden.de
boye@dstg-baden.de

VERTRETEN – VERÄNDERN - VERBESSERN

Ab sofort stehen unseren Mitgliedern und all denen, die noch Mitglied werden wollen, auf unserer Homepage unter der Rubrik Mitgliedschaft & Vorteile – Service (www.dstg-baden.de/baden/service_baden.php) zahlreiche Vordrucke zum Thema Mitgliederverwaltung wie z. B. Beitrittserklärung, Beurlaubung, Eintritt in den Ruhestand, etc. zur Verfügung.

Bildquelle: Rainer Sturm / pixelio.de

Was cool ist (finden zumindest wir):

Danke sagen

Entschuldigen, wenn man falsch liegt

Nett zu Fremden sein

Zuhören

Zugeben, wenn man falsch liegt

Den eigenen Träumen folgen

Türen aufhalten

Mitglied in der DSTG sein

Lächeln

DSTG

Bezirksverband Baden e. V.

01.07.2021 – 31.12.2021
MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

Wir suchen unsere besten Werberinnen und Werber!

Im Aktionszeitraum vom 1. Juli 2021 bis zum 31. Dezember 2021 belohnt die DSTG Bezirksverband Baden e. V. das Engagement Ihrer Mitglieder mit Gutscheinen von Amazon.

Die Werberinnen und Werber erhalten

- ab 3 geworbenen Mitgliedern*
  einen Amazon-Gutschein im Wert von 25 €
- ab 6 geworbenen Mitgliedern*
  einen Amazon-Gutschein im Wert von 50 €
- ab 9 geworbenen Mitgliedern*
  einen Amazon-Gutschein im Wert von 75 €
- ab 12 geworbenen Mitgliedern*
  einen Amazon-Gutschein im Wert von 100 €

*Berücksichtigt werden die innerhalb des Aktionszeitraums bei der DSTG Bezirksverband Baden e. V. eingegangenen Beitrittserklärungen, ausgenommen sind Beitrittserklärungen von Anwärtern/-innen. Die Beitrittserklärung steht auf der Homepage der DSTG Baden unter https://www.dstg-baden.de/vordrucke/Beitritt_DSTG_Baden.pdf zum Download zur Verfügung. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der DSTG Bezirksverband Baden e. V. Die Aktion gilt zusätzlich zu den bereits bestehenden Aktionen. Der/die Werber/-in erklärt sich damit einverstanden, dass Seine/Ihre persönlichen Daten zum Zweck der Organisation und Durchführung der Aktion gespeichert und genutzt werden. Eine Weitergabe der Daten zu werblichen Zwecken erfolgt nicht. Den Werber/-innen stehen gesetzliche Auskunfts-, Änderungs- und Widerrufsrechte zu. Mehr Informationen zum Datenschutz gibt es auf https://www.dstg-baden.de/baden/Beitritt_DSTG_Baden.pdf.

VERTRETEN

—

VERÄNDERN

—

VERBESSERN

DSTG Bezirksverband Baden e. V.

Postfach 1101

76545 Sinzheim

www.dstg-baden.de

Der Bezirksverband Württemberg

Liebe DSTGlerinnen und DSTGler,

Jochen Rupp,
Vorsitzender Bezirksverband Württemberg

endlich! Endlich halten Sie wieder ein FORUM in den Händen. Abgesehen von der wichtigen Sonderausgabe im Frühjahr erschien die letzte reguläre Ausgabe im Dezember 2020. Auch dies war der Corona-Pandemie geschuldet: Die weitgehende Ausdünnung des in den Ämtern anwesenden Personals hat eine sinnvolle Verteilung des gedruckten FORUM einfach so stark behindert, dass wir uns entschieden haben, Sie erst jetzt wieder in dieser zu Recht wertgeschätzten Form zu informieren. Das soll nicht heißen, dass die Information gelitten hätte – ganz im Gegenteil. Wir haben die elektronischen Kommunikationswege verstärkt genutzt und Sie auf der Homepage und in mitgliederexklusiven Newslettern ständig laufend über alles Wichtige in Kenntnis gesetzt. Das FORUM enthält nun zum Teil nochmals diese Informationen – ausführlicher und zum „in den Händen halten" – sowie selbstverständlich weitere Artikel. So ergibt sich beinahe eine kleine Chronik des Geschehens der letzten Monate – und es war tatsächlich einiges geboten.

Vor der Wahl hatten wir, nachdem wir im Vorfeld noch politische Gespräche geführt hatten, den Parteien unsere Wahlprüfsteine vorgelegt und Ihnen die Antworten mit einem Sonder-FORUM präsentiert. Das Ergebnis liegt nun vor: Die neue alte Regierung ist in Amt und Würden, wir haben einen neuen Finanzminister, Staatssekretärin Gisela Splett und der Amtsleiter des Finanzministeriums, Jörg Krauss, führen ihre Ämter fort. Zu beiden letzteren haben wir bereits sehr gute Kontakte gepflegt, mit Finanzminister Dr. Danyal Bayaz stellt unser Landesvorsitzender gerade den Kontakt her ebenso wie mit den Arbeitskreisen Finanzen der Parteien. Insofern darf ich Sie auf den Bericht von Markus Scholl verweisen.

Die Verbandsarbeit hat nicht geruht. Unsere Sitzungen haben wir in Videokonferenzen abgehalten und damit den unverzichtbaren Kontakt und Austausch mit den DSTG-Vertretern vor Ort gerade in diesen schweren Zeiten nicht nur aufrechterhalten sondern intensiviert. Wir haben unsere Seminarreihe fortgesetzt und neue Funktionsträger geschult sowie durch unser Seminar für neue Personalratsvorsitzende die LPVG-Schulungen der OFD flankierend unterstützt.

Das alles und noch viel mehr lesen Sie in diesem FORUM. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Zum gerade begonnenen Sommer wünsche ich Ihnen alles Gute, eine schöne Zeit und endlich eine gesunde Rückkehr in eine Welt ohne Corona!

Ihr

Und hier noch der Klassiker für den Urlaub,
egal ob in der Ferne oder zu Hause,
Hauptsache der Himmel ist blau:

AZZURRO

Cerco l'estate tutto l'anno e all'improvviso eccola qua
Lei è partita per le spiagge e sono solo quassù in città
Sento fischiare sopra i tetti un aeroplano che se ne va

Azzurro, il pomeriggio è troppo azzurro e lungo per me
Mi accorgo di non avere più risorse senza di te
E allora io quasi quasi prendo il treno e vengo, vengo a te
Il treno dei desideri nei miei pensieri all'incontrario và

Das ganze Jahr über suche ich den Sommer,
und dann ist er plötzlich da.
Sie ist an den Strand gegangen,
und ich bin hier in der Stadt allein:
über den Dächern höre ich
ein Flugzeug, und es wird leiser.

Azzurro, zu blau ist der Nachmittag und zu lang für mich.
Ich spüre, dass ich kaum noch Kraft habe,
seit du weg bist, und da
hätte ich beinahe den Zug genommen
und wäre zu dir, zu dir gekommen,
aber der Zug meiner Wünsche
und meiner Gedanken fährt in die andere Richtung.

Adriano Celentano

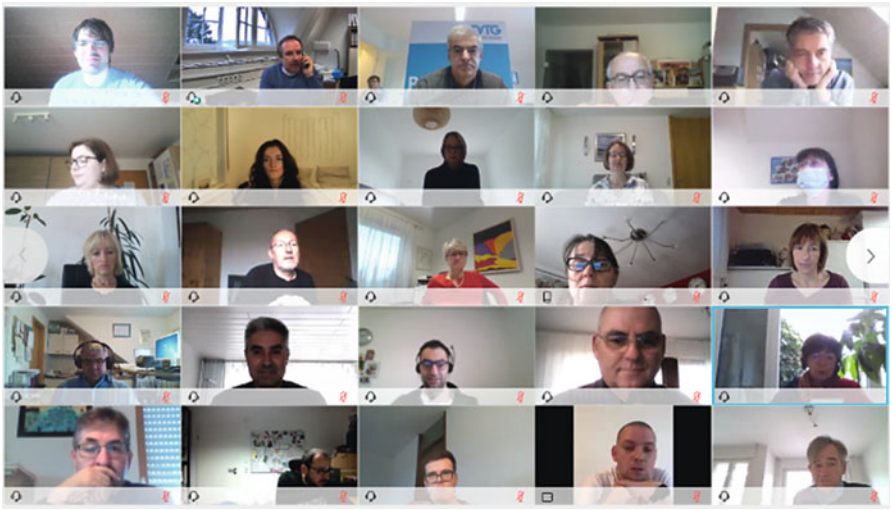
Arbeitstagung der Ortsverbands- und Personalratsvorsitzenden der DSTG Württemberg als Videokonferenz

Am 24.11.2020 fand die jährliche Arbeitstagung der Ortsverbands- und Personalratsvorsitzenden der DSTG Württemberg mit dem Bezirksvorstand als Videokonferenz statt. Nach zahlreichen Videokonferenzsitzungen der Bezirksleitung und des Bezirksvorstands war es uns wichtig, den persönlichen Kontakt mit unseren Repräsentanten vor Ort ebenfalls wieder -wenn auch in neuer Form- im großen Kreis aufnehmen zu können und die interne Kommunikation in unserer DSTG-Arbeit sicherzustellen.

Ausdrücklich als Versuch tituliert, aber generalstabsmäßig geplant, hat die Sitzung mit 70 (!) Teilnehmern hervorragend funktioniert. Berichte aus der Arbeit der DSTG und den Stufenvertretungen brachten die Teilnehmer ergänzend zum laufenden telefonischen und textlichen Kontakt auf den neuesten Stand. Selbst die bei Präsenzsitzungen gewohnten wichtigen Diskussionen fanden statt; Basis hierfür waren die eingehaltene Sitzungsdisziplin und die konsequente Nutzung der Funktionen des Videokonferenzsystems. Entsprechend gut war das Feedback sowie die Stimmung unter allen Teilnehmern darüber, sich wieder getroffen und ausgetauscht zu haben – und den Beweis erbracht zu haben, dass Gewerkschaftsarbeit auch in diesen Zeiten funktioniert und weitergeht.

DSTG-Geschäftsführer **Klaus Kastler** führte die Regie und moderierte aus dem Hinter- und zeitweise auch Vordergrund mustergültig die Sitzung. Den folgenden Berichten erteilte er jeweils das Wort:

Der Bezirksvorsitzende **Jochen Rupp** begrüßte die Teilnehmer, darunter insbesondere unseren Freund und Kollegen Wolfgang Knoll, den Vorsitzenden des DSTG-Ortsverbands Ludwigsburg, der von seiner schweren Corona-Erkrankung soweit wieder genesen ist.



Die jährliche Arbeitstagung der Ortsverbands- und Personalratsvorsitzenden der DSTG Württemberg mit dem Bezirksvorstand als Videokonferenz

Er blickte zurück auf den „normalen" Beginn des Jahres, der im März abrupt durch die Corona-Pandemie und den folgenden Lock-Down unterbrochen wurde. Die Folge war zunächst die Absage fast aller Veranstaltungen und die Konsequenz, neue Wege suchen zu müssen für eine Situation, für die niemand einen Masterplan haben konnte. Die DSTG hat sich genauso wie die Stufenvertretungen darauf eingestellt: Noch engerer telefonischer und textlicher Kontakt mit allen Beteiligten, Videokonferenzen und extrem verstärkte Information der Mitglieder über kurz getaktete Newsletter.

Er ging auf die Inhalte der Gespräche der Landesleitung mit den politischen Parteien ein sowie die Sitzungen von Bezirksleitung und Bezirksvorstand. Die geplanten Wahlprüfsteine von BBW und DSTG an die Parteien zur Landtagswahl am 14.03.21 wurden vorgestellt, die Umfrage zur Telearbeit erläutert. Zur Auflockerung wurde das Video vom Gewerkschaftstag 2019 vorgeführt. Besonders wies er auf die Erfolge der DSTG im Staatshaushalt 2020/21 hin: Nennenswerte und spürbare Verbesserungen bei allen Laufbahngruppen und im Arbeitnehmerbereich seien der Lohn guter Arbeit der Beschäftigten und der nachhaltigen Gewerkschaftsarbeit der DSTG. Auch die aktuellen Forderungen der DSTG stellte er vor: Abschaffung der Stellenobergrenzen im mittleren Dienst, weitere Verbesserung der Aufstiegsmöglichkeiten, Bewertung aller Dienstposten des gehobenen Dienstes mindestens in A 12, zusätzliche Haushaltsstellen in A 15, Verbesserungen beim „Sabbatjahr", 100 % Reisekosten für Anwärter.

Andrea Gallasch berichtete aus dem Hauptpersonalrat:

Das Thema Corona hat den HPR genauso wie alle Personalräte vor große Herausforderungen gestellt. Die HPR-Vorsitzende gab dementsprechend einen Überblick über rechtliche Regelungen, deren Umsetzung und getroffene Maßnahmen.

Die Entwicklungen und Sachstände bei Telearbeit, Corona-Homeoffice und kurzfristigem Arbeiten zu Hause in den FIZ waren ein weiteres spannendes Thema.

Der HPR hat eine Rahmendienstvereinbarung zur Verwendung von Videokonferenzsystemen abgeschlossen, die in

Kurzform UCC heißt und die seit dem Abschluss im Oktober gilt. Ebenso warf sie den Blick auf die aktuellen Entwicklungen in KONSENS mit Änderungen in PINGO und die kommende Einführung des lange ersehnten VO-Systems.

Abschließend erfolgte noch der Hinweis für alle Personalräte auf das LPVG: Der Landtag hat am 11.11.2020 befristete Regelungen beschlossen, die bis zum 30.06.2021 (im Entwurf war es noch 31.03.) gültig sind. Während dieser Zeit sind Umlaufbeschlüsse auch ohne Geschäftsordnung möglich. Alle Personalräte haben daher jetzt die Möglichkeit in einer Geschäftsordnung zu regeln, was sie nach Ablauf der Frist per Umlaufbeschluss regeln wollen. Außerdem wurde geregelt, dass der Vorsitzende entscheidet ob alle oder einzelne Teilnehmer per Videokonferenz an der Sitzung teilnehmen. Im Entwurf war noch vorgesehen, dass das Gremium entscheidet.

Steffen Buse berichtete aus dem Bezirkspersonalrat: Der Bezirkspersonalrat tagte im Sommer kurzzeitig unter Beachtung der Arbeitsschutzstandards im großen Sitzungssaal der OFD Karlsruhe. Aber seit mehreren Sitzungen muss nun auch der BPR seine Sitzungen als Videokonferenz abhalten. Wie dem auch sei, das Hauptaugenmerk in der Arbeit des BPR gilt derzeit den Folgen der Corona-Pandemie für die Bediensteten der Finanzverwaltung. Für den BPR ist es insbesondere wichtig, dass trotz Corona die Aus-, Fort- und Weiterbildung läuft. Der BPR ist im ständigen Kontakt mit den Verantwortlichen.

Leider gerieten auch die Aufstiegsverfahren, sei es nun prüfungsfrei oder prüfungsgebunden, ins Stocken. Präsenzschulungen sind kaum oder gar nicht möglich. Vorgeschriebene Assessment-Center oder Tests stellen große Anforderungen an die Durchführbarkeit.

Im mittleren Dienst liegen derzeit 117 Beförderungen nach A9 im mittleren Dienst auf Eis; Grund ist eine Konkurrentenklage beim Verwaltungsgericht. Erfreulich hingegen ist, dass es im Dezember 2020 noch zu Beförderungen nach A12 und nach A13 (mit Wirkung 01.01.2021) kommen wird.

Jedes Jahr haben die Personalräte der Finanzämter die Möglichkeit bei einer zweitägigen Personalrätekonferenz Fragen an die OFD zu richten, die diese dann im Rahmen der Tagung beantwortet. Aber auch diese Tagung musste abgesagt werden. Als Ersatzlösung konnten die Personalräte ihre Fragen schriftlich der OFD über den BPR vorlegen. Die Antwort der OFD auf die gestellten Fragen wird im Januar 2021 erwartet.

Die Personalverteilung im Jahr 2020 ging recht geräuschlos über die Bühne. Auch weiterhin ist es so, dass im mittleren Dienst wieder Abordnungen bei „Versetzungen“ über 80 km angeboten werden. Ein Alarmsignal ist, dass nach der Lehrgangsverteilung rund 192 Stellen im mittleren Dienst nicht besetzt werden konnten.

Steffen Buse sprach viele offene Zukunftsfragen (EDV-Ausstattung, ZIA-Öffnungszeiten, Ausbildung, …) an, die in Folge der Coronakrise aufkamen. Diesen Fragen wird sich der BPR stellen und zusammen mit dem Dienstherrn hoffentlich für alle Beteiligten zufriedenstellend lösen.

Aus dem Rechtsschutz berichtete **Steffen Wohlleb**:

Er erläuterte die anhängigen Musterverfahren hinsichtlich der Beamtenbesoldung. Die DSTG wird allen Mitgliedern zum Jahresende wieder entsprechende Musterwidersprüche und -anträge zur Verfügung stellen. Auf den Erfolg bei der Einkommensgrenze zur Berücksichtigung von Ehegatten bei der Beihilfe wies er besonders hin. Auch die Unterstützung von DSTG-Mitgliedern, die von einer vom Verwaltungsgericht verhängten Beförderungssperre nach A 9 betroffen waren, hob er als besonderen Service hervor.

Nach der Feedbackrunde, die hervorragend ausfiel, dankte der Bezirksvorsitzende zum Abschluss allen Teilnehmern, den Vortragenden und den Machern im Hintergrund. Sein Dank galt auch **Thomas Braig** für die Erstellung des Protokolls.

Wechsel an der Spitze des DSTG-Ortsverbands beim Finanzministerium

Yvonne Vetter, die bisherige stellvertretende Ortsverbandsvorsitzende, hat von Esther Pfalzer das Amt der Vorsitzenden übernommen. Esther Pfalzer wird weiterhin als nunmehr stellvertretende Vorsitzende dem Ortsvorstand angehören.

Wir wünschen beiden weiterhin eine glückliche Hand und auf eine fortgesetzt erfolgreiche und intensive Zusammenarbeit.

Yvonne Vetter

Mitglieder werben lohnt sich

Der DSTG beizutreten lohnt sich. Nicht nur für die Neumitglieder, die von der Interessenvertretung durch die einzige Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung und deren Angebot profitieren. Auch ihre Werberinnen und Werber haben einen Vorteil: Unsere DSTG wird noch stärker und sie selbst erhalten eine kleine Prämie und nehmen wie die Geworbenen an einer Sonderverlosung teil.

Die Gewinner der Mitgliederwerbeaktion 2020 wurden im Rahmen der letzten Bezirksvorstandssitzung ausgelost. Über einen 100 €-Gutschein nach Wahl durften sich freuen:

Stephanie Bühl
vom Ortsverband
Stuttgart-Körperschaften

Uwe Schaal
vom Ortsverband Backnang

Lennart Queck
vom Ortsverband Stuttgart I

Clemens Neuwirth
vom Ortsverband Esslingen

Herzlichen Dank an die vier und an alle Werber/innen und Neumitglieder!

Und die Aktion läuft auch 2021 weiter:

Unter Werbern und Geworbenen verlosen wir vier Gutscheine nach Wahl im Wert von je 100 €. Und damit Sie sich nicht auf das Losglück verlassen müssen: Jedes Neumitglied und dessen Werber/in erhalten auf jeden Fall am Ende der Werbeaktion einen Gutschein im Wert von € 20,–.

Beste Werber bundesweit

Als Dank an besonders erfolgreiche Werberinnen und Werber von neuen DSTG-Mitgliedern verlost der Bundesverband der DSTG zum Dank für dieses Engagement jedes Jahr Preise.

Im Jahr 2020 waren dies Sarah Schenk (Ortsverband Aalen), Michael Schlewek (Finanzamt Ravensburg), Oliver Pischner (Ortsverband Göppingen), Ulf Meyer (Ortsverband Schorndorf) und Jürgen Tischler (Ortsverband Schwäbisch Gmünd).

Die Fotos zeigen die glücklichen Gewinner bei der Übergabe des Dank- und Glückwunschschreibens des Bundesvorsitzenden Thomas Eigenthaler.

Oliver Pischner (Ortsverband Göppingen)

Jürgen Tischler (Ortsverband Schwäbisch Gmünd).

Sarah Schenk (Ortsverband Aalen)

Mitglieder-Werbeaktion 2021

Deutsche Steuer-Gewerkschaft
Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung
Bezirksverband Württemberg e.V.

Die DSTG Württemberg startet wieder ihre Mitgliederwerbeaktion.

Vier Preise
Vier Glückliche
Vier x € 100 Gutschein

Gutschein nach Wahl für

EINKAUF | SHOPPING | FREIZEIT | EVENT

Voraussetzung zur Teilnahme an der Verlosung ist lediglich die Werbung eines Mitglieds für die **DSTG Württemberg**.
Die Werbeaktion endet zum 31.12.2021.

Unter Werbern/innen und Geworbenen verlosen wir vier Gutscheine nach Wahl im Wert von je € 100. Und damit Sie sich nicht auf das Losglück verlassen müssen:

Jedes Neumitglied und dessen Werber/in erhält auf jeden Fall am Ende der Werbeaktion einen Gutschein im Wert von € 20.

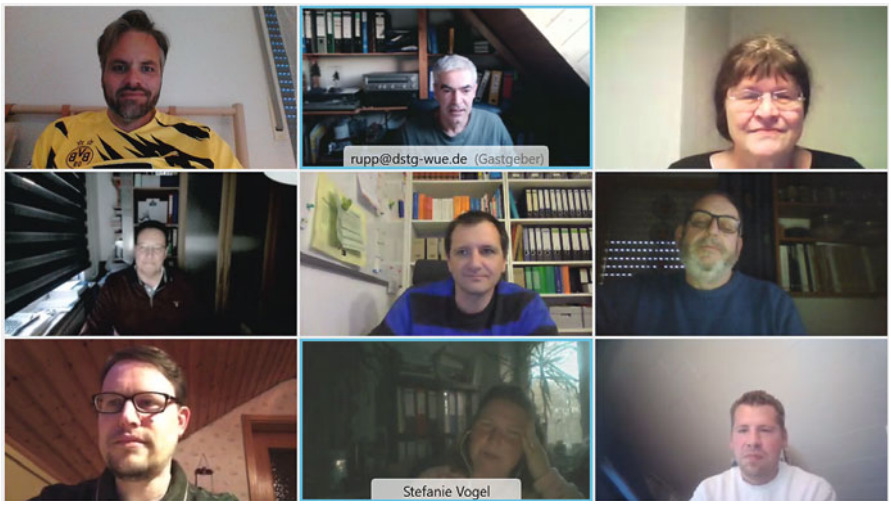
Ausgenommen von der € 20 -Aktion sind Anwärter und deren Werber, da die Anwärter während ihrer gesamten Ausbildungszeit von der Beitragszahlung befreit sind. Etwas anderes gilt für Anwärter die beitragspflichtige Mitglieder werben. An der Verlosung nehmen auch Anwärter/innen teil.

Foto: Andreas Hermsdorf / pixelio.de

Im Abstand gesellig: DSTG-Stammtisch für Ortsverbandsvorsitzende

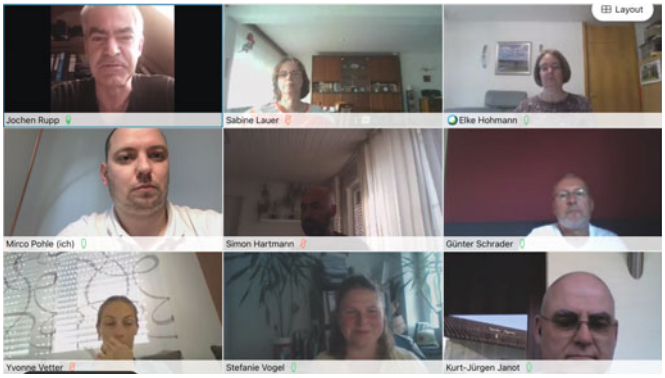
Wir spüren es alle in diesen Zeiten: Der Mensch ist ein soziales Wesen. Aber: Kontaktvermeidung für einen wirksamen Gesundheitsschutz ist das sinnvolle Gebot der Stunde, an das wir uns richtigerweise halten. So hat die DSTG in der Corona-Pandemie auf alle Präsenzveranstaltungen verzichtet.

Doch fehlen natürlich der direkte Kontakt untereinander, das gemütliche Beisammensein nach Sitzungen, der Austausch in den Pausen. Daher laden wir gerade reihum unsere DSTG-Ortsverbandsvorsitzenden zu einem virtuellen Stammtisch mit Mitgliedern des Bezirksvorstands ein und haben damit ein Format gefunden, das auf große und positive Resonanz stößt. Nach Auffassung aller Teilnehmer ist es gelungen, eine durchaus passable Alternative für die Präsenz zu finden – gleichwohl wir uns alle auf die Zeit nach der Pandemie und die nächsten persönlichen Treffen freuen.



Stammtisch mit dem Sprengel Neckar-Alb-Fils

Stammtisch mit dem Sprengel Nord-Ost-Württemberg



Stammtisch mit dem Sprengel Stuttgart-Neckarraum

Wir sind auch in schwierigen Zeiten für Sie da!

Als Symbol für die Präsenz der DSTG und den Zusammenhalt in unseren Reihen erhielten die Mitglieder der DSTG Württemberg im März ein kleines „Corona-Carepaket“ der DSTG!

Carepaketinhalt

Wechsel beim Ortsverband Crailsheim

Uwe Conrad hat von Yvonne Michallik den Vorsitz beim DSTG-Ortsverband Crailsheim übernommen. Vielen Dank an Yvonne Michallik für die tolle Arbeit in ihrer Amtszeit und ein herzliches Willkommen an unseren langjährigen Weggefährten Uwe Conrad.

Mit Sigrid Setzer wurde zeitgleich eine neue Frauenvertreterin gewählt und Manuela Gröll wurde in ihrem Amt als Jugendvertreterin sowie Martin Ebert als stellvertretender Ortsvorsitzender bestätigt. Auf eine weiterhin erfolgreiche und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Uwe Conrad

Neues vom „Tarif“

Ein schwieriges Jahr 2020 bedingt durch Corona liegt hinter uns.

Doch erfreulicher Weise wurde in Baden-Württemberg beim Lockdown im März 2020 zwischen den Beamten und Tarifbeschäftigten kein Unterschied was die Wechselschichten oder Homeoffice angeht gemacht.

Vieles was zuvor undenkbar war, wurde möglich.

Sämtliche Sitzungen der DSTG fanden seit Ende März 2020 in Form von Videokonferenzen statt.

Durch die Mitwirkung der DSTG wurde bei Stellenwechsel von einzelnen Kolleginnen und Kollegen eine Höhergruppierung erreicht.

Am 17.12.2020 fand eine Videokonferenz der Bundestarifkommission zum Austausch zwischen den Bundesländern statt.

Schwerpunkte waren u. a. auch die Neueinstellungen im Tarifbereich

Auch in den anderen Bundesländern wurden Quereinsteiger für die Grundstückswertstellen eingestellt, allerdings nur mit Crashkurs oder Einarbeitung am Arbeitsplatz.

Bei uns in Baden-Württemberg erhalten die neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen für die Grundstückswertstellen eine „einjährige Ausbildung“ und werden nach bestandener Abschlussprüfung und Probezeit höhergruppiert und erhalten einen unbefristeten Arbeitsvertrag.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, da in diesem Jahr wieder Tarifverhandlungen stattfinden, bitten wir Sie schon heute um tatkräftige Unterstützung bei evtl. Kundgebungen, soweit es in der Pandemiezeit möglich ist, um ein akzeptables Ergebnis zu erreichen. Denn auch beim öffentlichen Dienst hat jeder Einzelne in der Corona-Zeit einen großen Beitrag zum Wohl der Bürger geleistet, was in der Presse nur selten oder nie erwähnt wird.

Unsere Tarifvertreterin Maria Gohl steht bei allen Fragen zur Verfügung.

Neue Vorsitzende beim DSTG-Ortsverband Überlingen

Die bisherige Ortsverbandsvorsitzende Mandy Bischof hat ihr Amt an Ramona Schuler weitergegeben. Ramona Schuler war und ist bereits die Ortsjugendvertreterin in Überlingen und bringt damit schon Erfahrung in der DSTG-Arbeit mit. Ihre Vorgängerin war lange Jahre die „Frau der DSTG“ vor Ort: Wir danken ihr herzlich für die geleistete Arbeit. Der neuen Ortsvorsitzenden wünschen wir einen guten Start – auf gute Zusammenarbeit!

Ramona Schuler

Virtuelle Ehrung der DSTG-Jubilare 2020

Rudi Jakl – 40 Jahre DSTG

Es ist üblich, die DSTG-Jubilare in entsprechender Form gebührend zu ehren, ob im Ortsverband oder im Rahmen der Bezirkskonferenz. Dies war im letzten Jahr teilweise leider so nicht möglich.

Wir möchten daher exemplarisch an dieser Stelle ganz herzlich gratulieren:

Unserem Ehrenvorsitzenden Richard Huber zu einer 60-jährigen Mitgliedschaft und dem Vorsitzenden des DSTG-Ortsverbands Heidenheim Rudi Jakl zu einer 40-jährigen Mitgliedschaft.

Ebenso gilt unser Glückwunsch allen Jubilaren für ihre jahre- und jahrzehntelangen Treue und Verbundenheit zu ihrer DSTG. Vielen Dank hierfür.

Richard Huber – 60 Jahre DSTG und Ehrenvorsitzender der DSTG Württemberg

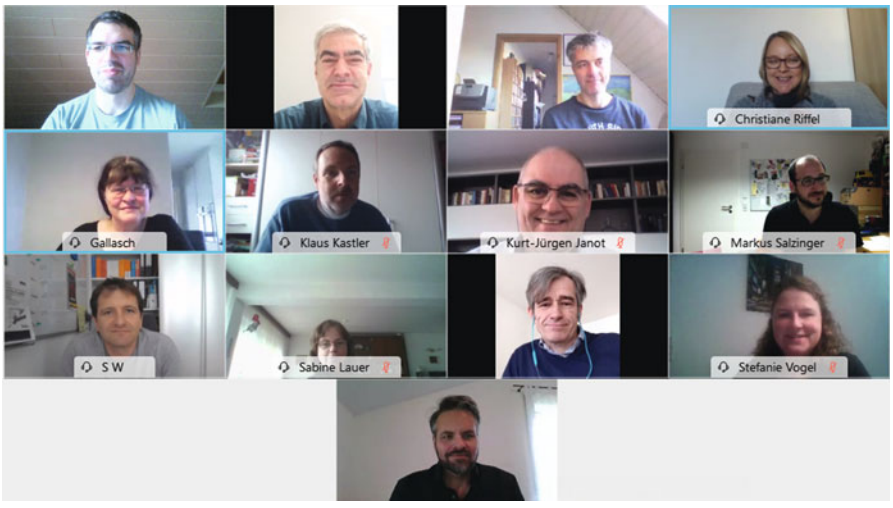
Weiter in VK – Bezirksvorstandssitzung der DSTG Wue

Am 16.02.2021 tagte der Bezirksvorstand der DSTG Württemberg. Mittlerweile schon routiniert in Videokonferenzen ging man in einer ganztägigen Sitzung die aktuellen Themen an.

Berichte aus Haupt- und Bezirkspersonalrat brachten die Vorstandsmitglieder – sofern nicht schon diesen Gremien angehörend – auf den neuesten Stand der Entwicklungen in der Verwaltung.

Über die DSTG-Arbeit berichteten die Mitglieder der Landesleitung, Frauenvertreterin Karin Gräber gab ebenso wie Arbeitnehmervertreterin Maria Gohl einen Überblick über das bundesweite Geschehen und Jugendvertreter Paul Bühlmaier informierte über die Tätigkeit von Bezirks- und Landesjugend.

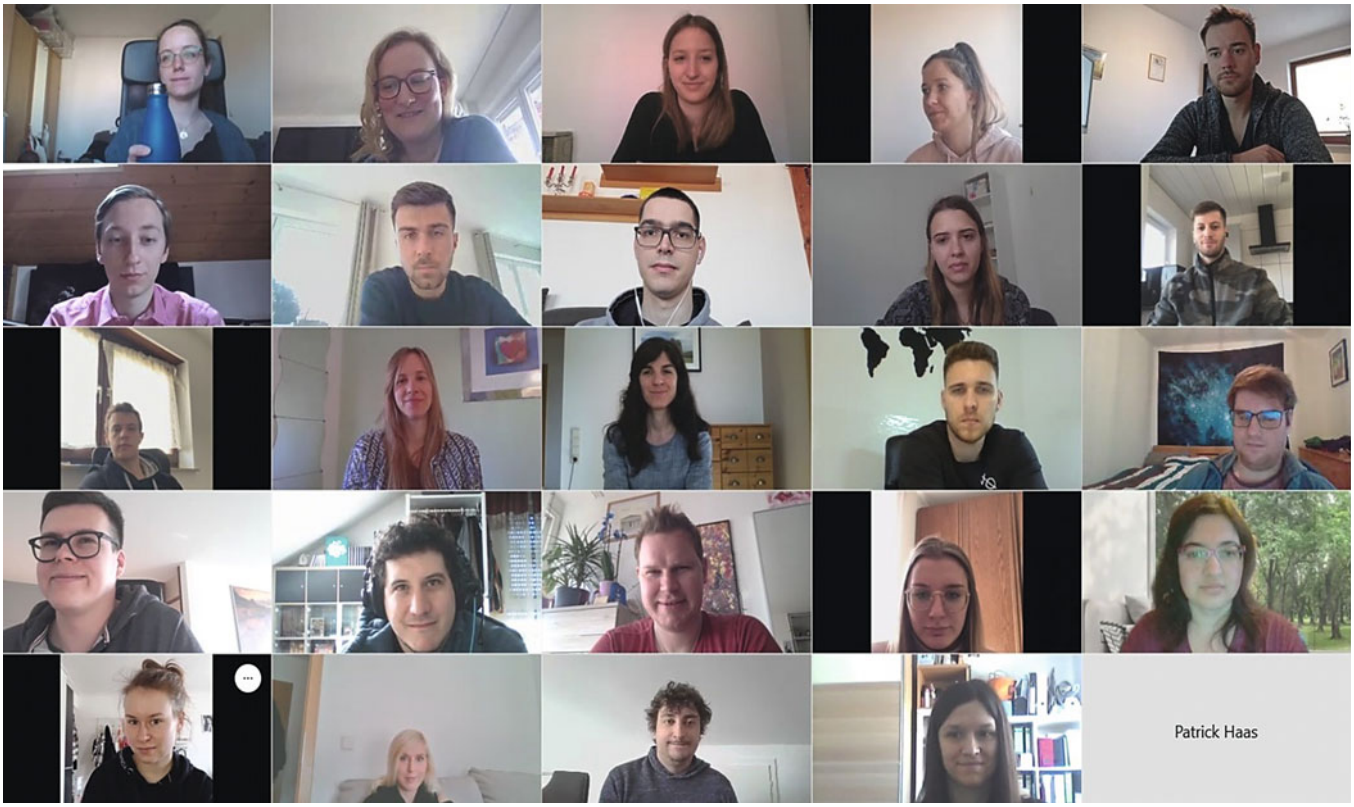
Neben den Berichten aus den Arbeitsbereichen stand die Planung unserer



Mittlerweile Routine: Videokonferenzen

Veranstaltungen auf dem Programm. Hier wurde die Absage aller Präsenzveranstaltungen in 2021 beschlossen. Als Alternative wird die Planung alternativer und Durchführung zusätzlicher virtueller Angebote intensiviert. Die Betreuung unserer Mitglieder sowie die Werbung neuer Mitglieder in Zeiten von Corona bildete dementsprechend ein Schwerpunktthema.

Bezirksjugendkonferenz Württemberg 2021



Die diesjährige Bezirksjugendkonferenz am 08.03.2021 stellte ganz sicher ein Novum in der Geschichte der Bezirksjugendkonferenzen dar. Fanden die vorherigen Sitzungen in Präsenz und mit viel persönlichem Kontakt statt, so blieb uns in diesem Jahr (coronabedingt) „nur“ die digitale Alternative.

Unser Bezirksjugendleiter Paul Bühlmaier führte gemeinsam mit seinem Gremium – bestehend aus Tamara Karger, Michael Knödler, Michael Schwind und Matthias Simon – durch ein umfangreiches Programm. Dabei erhielten die Ortsjugendvertreter einen umfassenden Überblick über allerlei Themen, die die Bezirksjugend in den letzten Jahren beschäftigt hat.

Das waren insbesondere:

- Die sehr beliebten Besuche des Cannstatter Wasen, die von der Landesjugend mit viel Liebe organisiert wurden und nach Corona definitiv wieder ein Highlight für alle Mitglieder werden dürften,
- Der Instagram Account, mit dem die DSTG auch in den Sozialen Medien, besonders für die jungen Mitglieder eine Informationsquelle bietet. Abonnieren lohnt sich! (#dstg_jugend_bw),
- Die diversen Broschüren, mit denen die Jugend während speziellen Situationen der Ausbildungen mit Rat und Tat zur Seite steht und ständig aktualisiert werden. Zum Beispiel für bestandene Jungkolleginnen und -kollegen mit dem Flyer „Prüfung bestanden – Wie geht’s weiter?“
- Der neue Begrüßungsordner, in dem alle Urkunden und Schreiben rund um die Ausbildung und in der Zeit danach, sortiert abgelegt werden können und der ebenfalls viele praktische Informationen bereit hält.
- Außerdem wurde über die aktuellen Planungen zu Klausurentechnikseminaren an der Hochschule und den Bildungszentren informiert. Aber auch von der Idee eines Infovideoseminars für Kollegen, die am Aufstieg in den gehobenen Dienst interessiert sind, wurde berichtet.

Ein großes Thema war auch ein Austausch mit den Ortsjugendvertretern zum Thema Mitgliedergewinnung. Dabei ging es um den Ablauf der Mitgliedergewinnung in den Ämtern und wie die Bezirksjugend diese organisatorisch gezielt unterstützen kann. Vorgestellt wurden auch die von der Bezirksjugend unternommenen bzw. unterstützen Aktionen z. B. die Adventskalenderaktion, die Ersti-Party an der Hochschule, die Vorstellung der DSTG im Bildungszentrum/Hochschule uvm. Viele der Teilnehmer erinnerten sich noch an die Aktionen aus ihrer eigenen Ausbildungszeit. Das freut uns sehr!

Durch die Jugendvertreter konnten wir viele kreative Ideen für neue Begrüßungsgeschenke sammeln, deren Umsetzbarkeit wir nun noch prüfen müssen.

Wir haben uns sehr über die große Neugier, die Nachfragen und Diskussionen

zu den von den Mitgliedern der Bezirksjugend vorgetragenen Beiträgen gefreut.

Bleibt noch die Frage, ob wir für die (coronafreie) Zukunft noch etwas mitnehmen konnten: Ja, konnten wir! Das Videokonferenzsystem eignet sich hervorragend zur Informationsverbreitung. Die Organisation war weniger aufwendig/kostengünstiger und es gab mehr Teilnehmer als bei früheren Veranstaltungen. Dennoch bleibt festzuhalten, dass Treffen in Präsenz natürlich unersetzlich sind. Beide Varianten haben ihre Vor- und Nachteile. Deshalb muss in Zukunft bei jeder Veranstaltung geschaut werden, welches Format sich am besten eignet.

Danken möchten wir unseren Gästen und unseren Rednern: Jochen Rupp (Bezirksvorsitzender), Annegret Schwentner (Haupt-Jugend- und Auszubildendenvertreterin), Julia Egner (Landesjugendleiterin), Daniel Schmitt (Geschäftsführer der Landesjugendleitung) und Steffen Wohlleb (Rechtsschutzbeauftragter) für die Grußworte bzw. die Einblicke in die aktuellen Thematiken ihrer Tätigkeit.

Wir möchten uns außerdem an dieser Stelle bei allen teilnehmenden Ortsjugendvertretern/Innen bzw. Stellvertretern/Innen für Ihre aktive Mitarbeit bedanken.

ARGE neue Wege

„Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch“ könnte man – aus des Dichters Hymne „Patmos“ – für unsere DSTG Arbeit auch auf die neue „Arbeitsgemeinschaft Neue Wege“ übertragen. Frei nach Hölderlin haben wir diese nämlich eingerichtet, um uns mit den Veränderungen zu beschäftigen, mit denen unsere DSTG-Württemberg-Organisation während, und aber vielleicht auch längerfristig angesichts der Pandemie konfrontiert wurde.

Aber was hat die Pandemiekrise mit uns gemacht? Hat sie uns schon verändert?

Auf jeden Fall hat sie uns schon gezeigt, dass wir uns in der Normalität vor Corona vielfach über uns getäuscht haben. Viele, die Heimarbeit für unmöglich hielten, spielen jetzt selbst mittelfristig mit dem Gedanken …

Für die Beschäftigten der Verwaltung, aber auch für unsere DSTG stellt sich die Frage: wie können wir die Kraft unserer starken Gemeinschaft pflegen und entwickeln? Eine Gemeinschaft auf Abstand, geht das überhaupt?

Organisatorisch stellen sich viele Fragen. So beispielsweise: wie kann ich meine DSTG erreichen? Wie bekomme ich Informationen wenn ich, aus besten Gründen, dieser Gemeinschaft beitreten möchte? Wie kann die Bindung und Kommunikation zwischen Mitglied, Ortsverbandsvorsitzender/m, dem Vorstand, also kurz innerorganisatorisch gelingen? Wie könnte sie aussehen?

Fragen über Fragen. Hierauf soll unsere Arbeitsgemeinschaft „Neue Wege“ Antworten finden und Lösungsansätze für den Vorstand, die Ortsverbandsvorsitzenden und das Mitglied anbieten.

… und das hat sie auch schon! Diese Truppe hat es in sich. In kurzer Taktung trifft sich dieser „DSTG-Think Tank“

Um die Neumitgliederdynamik durch eine breitere und aufschlussreichere Basis zu analysieren haben wir die Beitrittserklärung, die wir bei bestimmten Werbeaktionen einsetzen wollen, modifiziert. Angaben zur Beitrittsmotivation sollen uns weitere Aufschlüsse geben.

Im Januar haben wir unseren württembergischen Bestandsmitgliedern unter dem Logo „Wir sind auch in schwierigen Zeiten für Sie da“ ein Corona-Care-Paket mit FFP2-Maske und Desinfektionsspray übersandt.

Unserem weit verzweigten Netz von Ortsverbandsvorsitzenden haben wir, in Ergänzung des bereits unter den OVs diskutierten Themas „wie ersetze ich persönlichen Kontakt“ eine schriftliche Hilfestellung an die Hand gegeben.

Unser initiierter „digitaler Abendstammtisch“ ist in den ersten beiden Versuchen gut angenommen worden und wird daher weitergeführt. Wir haben uns bei den Einladungen an die OVV dabei mit kleinen Anpassungen an die Zusammensetzung der Personalrätesprengel angelehnt.

Zum Redaktionsschluss sind bereits drei weitere abendliche Treffen terminiert.

Auch planen wir virtuelle Ortsversammlungen, wahlweise mit beschäftigten Mit- und Nichtmitgliedern. Beim Finanzamt Heidenheim haben wir bereits einen Pilotversuch durchgeführt und neben viel Zustimmung auch – was uns natürlich sehr gefreut hat – gewerkschaftliche Neuzugänge verzeichnen können.

In unserer letzten Sitzung haben wir uns unter anderem intensiv über die Schaffung einer „DSTG-Cloud“ kundig gemacht, diskutiert und beschlossen, in einen Testbetrieb (vorerst für Bezirksleitung, Vorstand und einige Arbeitsgruppen) zu gehen.

Getrennt und doch zusammen – Bezirkskonferenz 2021 der DSTG Wue

Getrennt und doch zusammen – Bezirkskonferenz 2021 der DSTG Wue

Am 10. März fand die Bezirkskonferenz der DSTG Württemberg als Videokonferenz statt. Das nach dem Steuer-Gewerkschaftstag höchste Gremium, bestehend aus den Ortsverbandsvorsitzenden und den Mitgliedern des Bezirksvorstands, wurde durch die Ortsjugendvertreter, die als Gäste eingeladen waren, ergänzt.

Rund 80 Teilnehmer umfasste die in Videokonferenz abgehaltene Sitzung, die meisten bereits erfahren in diesem Medium. Gleichwohl erfolgte eine Einweisung in des System und eine Begleitung der Konferenz durch „Regisseur" Klaus Kastler. Mit 17 Punkten auf der Tagesordnung war ein immenses Pensum abzuarbeiten.

Zu Beginn der Sitzung gedachte das Gremium in einer Schweigeminute unserem am 22.12.2020 verstorbenen Ehrenvorsitzenden und Freund Klaus Becht.

In seinem Geschäftsbericht ging der Bezirksvorsitzende Jochen Rupp insbesondere auf die von der Landesleitung geführten politischen Gespräche, die zur Wahl gestellten Wahlprüfsteine sowie die Umfrage zur Telearbeit ein.

Die Verbandsarbeit der DSTG Wue, die Sitzungen in Videokonferenz und die weiteren getroffenen Maßnahmen während der Corona-Pandemie bildeten einen weiteren Schwerpunkt.

Die stellvertretende Vorsitzende Andrea Gallasch berichtete in ihrer Funktion als Vorsitzende des Hauptpersonalrats von den aktuellen Themen in diesem Gremium. Auch hier ist die Arbeitswelt nach Corona ein wichtiges Thema, das in einer Arbeitsgruppe beim Finanzministerium verfolgt wird. Entsprechend wichtig war auch der lebhafte Austausch hierüber aus Blickwinkel der DSTG und den Personalvertretungen. Weitere Punkte waren die kommende elektronische Personalakte, das neue Landesreisekostengesetz und die noch zu beschließende VwV hierzu, und die Entwicklungen bei den Finanzämtern der Zukunft.

Steffen Buse berichtete anschließend aus dem Bezirkspersonalrat. Er schilderte die aktuelle Situation beim prüfungsfreien und prüfungsgebundenen Aufstieg vom mittleren in den gehobenen Dienst. Des Weiteren gab er einen Ausblick auf die nun wieder aufgenommenen Schulungen für neu gewählte Personalräte und die zum Jahreswechsel anstehende Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretungen.

Unser Rechtschutzbeauftragter Steffen Wohlleb gab wichtige Hinweise zum Stand laufender Musterverfahren, über die er in gewohnter Form auch unsere Mitglieder exklusiv informieren wird.

Aus den Bereichen Frauen, Jugend und Arbeitnehmer berichteten die jeweiligen Vertreter/innen Karin Gräber, Paul Bühlmaier und Maria Gohl gewohnt engagiert über ihre zahlreichen Maßnahmen zur Betreuung und Pflege der Mitglieder gerade aus diesen Bereichen. Thomas Braig gab Hinweise zur von ihm EDV-technisch betreuten Homepage und den E-Mail-Adressen. Sportbeauftragter Markus Salzinger konnte lediglich die Absagen aller Sportturniere bekanntgeben.

Schatzmeister Alexander Geibel erläuterte den Haushaltsabschluss 2020 sowie den Voranschlag 2021. Beide wurden einstimmig genehmigt.

Einen Rückblick auf die Arbeit unserer Arbeitsgruppe „Neue Wege“ gaben Christiane Riffel und Stefanie Vogel. Auch die anstehenden Planungen wurden den Teilnehmern geschildert und mit ihnen besprochen.

Geschäftsführer Klaus Kastler gab einen Überblick über die Mitgliederentwicklung und die laufenden Werbemaßnahmen mit entsprechenden organisatorischen Hinweisen.

Unserem stellvertretenden Vorsitzenden Patrick Schellhorn kam die Ehre zu, die Geburtstagskinder und Jubilare der DSTG in gewohnt eloquenter Art und Weise zu beglückwünschen.

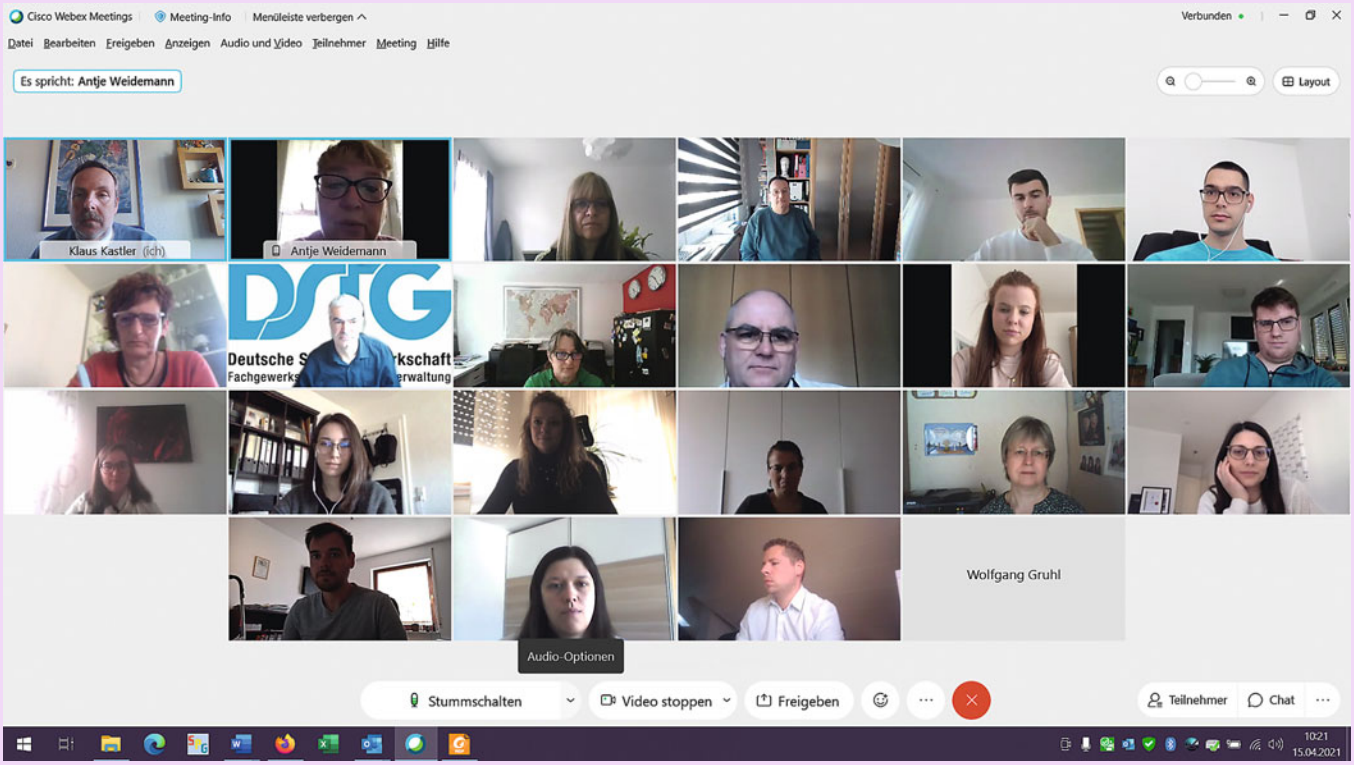
Zwischenzeitlich war noch unter dem Jubel der Teilnehmer unser Ehrenvorsitzender Franz Riß der Sitzung beigetreten.

Jochen Rupp gab abschließend noch Termine bekannt. Einhellige Zustimmung der Bezirkskonferenz fand der Beschluss des Bezirksvorstands, bis auf weiteres keine Präsenzveranstaltungen zu planen.

Schließlich beendete er mit seinem Dank an die teilnehmenden Ortsverbandsvorsitzenden und die ebenfalls sehr engagierten Jugendvertreter eine intensive, arbeitsreiche und diskussionsfreudige erfolgreiche Bezirkskonferenz.

Unsere DSTG-Vertreter vor Ort – bestens geschult

Die DSTG ist in jedem Finanzamt, dem Bildungszentrum und dem LBV mit einem eigenen Ortsverband vertreten. Diese Kolleginnen und Kollegen sind die ersten Ansprechpartner für unsere Mitglieder, seien es alle betreffende Fragen oder speziell der Jugend, Frauen, Arbeitnehmer oder pensionsnahe Jahrgänge.



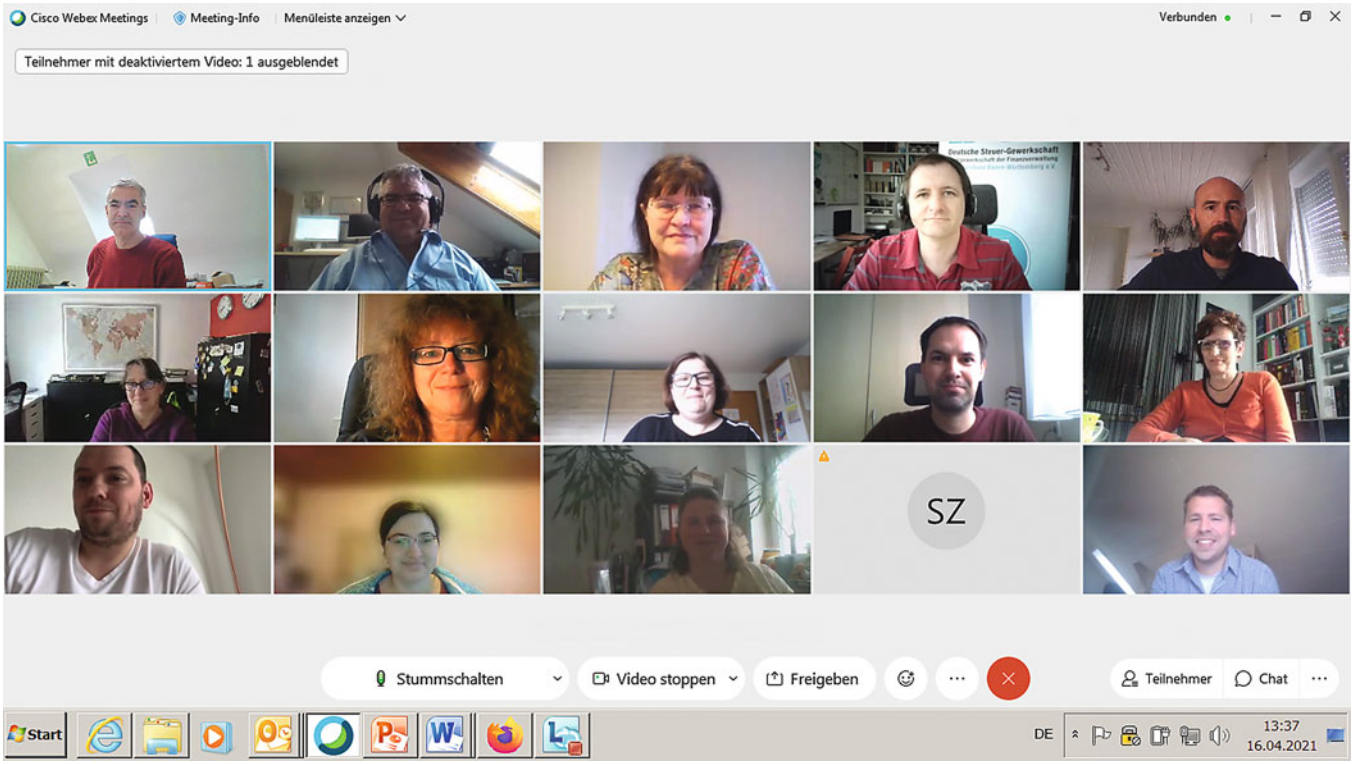
Neue Funktionsträger – Virtuell bestens geschult

Im Seminar für neue Funktionsträger der DSTG erfuhren die Teilnehmer von Geschäftsführer Klaus Kastler, dem Vorsitzenden Jochen Rupp und seinen Stellvertretern Andrea Gallasch und Steffen Wohlleb sowie der Bezirksfrauenvertreterin Karin Gräber und Bezirks-Jugendleiter Paul Bühlmaier alles Wissenswerte über die Aufgaben als Mitglieder des DSTG-Ortsvorstands, den Aufbau der DSTG, den Service für die Mitglieder und die Verzahnung mit der Personalratstätigkeit.

Die interessierten Teilnehmer verließen zufrieden und für Ihre anspruchsvollen Aufgaben gut gewappnet das Seminar und stehen mit höchstem Engagement für die Anliegen unserer Mitglieder in den Ortsverbänden bereit.

DSTGler wissen mehr!

Die DSTG ist die stärkste Kraft in den Personalvertretungen. Daher ist es uns ein Anliegen, die Personalratsvorsitzenden aus unseren Reihen immer auf dem neuesten Wissenstand zu halten und über das übliche Angebot hinaus zu schulen.



Auch im Landespersonalvertretungsgesetz gekonnt unterwegs

Am 16.04. fand daher folgerichtig ein Workshop für neue Personalratsvorsitzende statt. Die Vorsitzende des Hauptpersonalrats, Andrea Gallasch, sowie Steffen Wohlleb und Jochen Rupp (beide Vorstandsmitglieder im HPR) erläuterten als erfahrene Personalräte und DSTGler ausgewählte Themenbereiche des Landespersonalvertretungsgesetzes und weiterer einschlägiger Gesetze und Verordnungen, die für die tägliche und wirkungsvolle Tätigkeit in der Personalvertretung unentbehrlich sind. In der Praxis auftretende Fragen wurden ausführlich besprochen und Lösungen erarbeitet.

Infoveranstaltung für Anwärterinnen und Anwärter des Finanzamts Heidenheim

Der Berufsstart ist ein wichtiger und genauso schwieriger Schritt im Leben eines Menschen. Im Schatten der Pandemie ist dies extrem verschärft: Kein persönliches Kennenlernen der Mitschüler und -studenten, der neuen Kolleginnen und Kollegen im Amt und auch nicht der Interessenvertreter der Beschäftigten.

Um dem wenigstens teilweise Abhilfe zu schaffen, hat der Bezirksvorstand der DSTG gemeinsam mit dem DSTG-Ortsverband Heidenheim alle Anwärterinnen und Anwärter zu einer Informationsveranstaltung in Videokonferenz eingeladen.

Wer vertritt meine Interessen als Anwärter/in, welche Gremien bestehen, und wer sind meine Ansprechpartner? Diese Fragen beantworteten der DSTG-Ortsverbandsvorsitzende und Personalratsvorsitzende Rudi Jakl gemeinsam mit Mitgliedern der Stufenvertretungen und DSTG-Vorstandsmitgliedern. Die Zuständigkeiten und Möglichkeiten der Personalvertretungen und darüber hinaus der DSTG als Gewerkschaft wurden dargelegt und anhand von Beispielen erläutert und zeigten den Berufsstartern: Wir lassen euch nicht allein!

Das neue Landesreisekostengesetz (LRKG)

Lange Zeit hatte es nicht danach ausgesehen, dass Bewegung in die seit 2018 festgefahrenen Verhandlungen der Regierungsparteien in Sachen Reisekostengesetz kommen könnte. Dann plötzlich gab man sich einen Ruck und ging aufeinander zu – und voilà, vor den Landtagswahlen erfolgte die Verabschiedung eines Gesetzes, das nun für viele Jahre Gültigkeit entfalten dürfte.

Doch ab wann gilt es, was beinhaltet es und welche Regelungen sind für uns wichtig?

Bild: uschi dreiucker / pixelio.de

Inkrafttreten

Das neue LRKG tritt am 01.01.2022 in Kraft.

Zielsetzung

Die Regelungen sollen dem Bürokratieabbau dienen und das Antrags- und Abrechnungsverfahren vereinfachen. Auch die Inhalte erheben den Anspruch der Vereinfachung, die Regelungsdichte wird von 24 auf 14 Paragraphen reduziert. Selbstredend soll hinsichtlich des Mobilitätsverhaltens den Belangen des Klimaschutzes Rechnung getragen werden.

Wegstreckenentschädigung

Wer ab 01.01.2022 seine Dienstreisen mit Fahrrad, E-Bike oder Pedelec zurücklegt, erhält 25 Cent je Kilometer zurückgelegter Strecke. Bei Nutzung eines Privat-Kfz gibt es 30 Cent und, sofern ein erhebliches dienstliches Interesse an der Nutzung des Privat-Kfz besteht, werden 35 Cent vergütet.

Das erhebliche dienstliche Interesse wird unterstellt, wenn andere Dienstreisende mitgenommen werden, d.h. die Regelung der Erhöhung des bisherigen Satzes von 25 Cent um 2 Cent pro Mitfahrer entfällt.

Eine weitere Vereinfachung stellt der Wegfall des förmlichen Verfahrens zur „Zulassung des privateigenen Kfz zum Dienstreiseverkehr“ dar. Das Vorhandensein des „erheblichen dienstlichen Interesses“ soll in einer sich noch in Arbeit befindlichen Verwaltungsvorschrift zum LRKG (LRKGVwV) geregelt werden. Hier sollte sich unsere gesamte Außendienstlandschaft wiederfinden.

Äußerst zeitgemäß, weil längst überholt, ist die Abkehr von der Regelung, dass der Dienstreisende ein ihm gehörendes Fahrzeug nutzt bzw. eines mit ihm in häuslicher Gemeinschaft lebenden Angehörigen. Daneben ist es künftig egal, ob das genutzte Fahrzeug über oder unter 600 ccm hat.

Volle Erstattung von Reisekosten und Trennungsgeld der Beamtinnen und Beamten auf Widerruf

Mit dem neuen LRKG erledigt sich endlich eine jahrelange Forderung der DSTG. Unsere Anwärterinnen und Anwärter sind künftig reisekostenrechtlich vollwertige Mitglieder unserer Verwaltung, d.h. die bisherigen Kürzungen um 50 % bei den Fahrtkosten, der Wegstreckenentschädigung und beim Trennungsgeld gehören der Vergangenheit an. Das Ziel des Gesetzgebers: die Attraktivität der Ausbildung im öffentlichen Dienst soll gesteigert werden.

Wer sich dies bei der Wegstreckenentschädigung genauer ansieht, wird feststellen, dass Anwärterinnen und Anwärter nicht nur das doppelte erhalten. Hierzu ein Beispiel aus der Praxis:

Anwärterin A ist an die Hochschule in Ludwigsburg abgeordnet, welche 50 km von ihrem Ausbildungsamt entfernt ist. Ein Zimmer konnte ihr in Ludwigsburg leider nicht angeboten werden. Bis zum 31.12.2021 erhält sie für eine Fahrt nach Ludwigsburg und zurück die Hälfte von 0,25 €/km x 100 km = 12,50 €. Aus Umweltschutzgründen und Parkplatznot fahren 3 Anwärter/innen mit. Anwärterin A würde dann die Mitnahmeentschädigung von 0,02 € pro km und Person, also die Hälfte von 0,02 €/km x 100 km = 1,00 € zustehen.

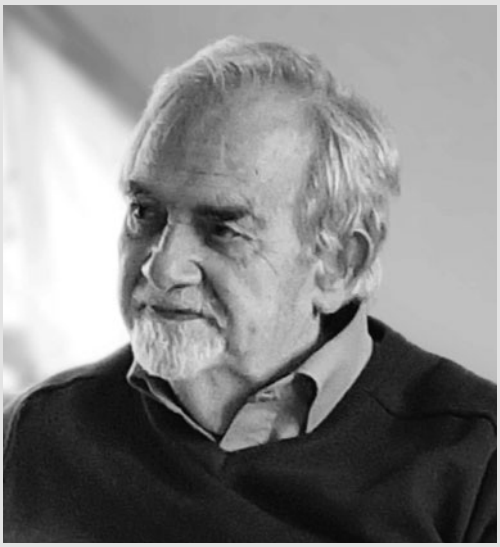
Ab dem 01.01.2022 führt derselbe Sachverhalt zu einem wesentlich anderen Ergebnis. Unsere Anwärterin A erhält, sofern sie ihr Auto alleine nutzt 0,30 €/km x 100 km = 30,00 €. Bei Mitnahme ihrer 3 Kolleg/innen ist die Nutzung ihres Kfz von erheblichem dienstlichen Interesse und sie erhält 0,35 €/km x 100 km = 35,00 €.

Bzgl. des Trennungsgeldes enthält das LRKG eine Ermächtigung für das Finanzministerium zum Erlass einer Rechtsverordnung.

Fahrtkostenerstattung

Wer sich auf Dienstreise mit der Bahn begibt, erhält seine entstandenen notwendigen Kosten bis zur Höhe der niedrigsten Beförderungsklasse, also derzeit der 2. Klasse erstattet. Das Gesetz enthält hierzu eine Öffnungsklausel, d.h. das Finanzministerium kann für seinen Bereich Ausnahmen zulassen, wenn besondere dienstliche Gründe vorliegen. Für Kolleginnen und Kollegen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent ist eine Erstattung für die 1. Klasse Bahnfahrt möglich.

Trauer um Siegfried Koch



In der Nacht von 11. auf 12. März 2021 verstarb Siegfried Koch, ein Kollege, der sich um Steuerverwaltung, Personalvertretung, Deutsche Steuergewerkschaft und menschliche Begegnung unter Arbeitskollegen und Freunden hohe Verdienste erworben hat.

Bei der familiär gestalteten Trauerfeier, an der neben mir auch einige weitere DSTG-Kollegen teilnehmen konnten, beschrieb Siegfrieds Sohn seinen Vater als einen Menschen, der mit Leib und Seele Steuerbeamter gewesen sei. Entsprechend führte Siegfrieds beruflicher Lebensweg vom Sachbearbeiter beim FA Heilbronn über die Heilbronner Betriebsprüfung zum Konzernprüfungsamt nach Stuttgart.

Dank seiner fachlichen Qualifikation sah Siegfried – neben seinem umfangreichen nebenberuflichen Engagement – bei seiner Arbeit immer seine Aufgabe auch darin, sich als Konzernprüfer für Steuergerechtigkeit und Steuerehrlichkeit einzusetzen.

Sein gewerkschaftliches Engagement begann auf dem Landesverbandstag 1977, wo Siegfried Koch erstmalig in die Funktion des Fachreferenten Gehobener Dienst gewählt wurde.

Im Vertrauen auf sein organisatorisches Geschick wählte der Landesverbandstag 1989 Siegfried Koch zum Geschäftsführer des Landesverbandes, ein Amt, das er bis zum Ende seiner aktiven Tätigkeit 2001 begleitete. In dieser Funktion sorgte er für den organisatorisch reibungslosen Ablauf der Steuergewerkschaftstage 1993 in Donaueschingen, 1997 in Bad Rappenau und 2001 in Freudenstadt. Besonders geschätzt war Siegfried bei den Bezirksverbänden wegen seiner Zuverlässigkeit und seiner vorausschauenden Arbeitsweise.

Auch bei den Wahlen zu den Personalvertretungen war Siegfried ein Erfolgsgarant, letztlich bei seiner Wahl 1991 zum Stuttgarter BPR-Vorsitzenden von 1991 bis zum Jahr 2001.

Mit seiner überzeugenden hartnäckigen Art war Siegfried auch erfolgreicher Werber von Kollegen für die Mitgliedschaft in der DSTG: Beim Konzernprüfungsamt, wo er den derzeitigen Bundesvorsitzenden als Mitglied werben konnte, beim FA Heilbronn, wo er 1974 mich als späteren Landesvorsitzenden für die DSTG gewinnen konnte.

Es war schon eine Selbstverständlichkeit, dass Siegfried Koch dem kleinen Arbeitskreis

für die Erarbeitung der Chronik „Ein halbes Jahrhundert DSTG in Baden-Württemberg“ angehören musste. Siegfried Koch war nicht nur ein fleißiger Mitarbeiter, sondern auch besonders wertvoll dank seiner Archivierung sämtlicher Unterlagen auf Bundes- und Landesebene von DSTG und Beamtenbund. Weite Teile der Chronik konnten wir absichern dank der Unterlagen, die Siegfried Koch in seinem gesamten Berufsleben bei sich zu Hause gesammelt hatte.

Siegfried verstand es seine beruflichen und gewerkschaftlichen Kontakte mit menschlicher Wärme zu bereichern. Er hinterließ überall seine Spuren in Heilbronn wie in Stuttgart, im ganzen Land und auf Bundesebene bei den anderen Landesverbänden.

Er war eine markante geschätzte Persönlichkeit. In Anerkennung seiner vielfältigen Verdienste wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Er war ein universal interessierter Mensch. Sein Interesse galt auch der Töpferkunst, wo er nach Kräften seine Frau Dietlind bei ihrem künstlerischen Werdegang unterstützte, dem Heilbronner Theaterleben und dem Volkstanz, der auch bei gewerkschaftlichen Veranstaltungen seine Visitenkarte abgab.

Siegfried Koch hinterlässt erkennbare Spuren, er hat die gewerkschaftliche Arbeit im Lande über Jahrzehnte mitgestaltet. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Er war ein Kämpfertyp, der sich von seiner langjährigen Krebserkrankung bis zuletzt nicht klein kriegen ließ. Er starb in der stürmischen Nacht von 11.auf 12. März an akutem Herzversagen friedlich im Schlaf.

Dr. Rainer Ullrich
Ehrenvorsitzender DSTG
Baden-Württemberg

Workshop und Meinungsaustausch der Arbeitnehmervertreter der DSTG Wue

Einiges hat sich durch die Pandemie verändert und vieles was zuvor undenkbar war wurde möglich.

Geplante Präsenzsitzungen mussten abgesagt werden und wurden durch Videokonferenzen ersetzt, leider entfiel somit auch der am 24.04.2020 geplante VBL-Kongress.

Am 08.06.2021 fand ein Workshop und Erfahrungsaustausch in Form einer Videokonferenz für die Orts-Arbeitnehmervertreter(innen) der DSTG Württemberg statt.

Workshop und Erfahrungsaustausch für die Orts-Arbeitnehmervertreter(innen) der DSTG Württemberg

Aktuelles aus der Arbeit der Tarifkommission sowie den Stufenvertretungen brachte die Mitglieder auf den neuesten Stand.

Einen Themenschwerpunkt bildete die intensive Betreuung der Mitglieder und die Erarbeitung von Lösungen zu den oftmals sehr individuellen Einzelfällen.

Auch im Jahr 2020/2021 konnten durch Mithilfe der DSTG wieder Höhergruppierungen bei Stellenwechseln erreicht werden.

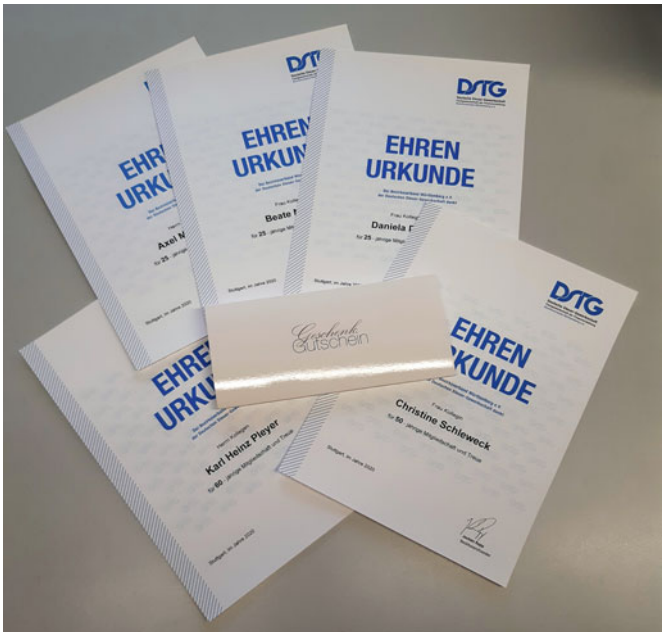
Für die Grundstückswertstellen wurden insgesamt 150 neue Tarifbeschäftige in Baden-Württemberg eingestellt (Stand April 2021), die nach der einjährigen Ausbildung und bestandener Prüfung einen unbefristeten Vertrag erhalten und bei „entsprechender Verwendung“ höhergruppiert werden können.

Für die bevorstehenden Tarifverhandlungen bitte ich Sie schon heute um tatkräftige Unterstützung bei anstehenden Kundgebungen, um ein akzeptables Ergebnis zu erreichen.

Sprechen Sie auch Ihre Kolleginnen und Kollegen, die noch nicht Mitglied in der DSTG sind, auf eine Mitgliedschaft an.

Nur gemeinsam sind wir stark!

Jubiläum beim OV Ehingen – 50 Jahre in der DSTG:
Robert Reize (Sportgutschein, da immer noch sportlich sehr aktiv, was uns sehr freut)



Das Jubiläum selbst wurde nicht abgesagt. Nur das Gruppenfoto der Jubilare beim Finanzamt Böblingen sieht diesmal anders aus. Aber keine Sorge, sie mussten sich nicht alle gemeinsam ein Geschenk teilen. 😉

Ehrungen beim Finanzamt Stuttgart IV

Der Ortsverband Stuttgart IV ehrte im Juni 2021 Jubilare für 40 und 25 Jahre Mitgliedschaft mit einer Urkunde und einem Präsent.

Geehrt wurden:

Andreas Matheis, Vollziehungsbeamter beim Finanzamt Stuttgart IV, für 40 Jahre Mitgliedschaft.

Maria Gohl, Kontenverwalterin bei der Finanzkasse Stuttgart IV, für 25 Jahre Mitgliedschaft.

Die Ortsverbandsvorsitzende Maria Gohl, überreichte Herrn Matheis die Urkunde und ein Präsent und bedankte sich für die langjährige Mitgliedschaft.

Bezirksvorstandssitzung des Bezirksverbands Württemberg

Am 11.06.2021 fand die zweite Vorstandssitzung diesen Jahres statt. Geschäftsberichte aus allen Tätigkeitsbereichen bildeten den Schwerpunkt, um alle Vorstandsmitglieder allumfassend auf den aktuellen Stand zu bringen.

Im Ausblick auf die Tarifverhandlungen wurden schon erste vorbereitende Maßnahmen für eine Kundgebung beschlossen.

Intensiv befasste man sich mit den während der Corona-Pandemie beschlossenen Maßnahmen und „neuen Wegen“. Rückblickend waren die in Videokonferenz angebotenen Seminare auch in dieser Form ein großer Erfolg.

Ebenso positiv wurde von den DSTG-Mitgliedern das „Corona-Care-Paket“ angenommen. Die umfassender gestalteten Informationen in Form des DSTG-Newsletters fanden auch ein großes Echo. Und schließlich freuten sich die DSTG-Ortsverbandsvorsitzenden über den virtuellen DSTG-Stammtisch.

Im Gremium herrschte Einigkeit, gute Erkenntnisse und Projekte auf jeden Fall in die Zeit nach Corona mitzunehmen. Allen gemeinsam ist gleichwohl die Hoffnung, bald wieder in der Normalität leben zu können.

MITGLIEDER werben MITGLIEDER

Deutsche Steuer-Gewerkschaft
Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung
Bezirksverband Württemberg e.V.

Die beste Werbung ist die Empfehlung durch Menschen, die in einem Betrieb arbeiten bzw. in unserem Fall Mitglied einer Gewerkschaft sind.

Wir bitten Sie daher, durch Ihre Empfehlung der DSTG an Kolleginnen und Kollegen neue Mitglieder zu werben und hierdurch unsere gemeinsame Sache zu stärken und unsere Solidargemeinschaft zu vergrößern.

Sie sollen natürlich auch etwas davon haben:
Unsere besten Werberinnen und Werber werden belohnt!

Im Aktionszeitraum vom 1. Juli 2021 bis zum 31. Dezember 2021 erhält jede/r Werber/in

ab 3 geworbenen Mitgliedern* einen Einkaufsgutschein nach Wahl im Wert von 25 €

ab 6 geworbenen Mitgliedern* einen Einkaufsgutschein nach Wahl im Wert von 50 €

ab 9 geworbenen Mitgliedern* einen Einkaufsgutschein nach Wahl im Wert von 75 €

ab 12 geworbenen Mitgliedern* einen Einkaufsgutschein nach Wahl im Wert von 100 €

* Berücksichtigt werden die innerhalb des Aktionszeitraums bei der DSTG Bezirksverband Württemberg e.V. eingegangenen Beitrittserklärungen, ausgenommen sind Beitrittserklärungen von Anwärtern/-innen. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der DSTG Bezirksverband Württemberg e.V. Die Aktion gilt zusätzlich zu den bereits bestehenden Aktionen. Der/die Werber/-in erklärt sich damit einverstanden, dass Seine/Ihre persönlichen Daten zum Zweck der Organisation und Durchführung der Aktion gespeichert und genutzt werden. Eine Weitergabe der Daten zu werblichen Zwecken erfolgt nicht. Den Werber/-innen stehen gesetzliche Auskunfts-, Änderungs- und Widerrufsrechte zu.

Beachten Sie auch unsere parallel laufenden Aktionen, die Ihnen zusätzlich weitere Belohnungen bieten:

Mitgliederwerbeaktion 2021 der DSTG Württemberg:
Jedes Neumitglied und dessen Werber/in erhält je 20 € und nimmt an der Jahresverlosung interessanter Preise teil. (Anwärter/innen sind von dieser Aktion ausgenommen).

Achten Sie auch auf neue Werbeaktionen auf unserer Homepage.

Nähere Informationen finden Sie ebenso wie die Beitrittserklärung auf der Homepage der DSTG Württemberg unter dstg-wue.de.

DSTG Baden-Württemberg präsentiert (leider nicht)

SPORT

Bild: Marco Zaremba / pixelio.de

Corona hat derzeit alle Planungen fest im Griff.

Sollte die sinnvolle und gut überlegte Durchführung eines Sportturniers im Jahr 2021 noch, oder dann erst wieder 2022ff möglich sein, werden wir dies in den folgenden Sportarten versuchen zu realisieren:

Handball
Fußball
Kegeln und Bowling
Schach
Tischtennis
Volleyball

Impressum:

Herausgeber:
Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG)
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart,
Internet: www.dstg-bw.de
Telefon: 07 11 / 4 20 80 96 Geschäftsstelle DSTG
E-Mail: LV@dstg-bw.de
Verantwortlich: Markus Scholl

Druck: BUB, Bonn · www.bub-bonn.de
Gedruckt auf 100 % Altpapier

Redaktion:
Steffen Buse, buse@dstg-wue.de, Tel. d. 0 71 42 / 590-524

Anschriften der Bezirksverbände:

Bezirksverband Baden e.V.,
Andreas Krüger, Postfach 1101, 76545 Sinzheim
Internet: www.dstg-baden.de

Bezirksverband Württemberg e.V.,
Jochen Rupp, Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart
Internet: www.dstg-wue.de
E-Mail: info@dstg-stuttgart.de

Folgenden Text erhielten die Kolleginnen und Kollegen eines Finanzamts zwischen Stuttgart und Heilbronn zum Abschied eines Kollegen. Uns hat es gefallen, und Ihnen?

Finanzamt Ade, scheiden tut weh

Für ein älteres Urgewächs ist es jetzt an der Zeit, sich vom Finanzamts-Acker zu machen, um für die austreibenden Jungpflanzen Platz zu schaffen.

Für die liebevolle Hege und Pflege bei meiner Aussaat, Jung-Triebs-Zeit und anschließender Wachstums- und Reifephase möchte ich mich recht herzlich bei allen Mitpflanzen und Pflänzchen bedanken.

Vielen Dank auch für den starken Zusammenhalt und die herzlichen, liebevollen Umrankungen, die mir an gewittrigen Tagen mit Sturm und Hagel den nötigen Halt auf dem Finanzamt-Feld gewährt haben.

Um der so langsam beginnenden Austrocknung und Ausdörrung entgegenzuwirken, werde ich auf eindringliches Anraten der obersten Kulturpflanzen-Behörde vermehrt auf biologische und ökologische Nährstoffe wie Hopfen, Malz, roter Rebensaft und Wasser zurückgreifen.

Den im Feld verbleibenden Jung- und Erntepflanzen wünsche ich schönes Wetter mit viel Sonnenschein, ein beschwingtes, gemeinschaftliches Wiegen im Winde sowie ein gesundes Wachstum und Gedeihen ohne Corona-Laus-Befall!

Bild: Rike / pixelio.de